

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

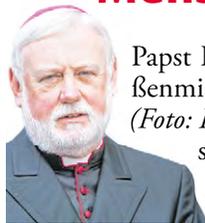
BISTUM AUGSBURG

30. September / 1. Oktober 2017 / Nr. 39

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

## Vereint gegen den Menschenhandel



Papst Franziskus schickte seinen „Außenminister“ Paul Richard Gallagher (Foto: KNA) zur jüngsten UN-Vollversammlung. Dieser forderte, den weltweiten Menschenhandel zu bekämpfen. **Seite 7**

## Vom hohen Butterpreis wenig profitiert



Von den derzeit hohen Butterpreisen profitieren die heimischen Bauern nur teilweise, erklärt Bezirksbäuerin Christiane Ade (Foto: bn) im Interview. Der Milchmarkt ist nämlich zweigeteilt. **Seite 2/3**

## Durch die Volkskunst inspiriert



Volkstümliche Kunst, Votiv- und Heiligenbilder inspirierten die Malerin Gabriele Münter (Selbstporträt, Foto: Paulus). Zu ihrem 140. Geburtstag ist eine Sonderausstellung zu sehen. **Seite 19**

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**N**ach Stimmungen wurde viel gefragt in letzter Zeit. Zuerst kam als Antwort meist: „Sorge“. Sorge um den Weltfrieden, weil sich Drohgebärden Mächtiger hochschaukeln; Sorge nach verheerenden Katastrophen in der Karibik oder Mexiko; um Flüchtlingsströme in Afrika; Sorge unserer Obstbauern und Winzer, die fast ohne Ernte um die Existenz bangen. Und nach der Wahl sorgen sich Viele um ein tragfähiges Miteinander im Land.

Angenommen, diesen Sonntag gäbe es neue Stimmungsumfragen – vor unseren Kirchen. Wären die Antworten anders? Hoffentlich gäbe es Christen, die von der Stimmung „Dankbarkeit“ reden! Weil eine Festmesse vor reichen Erntegaben den Blick weitet auf das, was auch wächst und gelingt – an Arbeitsplätzen, in Familien, in der Natur, in uns. Und hoffentlich könnten Viele erzählen, dass Dankbarkeit mehr ist als Stimmung: eine Haltung nämlich, die man üben kann; und die Stimmungsschwankungen begrenzt. Weil dankbare Menschen sich offenhalten für den Gott, dessen gute Stimmung zu uns heißt: „Ich bin da!“ und „Fürchte dich nicht!“



Ein gesegnetes Erntedankfest wünscht  
Ihr

Harald Heinrich,  
Generalvikar

## Pastorale Mitarbeiter im Dom ausgesandt

**I**n einem feierlichen Gottesdienst im Dom beauftragte Bischof Konrad zehn Frauen und Männer mit dem pastoralen Dienst in der Diözese. Wie bei der Gemeindereferentin Batistina Pavić (links) sprach der Bischof bei allen Kandidaten ein Segensgebet und überreichte eine Bibel. Mit einem Handschlag wurde die Beauftragung besiegelt. **Seite 13**



Foto: Mitulla

BEZIRKSBÄUERIN FORDERT IM INTERVIEW:

# Harte Arbeit – fairer Lohn

Landwirte verärgert über Dumpingpreise und geringe Wertschätzung ihrer Produkte – Mehr Rückendeckung von der Kirche verlangt – Christiane Ade zu Gast in der Redaktion

**Landwirtschaftliche Betriebe sind heutzutage von vielen Seiten unter Druck. Verbraucher wollen möglichst billig hochwertige Nahrungsmittel, Umweltschützer beäugen die Höfe argwöhnisch, internationale Krisen setzen den Landwirten zu, und die EU konfrontiert sie mit immer mehr realitätsfernen Vorschriften. Im Exklusivinterview mit der Katholischen SonntagsZeitung erzählt Bezirksbäuerin Christiane Ade von ihren Sorgen und Nöten.**

**Frau Ade, seit Frühjahr dieses Jahres sind Sie Bezirksbäuerin für Schwaben im Bayerischen Bauernverband. Wie kommt man zu diesem Amt? Was sind Ihre Aufgaben?**

Ich habe mich im März dieses Jahres sehr darüber gefreut, dass ich mit großer Mehrheit von allen schwäbischen Kreisvorstandschafte der Landfrauengruppe als neue Bezirksbäuerin gewählt wurde. Turnusgemäß sind im Bayerischen Bauernverband alle fünf Jahre demokratische Wahlen, die auf der Ortsebene beginnen und sich anschließend über die Kreis-, Bezirks- bis zur Landes-

ebene erstrecken. Unsere langjährige Bezirksbäuerin Anni Fries hatte im Vorfeld signalisiert, dass sie nach 15 Jahren nicht mehr zur Verfügung steht.

Meine Aufgaben als Bezirksbäuerin sind zum einen, innerverbandlich in der Meinungsbildung, aber auch öffentlich in der Vertretung der Bauernfamilien und Darstellung unserer Arbeit mitzuwirken. Dabei gilt es, die Vielfalt unserer bäuerlichen Unternehmerfamilien, egal, ob diese konventionell oder ökologisch, im Haupt-, Zu- oder Nebenerwerb wirtschaften, mit in die verbandliche Arbeit und die Positionierung einzubeziehen.

Trotz der Vielfalt stelle ich fest, dass es viele übereinstimmende, gemeinsame Ziele und Herausforderungen gibt, die wir in die politischen und gesellschaftlichen Debatten einbringen müssen. Deshalb führe ich als Bezirksbäuerin auch zahlreiche Gespräche mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Ich freue mich auch auf den anstehenden Dialog mit den Kirchenvertretern, der mir persönlich sehr wichtig ist.

**Die Klagen der Landwirte über die zu geringen Milchpreise reißen nicht ab. Inzwischen ist der Butterpreis jedoch gestiegen. Bleibt jetzt bei den Bauern mehr hängen?**

Der Milchmarkt ist derzeit zerteilt. Das MilCHFett, also die Butter, boomt. Der restliche Anteil, also das Eiweiß, vermarktet sich schlechter. Der Milchbauer profitiert daher nur teilweise vom hohen Butterpreis. Nicht nur im Milchbereich war die Preissituation in den letzten Jahren sehr schwierig, sondern auch andere Produktionsbereiche wie Ferkelerzeugung, Schweinehaltung, Ackerbau, Geflügelhaltung, Sonderkulturbetriebe und Rinderhaltung hatten unter schlechten Preisen zu leiden. Der Slogan von uns Landfrauen ist seit Jahren: „Unsere Lebensmittel sind mehr wert.“ Leider gibt es nicht den einen Hebel, sondern nur viele Mosaiksteine, die dazu führen, dass wir Bäuerinnen und Bauern gerechte Preise für unsere harte Arbeit erhalten. Der Preisdruck der letzten Jahre entstand unter anderem durch die zahlreichen Krisen in der Welt, wie die Wirtschafts- und Finanzkrise, das verhängte Russland-Embargo, den

niedrigen Ölpreis, aber auch Kriege und andere Verwerfungen weltweit. Auf nationaler Ebene werden solche Krisen aus meiner Sicht leider oft vom zu starken Lebensmitteleinzelhandel ausgenutzt.

**Wie sehen Sie die Rolle der Verbraucher?**

Es wird Regionalität und hohe Qualität gefordert und mit Billigpreisen dafür geworben. Hier hat auch der Verbraucher – sprich wir alle – eine bedeutende Rolle, da wir alle durch unser Einkaufsverhalten ein Stück weit den Markt bestimmen, den wir Bäuerinnen und Bauern durch unsere tägliche Arbeit bedienen. Deshalb werbe ich bei unseren Verbrauchern für mehr Wertschätzung der Lebensmittel und einen bewussten Einkauf, fordere von der Politik aber auch, ein ruinöses Preisdumping des Lebensmitteleinzelhandels einzuschränken.

Selbstverständlich müssen wir für zukünftige Krisen auch unsere Vertragsmodalitäten gegenüber unseren Marktpartnern überprüfen und hier in der ganzen Kette mögliche Lösungsansätze andenken. Unab-



▲ Bezirksbäuerin Christiane Ade (Mitte rechts) und Gerhard Hallek (Mitte links), Geschäftsführer im Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes, Bezirk Schwaben, im Gespräch mit Geschäftsführer Johann Buchart (Zweiter von links) und Mitgliedern der Redaktion. Fotos: Banner

## Zur Person

Christiane Ade stammt selbst nicht aus der Landwirtschaft, sondern ist gelernte Krankenschwester und durch ein Medizinstudium nach Ulm gekommen. In dieser Zeit lernte sie ihren Mann kennen. Sie gründete mit ihm eine Familie und beschloss, auf dem Hof als Bäuerin einzusteigen. Sie habe diesen Einschnitt in ihr Leben nie bereut, beteuert sie. Zum Einstieg und zur Begleitung ihrer Arbeit im landwirtschaftlichen Familienunternehmen absolvierte sie die Ausbildung zur ländlichen Hauswirtschafterin, Fachkurse wie den Melk- und den Tierhaltungskurs sowie gezielte Schulungen, etwa die Qualifizierung zur Agrarbürofachfrau.



Geschäftsführer Johann Bucharth (links) stellte Christiane Ade die Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag vor, Chefredakteur Johannes Müller die Katholische Sonntagszeitung.



▲ Die Bezirksbäuerin zeigt auf der Bistumskarte ihren Heimatort Gerlenhofen im Dekanat Neu-Ulm.

hängig davon brauchen wir in einer sozialen Marktwirtschaft bei Krisen in der Welt, für die wir nicht verantwortlich sind, auch flankierende Maßnahmen. Aktuell gestaltet sich die Preissituation in einzelnen Bereichen, unter anderem im Milchbereich, wieder etwas positiver, was dringend notwendig ist. Die Preise bei Ackerkulturen bereiten uns allerdings derzeit Sorgen.

**Neben der Milchviehhaltung und dem Ackerbau betreiben Sie Direktvermarktung. Ist dies der Trend, damit die kleineren Familienbetriebe über die Runden kommen?**

Die Direktvermarktung ist ein Standbein von mehreren auf unserem Betrieb. Unabhängig davon kann die Direktvermarktung die Auszahlungspreise der Molkerei sowie niedrige Getreidepreise nicht ausgleichen. Ich möchte dieses Standbein jedoch weiter stabil halten und, wenn möglich, ausbauen, da es neben der Einkommenswirksamkeit auch die Möglichkeit bietet, gute

Gespräche mit zahlreichen Kunden über das Thema Landwirtschaft zu führen. Unterm Strich fordert die Direktvermarktung auch einen hohen Arbeits- und Kapitaleinsatz. Deshalb hat es mich besonders geärgert, als vor kurzem von der Verwallung der Vorstoß kam, für Milchautomaten wesentlich höhere Dokumentationspflichten einzufordern. Eine solche Nachrüstung hätte dann den ganzen Mehrerlös wieder zunichte gemacht. Daran sieht man, dass auch die Arbeit für vernünftige Rahmenbedingungen eine ganz wichtige Aufgabe für den Berufsstand ist.

**Würde man manchen Medien glauben, dann sind die Landwirte schuld am Insektensterben, dem Verlust der Artenvielfalt, der Belastung des Grundwassers und diversen Lebensmittel-Skandalen, man denke an die Eier. Was sagen Sie, wenn Sie so etwas hören?**

Eine solch einseitige Darstellung ärgert mich sehr. Es ist nicht in Ordnung, die Landwirtschaft pauschal für Vieles verantwortlich zu machen. Warum wird nicht erwähnt, dass in Bayern jeder zweite Betrieb auf jedem dritten Hektar eine freiwillige Agrarumweltmaßnahme im Sinne des Kulturlandschafts- oder des Vertragsnaturschutzprogrammes erbringt? Zudem erfüllen unsere Bäuerinnen und Bauern auf über 200 000 Hektar in Bayern zusätzliche Greening-Auflagen (Anmerkung der Redaktion: ökologische Vorrangflächen, die so bewirtschaftet werden müssen, dass es für den Klima- und Umweltschutz förderlich ist). All dies kommt der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt genauso zugute, wie unsere Aktion „Blühende Rahmen“.

Erst vor kurzem wurde im Regierungsbezirk Schwaben bestätigt, dass über 99 Prozent des Rohwassers die

hohen Grenzwerte und Anforderungen absolut erfüllen. Das Bundesinstitut für Risikobewertung hat mehrfach dokumentiert, dass unsere Lebensmittel, egal ob konventionell oder ökologisch erzeugt, noch nie so sicher wie heute waren.

**In den Regalen der Supermärkte sind immer mehr Bioprodukte zu finden, die nicht teurer als herkömmliche Ware sind. Wie ist das möglich?**

Knapp zehn Prozent der Bevölkerung kaufen regelmäßig Bioprodukte. Zum gezielten Einkauf gibt es vielfältige Möglichkeiten wie Bauernläden, spezialisierte Bio-Märkte, Wochenmärkte und so weiter. Auch der Lebensmitteleinzelhandel bietet natürlich das Bio-Segment in den Regalen an. Dies sind nicht nur heimische Bioprodukte, sondern Produkte aus allen Ländern der Welt, unter Umständen mit niedrigeren Standards als in der heimischen Erzeugung. Aus meiner Sicht ist jedoch wichtig, dass wir als Verbraucher regionale Produkte kaufen und auf die Herkunft achten – egal, ob wir Bio- oder konventionelle Erzeugnisse bevorzugen. Dafür werbe ich: Unsere Lebensmittel müssen uns etwas wert sein, nicht nur unser Urlaub und unser Smartphone.

**Was das Verhältnis Kirche und Gesellschaft angeht, ist auf dem Dorf traditionell alles besser. Doch auch hier nimmt die Kirchenbindung ab. Wie erleben Sie das in Ihrem Bezirk?**

In allen Teilen der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Bindewirkung von Kirchen, Verbänden und Vereinen nicht mehr so wie früher gegeben ist. In der Regel sind unsere Bauernfamilien treue Kirchgänger. Wir im Bauernverband suchen bei der Wei-

terentwicklung unserer Arbeit stets den Dialog zu kirchlichen Repräsentanten. So waren beispielsweise in der letzten Wahlperiode Weihbischof Florian Wörner und der evangelische Regionalbischof Michael Grabow als Referenten und Gesprächspartner bei einer Klausurtagung unseres Bauernverbandes in Schwaben. Ich will aber auch nicht verhehlen, dass viele Landwirtschaftsfamilien sich oft mehr Rückendeckung der Kirche für ihre Arbeit erwarten. So waren wir sehr enttäuscht, als Misereor in einem Fastenkalender der letzten Jahre die Arbeit der heimischen Landwirtschaftsfamilien aus unserer Sicht undifferenziert an den Pranger gestellt hat. Hier haben wir uns natürlich kritisch zu Wort gemeldet. Miteinander zu reden ist besser als übereinander zu reden! Diesen Dialog und Austausch zu führen, sehe ich in den nächsten Jahren als eine wichtige Aufgabe des Bauernverbandes und der Kirchen auf allen Ebenen an.

**In wenigen Tagen ist Erntedank. Wie war das Erntejahr 2017? Wie dankbar sind die Landwirte dafür?**

Erntedank macht uns Jahr für Jahr aufs Neue klar, dass die Frucht unserer Arbeit auf den Höfen nicht nur von unserem Fleiß und unserem Know-how, sondern vom Wetter, vom Regen, von der Sonne und vielen weiteren, unbeeinflussbaren Faktoren abhängt. Es wird klar, dass die Saat unserer Arbeit auch Gottes Segen bedarf. In unserer Konsumgesellschaft gerät es oft in Vergessenheit, dass es nicht überall selbstverständlich ist, Tag für Tag über ausreichende und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu verfügen. Dies immer wieder bewusst in Erinnerung zu rufen, dafür ist Erntedank ein ganz bedeutendes Fest.

Interview: bc, la, jm

## In Kürze



## Sorgen bei Ökumene

Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki (Foto: KNA) hat eine kritische Bilanz der Ökumene im Reformationsjahr 2017 gezogen. Bei aller Freude über „gegenseitige Wertschätzung, über theologische Konvergenzen und gemeinsam getragene Projekte der Caritas, Diakonie und Bildungsarbeit“ gebe es aktuell viele „Anfragen und Sorgen“, schreibt Woelki in einem Gastbeitrag für die „Herder Korrespondenz“. Er beobachtet zunehmende Meinungsverschiedenheiten in moral- und sozialetischen Fragen, etwa bei der Haltung zum Embryonenschutz, zur Ehe für Alle, zu Abtreibung oder Sterbehilfe.

## „Gottesfeindlich“

Der frühere Pfarrer von Zorneding, Olivier Ndjimbi-Tshiende, sieht Rassismus als eine Anfrage „an uns und die Kirche“. Denn diese predige die Liebe als das höchste Gebot Jesu Christi. Damit sei Rassismus als eine Tat gegen die Liebe „immer gottesfeindlich“, sagte der aus dem Kongo stammende Priester. Am Montag ist sein Buch „Und wenn Gott schwarz wäre – Mein Glaube ist bunt“ erschienen. Ndjimbi-Tshiende hatte wegen Morddrohungen und rassistischen Anfeindungen im März 2016 seine oberbayerische Pfarrei verlassen.

## Vor Gericht

In Nigeria sollen 1670 mutmaßliche Anhänger der Terrorgruppe Boko Haram ab 9. Oktober vor Gericht stehen. Derzeit sind die Angeklagten in Kainji im Bundesstaat Niger in Untersuchungshaft. Früheren Medienberichten zufolge sollen in Nigeria mehr als 3000 angebliche Kämpfer der Miliz in Haft sitzen. Aktuell laufen 33 Verfahren. 13 Urteile wurden bereits gesprochen. 220 Häftlinge sollen aufgrund von Mangel an Beweisen aus der Haft entlassen werden.

## Erneut verurteilt

Ein vietnamesisches Gericht hat einen katholischen Regimegegner zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Das „Volksgericht“ in der Provinz Nghe An verhängte gegen den regierungskritischen Blogger Nguyen Van Oai fünf Jahre Haft wegen Widerstands gegen die Polizei sowie des Verstoßes gegen Bewährungsaufgaben. Der 36 Jahre alte Oai war 2011 wegen des „Versuchs, die Volksregierung zu stürzen“ bereits zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden.

## Ausgezeichnet

Die Cusanus-Preisträger 2017 stehen fest: Der Bonner Arzt Theodor Rüber wird für sein Projekt „Casa Hogar“ ausgezeichnet, eine Initiative zur Entwicklungsarbeit in Kolumbien, die sich vor allem für die Bildung und den Schutz von Mädchen und Frauen einsetzt. Außerdem erhält der Student Philipp von der Wipfel den Preis für die von ihm gegründete Internetplattform „ProjectTogether“, die Ehrenamtler bei der Umsetzung gemeinnütziger Ideen unterstützt. Der mit jeweils 5000 Euro dotierte Cusanus-Preis wird seit 2009 alle zwei Jahre für herausragendes ehrenamtliches Engagement an Stipendiaten des katholischen Begabtenförderungswerks verliehen.

## KARDINAL MARX AN NEUEN BUNDESTAG

## „Sprache des Hasses“ meiden

DBK-Vorsitzender sorgt sich wegen Erstarren des Populismus

**BONN (KNA) – Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, hat die Abgeordneten des neuen Bundestags zu „verbaler Abrüstung“ aufgerufen. Jeder Abgeordnete habe die Pflicht, für das Gemeinwohl zu arbeiten und dürfe nicht einer Klientel dienen, sagte Marx am Montag vor Journalisten in Fulda. Es gehe um die „Bewährungsprobe“, ob alle Parteien in der Lage seien, mit der neuen Situation umzugehen.**

Die Abgeordneten könnten streiten und um das bessere Argument ringen, sollten dabei aber auf eine „Sprache der Abgrenzung und Hasses“ verzichten, fügte Marx hinzu, ohne die AfD zu nennen. Wenn „unerträgliche Thesen“ vertreten würden, dann müsse diesen klar widersprochen werden. Auch auf Nachfrage wollte sich Marx nicht näher zum Wahlerfolg der Rechtspopulisten äußern. Das Parlament bestehe aus sechs Fraktionen und drehe sich nicht um eine Partei.

## Anliegen der Kirche

Als zentrale politische Anliegen der katholischen Kirche an den neuen Bundestag nannte Marx die Sorge für Arme, Kranke und Flüchtlinge, den Lebensschutz, die Förderung von Ehe und Familie sowie den Frieden und Europa als Friedensprojekt. Aus der katholischen Soziallehre ergäben sich Hinweise, wie Politik betrieben werden könne.

Der Kardinal äußerte sich besorgt über einen zunehmenden Populismus und eine Stärkung rechter Parteien weltweit. Als Beispiele nannte er Italien, Frankreich, Polen und

die USA. Ein „Ruck nach rechts“ sei also kein deutsches Phänomen. Dahinter könnten die Suche nach Identität, aber auch der Wunsch nach Abschottung und Abgrenzung stehen. Die Position des Evangeliums sei es, dass alle Menschen vor Gott den gleichen Wert haben.

Marx äußerte sich im Vorfeld der Herbstvollversammlung, die traditionell in Fulda stattfindet. Dort berieten die aktuell 67 katholischen Bischöfe bis Donnerstag unter anderem über Terrorismus und den Umgang mit dem Islam. Einen Studientag widmete die Konferenz Umweltfragen. Auf der Tagesordnung stand auch das Thema Reformationsgedenken. Marx erklärte, die vergangenen Monate hätten ihn ermutigt. „Polemische Spitzen“ zwischen Protestanten und Katholiken seien unterblieben.

## Info

## So entschieden die katholischen Wähler

Die traditionelle Bindung von Katholiken an die Volksparteien Union und SPD nimmt offenbar weiter ab. Während bei der Bundestagswahl 2013 noch mehr als jeder zweite Katholik die Union wählte, waren es diesmal lediglich 44 Prozent, teilte die Forschungsgruppe Wahlen mit. 18 Prozent der Katholiken entschieden sich für die SPD (2013: 21 Prozent), elf Prozent für die FDP, neun für die AfD, acht für die Grünen und fünf für die Linkspartei.

KNA

## Kirchen als Notfallzentren

Priester und Ordensleute betreuen Erdbebenopfer in Mexiko

**MEXIKO-STADT (KNA) – Nach dem schweren Erdbeben in Mexiko hat die katholische Kirche eine umfangreiche Hilfs- und Solidaritätsaktion gestartet**

Kirchen, Seminare, Schulen und andere katholische Einrichtungen in der Bebenregion – darunter auch die Guadalupe-Basilika in Mexiko-Stadt – sind zu Herbergen, Notfall- und Verteilzentren umfunktioniert wor-

den. Priester und Ordensleute leisten seelsorgliche und psychologische Hilfe. Nach Angaben des mexikanischen Zivilschutzes kamen bei dem Beben mindestens 248 Menschen ums Leben.

Die Caritas teilte mit, sie nehme bei den Hilfsmaßnahmen besonders jene in den Blick, „die vergessen werden“, insbesondere in ländlichen Regionen. In Notfallzentren würde die dringendste Hilfe geleistet.



▲ Kardinal Reinhard Marx nahm zum Beginn der Herbstvollversammlung in Fulda zur Bundestagswahl Stellung. Foto: KNA

## BRASILILIEN

# Sein Sarg wird schon gezimmert

## Pater Geraldo Labarrere Nascimento kämpft trotz Morddrohungen gegen Polizeigewalt

**SÃO PAULO – Er wäre damals besser in Goiania geblieben – trotz der Morddrohungen, sagt er heute. „Wir müssen ihnen die andere Wange hinhalten. Denn solange nicht jemand Wichtiges stirbt, gibt es keine Lösung.“ Doch statt ein toter Held zu sein, sitzt Padre Geraldo (76) nun im kargen Zimmer eines Jesuitenwohnheims in São Paulo. Sechs Jahre hat er sich in der 12-Millionen-Stadt versteckt.**

2006 hatte der damalige Leiter der Jugendbegegnungsstätte „Casa da Juventude“ in der zentralbrasilianischen Stadt Goiania ein Bürgerkomitee gegründet, um Fälle von Polizeigewalt zu untersuchen. Allein in den Jahren 2005 und 2006 hatte es 117 suspekt Mordfälle gegeben, bis 2011 stiegen die Verdachtsfälle auf mehr als 300. „Meist waren die Opfer Personen aus armen Familien, Straßenhändler, Obdachlose, Jugendliche. Manche holte die Polizei daheim ab, woraufhin sie für immer verschwanden.“ Es gehe stets um dunkle Geschäfte, Mafia, um Polizisten, die überall mitverdienen wollten.

Rasch sei klar geworden, dass die Polizei in diesen Fällen bewusst schlampig ermittle. „Keine Ermittlung lief normal, keine wurde bis zum Ende durchgezogen“, sagt der Geistliche. Es habe auch Drohungen gegen aussagewillige Zeugen gegeben. Man wisse ja, wo der Sohn zur Schule gehe, hätten Polizisten einer Mutter gesagt. Selbst in Gerichtssälen und vor dem Richter hätten Polizisten offen die Zeugen bedroht. Ohne Konsequenzen.

„Die Richter haben Angst, die Zeugen auch, ja sogar die Staatsanwälte. Alle werden bedroht, und sie wissen, dass die Polizisten tat-

sächlich töten. In diesem Klima ist es unmöglich, etwas zu erreichen“, sagt Padre Geraldo. Er reichte trotzdem mehr als 40 Mordfälle an die Justiz weiter, die im Februar 2011 aufgrund der Verdachtslage 19 Polizisten festnahm. Wenige Monate später waren alle wieder frei, wurden von ihren Kollegen mit Applaus begrüßt.

Der Jesuitenpater erhielt unterdessen Morddrohungen. Man zimmere schon seinen Sarg, so ein anonymer Anrufer. Dann kamen Warnungen von verängstigten Personen aus seinem Umfeld, er solle auf der Stelle ermordet werden. Man drängte ihn, Goiania zu verlassen. Auch die Kirchenleitung machte ihm Druck, sie wollte wohl keinen Märtyrer.

### Von Polizisten umringt

Bereits Anfang der 1990er Jahre hatte Padre Geraldo in Manaus Ähnliches erlebt. Damals zeigte er ebenfalls Verbrechen der Polizei an, er spricht von „Todesschwadronen“. Dadurch machte sich der Pater Feinde. Eines Tages umringten ihn plötzlich 16 Polizisten auf offener Straße, feuerten ein Maschinengewehr dicht an seinem Kopf ab. Die Kirchenleitung schickte ihn sofort nach Goiania. Er ziehe solche Geschichten wohl an, sagt er lächelnd.

Eine Verachtung für Arme stehe hinter den brutalen Aktionen, meint der Ordensmann. In Städten wie Manaus und Goiania herrsche noch eine Wild-West-Mentalität, gepaart mit Rassismus. „Wer schwarz und arm ist, gilt immer noch als Sklave, als Untermensch, und kann deshalb getötet werden.“ Selbst unter armen Leuten spüre er eine Scham, als arm angesehen

zu werden. „Wenn ich ihnen sage, dass Gott die Armen liebt, wiegeln sie ab. Arm sein ist unwürdig. Niemand will als arm gelten.“

### Viel Geld, keine Kultur

In den vergangenen Jahrzehnten ist Goiania vom unbedeutenden Provinznest zur Hauptstadt des Agrobusiness aufgestiegen. Neureiche Unternehmer wie die Fleischbarone Batista, die nach eigenen Angaben rund 2000 Politiker landesweit geschmiert haben, prägen die Mentalität. „Hinter den brutalen Polizisten stehen meist Großgrundbesitzer aus dem Landesinneren, die viel Geld, aber keinerlei Kultur haben“, sagt Padre Geraldo. Die meisten seien ultrakonservativ und gehörten evangelikalen Kirchen an, was zu einem verqueren religiösen Sendungsbewusstsein gepaart mit Raffgier führe.

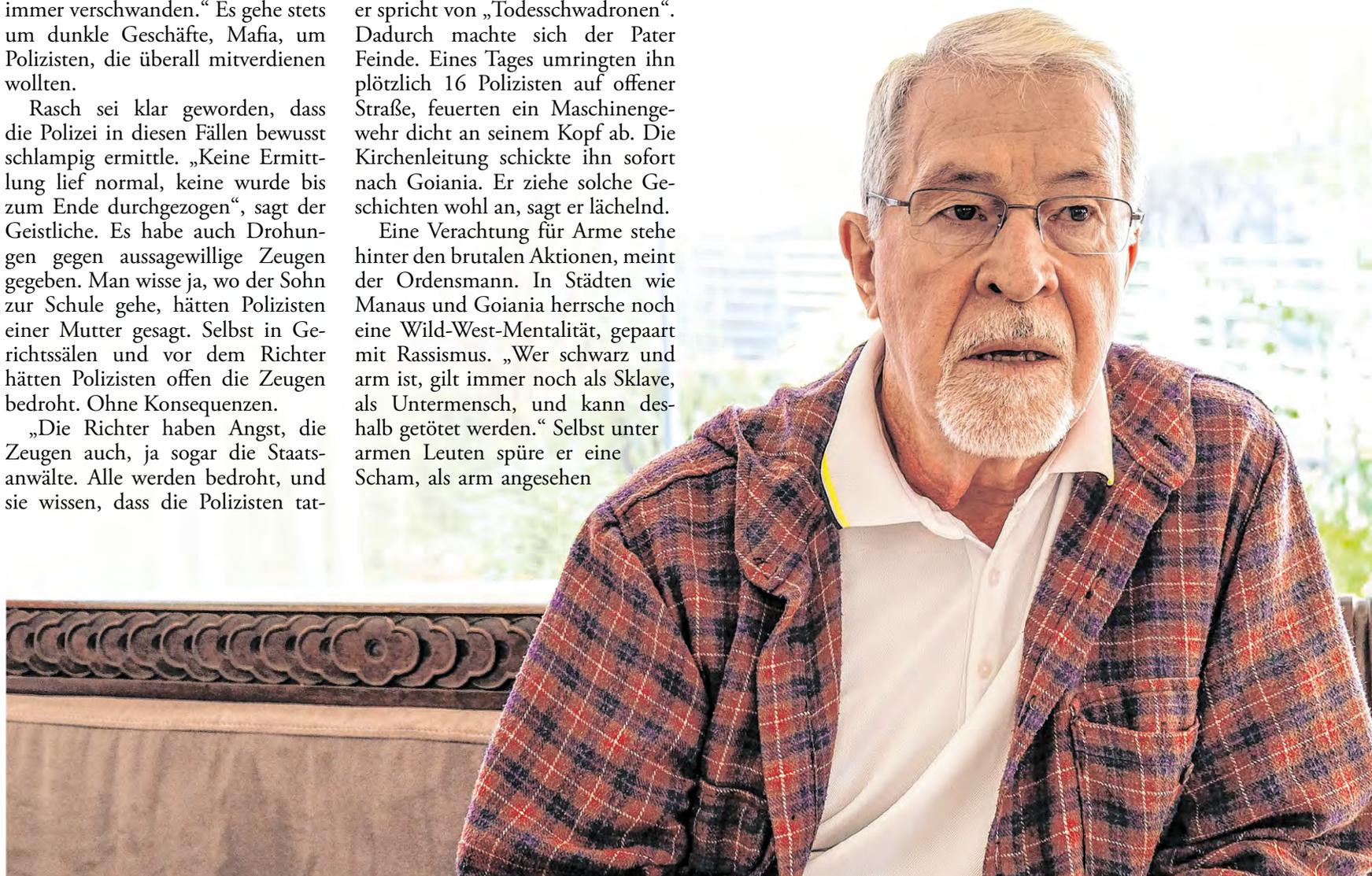
Die Polizisten, allen voran die berühmten Rotam-Streifen, konnten

stets sicher sein, nicht für ihre Taten belangt zu werden. Auf manchen Dienstwagen hatten sie provokative Aufkleber angebracht: „Papa zeugt Dich, Mama zieht Dich groß, und wir töten Dich!“

Viele der 2011 angezeigten Polizisten hätten mittlerweile Karriere gemacht, vermutet der Pater. Einen Polizisten, dessen Entlassung wegen Misshandlung von Straßenkindern er vor Jahren erwirkt hatte, sah er vor kurzem im Fernsehen wieder. Bei einem Studentenprotest spaltete der Beamte im Frühjahr einem Studenten mit seinem Schlagstock den Schädel.

Er selbst fühle sich nicht mehr bedroht, sagt der Priester. Auch wenn manchmal seltsame Anrufe kämen. Im Landesinneren von Goias hat er nun ein neues Sozialprojekt gestartet. Schließlich müsse ja auch mal Schluss sein mit der Angst. „Die Zeit des Versteckens ist vorbei“, lautet sein Entschluss.

Thomas Milz



▲ Der Jesuit Geraldo Labarrere Nascimento sieht die verächtliche Haltung gegenüber Armen als Hauptgrund für die Polizeigewalt in Brasilien.

Foto: KNA



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Oktober

Um Respekt und Rechtsschutz für die Arbeiter. Dass auch die Arbeitslosen die Möglichkeit erhalten, zum Gemeinwohl beizutragen.



## PÄPSTLICHER ERLASS

### Neues Institut für Ehe und Familie

VATIKANSTADT (KNA) – Papst Franziskus hat ein neues Institut für Ehe und Familie gegründet. Mit einem Erlass wird das bisherige „Institut Johannes Paul II. für Studien zu Ehe und Familie“ auf neue Gleise gesetzt. Das neue „Päpstliche Theologische Institut Johannes Paul II. für Studien zu Ehe und Familie“ soll demnach die Arbeit der jüngsten Familiensynoden von 2014 und 2015 sowie des Lehrschreibens „Amoris laetitia“ zu Ehe und Familie vom April 2016 fortführen.

In seinem Schreiben mit dem Titel „Summa familiae cura“ (Die größte Sorge um die Familie) würdigt der Papst das bisherige Institut des heiligen Johannes Paul II. (1978 bis 2005), das dieser 1980 ebenfalls nach einer Familiensynode gegründet hatte. Jedoch verlangten neue, komplexe Herausforderungen für Eheleute und Familien „einen analytischen und breitgefächerten Ansatz, der sich nicht auf seelsorgliche und missionarische Konzepte“ der Vergangenheit beschränken könne.

Wie die Vorgängereinrichtung wird das neue Institut der Päpstlichen Lateranuniversität angegliedert sein. Die Statuten des neuen Instituts treten sofort in Kraft. Die Struktur des bisherigen Instituts werde vorerst beibehalten.

## Neue Runde im Fall Orlandi?

Italienischer Enthüllungsjournalist soll brisante Dokumente erhalten haben

ROM – Der Fall der vermissten Emanuela Orlandi sorgt seit den 1980er Jahren für Schlagzeilen. Bis heute ist nicht geklärt, was mit der Vatikan-Bürgerin geschehen ist. Nun behauptet ein italienischer Enthüllungsjournalist, vaticaninterne Dokumente erhalten zu haben. Darin soll die Rolle des Kirchenstaats beim Verschwinden des Mädchens bewiesen werden soll. Vatikan-Korrespondenten und Kurienmitarbeiter diskutieren nun, wie mit den umstrittenen Dokumenten umzugehen ist.

Emanuela Orlandi war 15 Jahre alt, als sie am 22. Juni 1983 spurlos verschwand. Sie war die Tochter eines Vatikanangestellten, der die Staatsbürgerschaft des Kirchenstaats besaß. Gerade dieser Aspekt sowie das Attentat auf Papst Johannes Paul II. zwei Jahre zuvor führten zu wilden Spekulationen: Die römische Mafia, der sowjetische KGB oder andere kriminelle Organisationen wurden ins Spiel gebracht.

Ebenfalls kursierten immer wieder Gerüchte, dass das Mädchen sexuell missbraucht und getötet worden sei. Untersuchungen der vatikanischen und italienischen Sicherheitsbehörden führten zu keinem Ergebnis. Zwar erhielt die italienische Polizei immer wieder Hinweise. Doch bis heute ist weder klar, wer Orlandi entführt hat, noch ob sie überhaupt entführt wurde. Für die Justiz gilt der Fall seit Jahren als geschlossen.

Nun hat der italienische Enthüllungsjournalist Emiliano Fittipaldi verkündet, er habe Vatikan-Dokumente in der Hand, in denen der Vatikan zugebe, von 1983 bis 1997 fast eine halbe Milliarde italienischer Lira im Fall Orlandi ausgegeben zu haben. Das entspricht in etwa 250 000 Euro. Vatikan Sprecher Greg Burke bezeichnete die jüngsten Veröffentlichungen in italienischen Medien als „Falschmeldungen“. Fittipaldi behauptet, der angebliche Brief, den er in einem Buch demnächst veröffentlichen wird, sei an die Kardinäle Giovanni Battista Re und Jean-Lou-

is Tauran adressiert gewesen, die im Staatssekretariat tätig waren. Kardinal Re bestritt gegenüber italienischen Medien, ein solches Dokument jemals erhalten zu haben.

Sollten die Dokumente echt sein, hätte der Vatikan gewusst, wo Orlandi nach ihrem Verschwinden verblieben ist. Genau das sei die Falschmeldung, sagt Burke. Auch für den Vatikan-Kenner und Korrespondent der italienischen Zeitung „La Stampa“, Andrea Tornielli, stellt die Veröffentlichung des angeblichen Dokuments ein Problem dar: Falls es sich um einen falschen Brief handelt, müsse man dem Journalisten vorwerfen, er habe unbedacht und voreilig gehandelt, nur um sein Buch besser zu vermarkten.

### Zweifel an der Echtheit

Wenn es sich dagegen um ein echtes Dokument handelt, „dann muss der Vatikan geschlossen werden“. Denn eine kirchliche Behörde, die jahrelang so unmoralisch gehandelt haben soll, sei nicht tragbar. Er selber glaube nicht, dass der Brief echt ist. Der Text enthalte zu viele inhaltliche und formale Fehler.

Selbst Fittipaldi glaubt nicht hundertprozentig an die Echtheit des Briefs. Aus seiner Sicht beweise dies aber, dass im Vatikan weiterhin illoyale Mitarbeiter tätig seien, die wohl eine neue Runde der sogenannten „Vatileaks“-Affäre einleiten wollen. Es stelle sich die Frage, wen sie treffen wollen. Für die einen sei es der Papst, dem sie schlechte Führung vorwerfen wollten, für die anderen gehe es darum, das vatikanische Staatssekretariat ins schlechte Licht zu rücken.

Fittipaldi war vor einem Jahr einer der Angeklagten im sogenannten „Vatileaks-II-Prozess“. Dabei ging es um die Veröffentlichung interner Dokumente der vatikanischen Wirtschaftsprüfstelle in einem Buch. Fittipaldi wurde vom Vorwurf freigesprochen, die Dokumente erpresst zu haben.

Mario Galgano

► „Wahrheit für Emanuela Orlandi“ steht auf einem Plakat mit dem Bild der 1983 verschwundenen vatikanischen Staatsbürgerin. Ein Journalist behauptet, dass ihm brisante Dokumente zugespielt worden sind. Angeblich beweisen sie, dass der Vatikan beim Verschwinden seine Finger im Spiel hatte.

Foto: KNA



# DIE WELT



## GEGEN DEN MENSCHENHANDEL

# Ein aktives Nicht-Mitglied

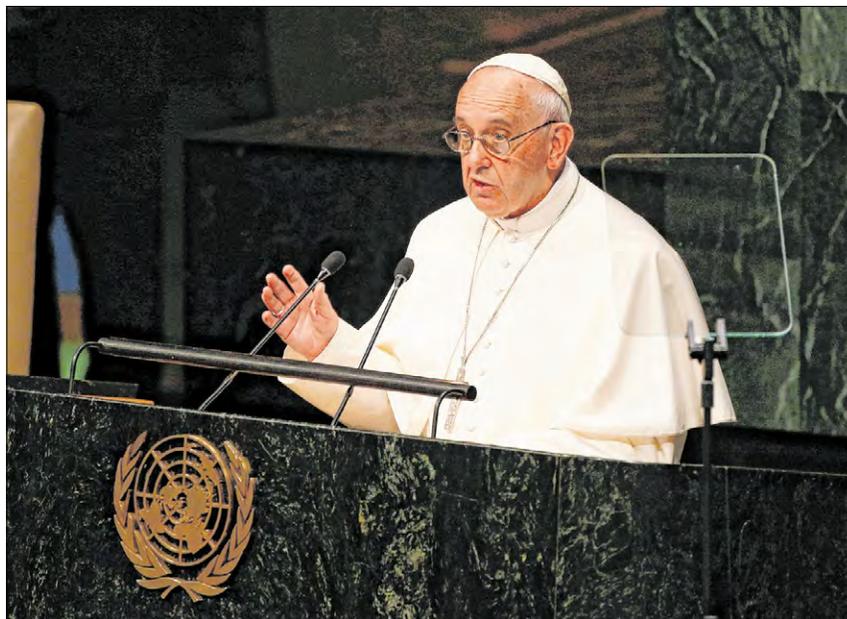
Der Vatikan gehört den Vereinten Nationen nicht an, hat aber einen Gesandten dort

**ROM/NEW YORK** – Zwar ist der Heilige Stuhl kein Mitglied der Vereinten Nationen. Doch bei der jüngsten UN-Vollversammlung zählte die vatikanische Delegation zu den aktivsten Gruppen. Aus dem Kirchenstaat war der vatikanische „Außenminister“ angereist. Er ging auf den Kampf gegen Menschenhandel ein. Zudem sprach der „Ständige Beobachter des Heiligen Stuhls“ bei der Uno und das Mitglied eines vatikanischen Dikasteriums über Menschenrechte.

Der Auftritt von US-Präsident Donald Trump vor der 72. Vollversammlung der Vereinten Nationen sorgte für Aufsehen. Sei es wegen seiner scharfen Worte in Richtung Nordkorea, oder sei es allein wegen der Tatsache, dass überhaupt ein wichtiges Staatsoberhaupt vor der Staatengemeinschaft sprach.

Während es in den vergangenen Jahren durchaus üblich war, dass die wichtigsten Staatspräsidenten und Regierungschefs vor der Versammlung referierten, haben diesmal einige gefehlt: Weder der russische Präsident Wladimir Putin noch sein chinesischer Kollege Xi Jinping und auch nicht die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel kamen nach New York. Die behandelten Themen waren aber alles andere als unwichtig. In den Debatten ging es um die Weltsicherheit, das Atomabkommen und um Gerechtigkeit.

Der Vatikan ist international anerkannt, jedoch nicht Mitglied bei der Uno. Doch seit mehreren Jahrzehnten schickt Rom einen Vertreter zu den Sitzungen. Dieser ist nicht bei den täglichen Arbeiten dabei, darf bei Bedarf aber sprechen. Der „Ständige Beobachter des Heiligen Stuhls“ bringt die Anliegen des Papstes und der katholischen Kirche in die Gesprächsrunden ein, nimmt



▲ Papst Franziskus sprach am 25. September 2015 vor der UN-Generalversammlung in New York. Foto: KNA

aber bei Abstimmungen nicht teil, da der Vatikan kein Stimmrecht hat.

Zwar war bei der jüngsten Vollversammlung der Papst nicht persönlich anwesend – Franziskus sprach 2015 vor der Vollversammlung – doch hatte er den vatikanischen „Außenminister“, Erzbischof Paul Richard Gallagher, nach New York geschickt. Erzbischof Gallagher rief in seiner Ansprache zu mehr Anstrengungen im Kampf gegen Menschenhandel auf.

### Effektivere Kooperation

Die „globale Form der Verbrechen, Zwangsarbeit, Versklavung und Menschenhandel“ könnten nur durch eine effektivere Zusammenarbeit der Staaten und internationalen Organisationen bekämpft werden, sagte er. Millionen von Opfern hofften verzweifelt „auf eine Rückkehr in ein würdiges, freies Leben“. Der britische Kurienerzbischof ist im vatikanischen Staatssekretariat für

die Außenbeziehungen des Heiligen Stuhls verantwortlich.

Dem Vorwurf, die katholische Kirche unternehme zu wenig, konnte Gallagher mit konkreten Beispielen entgegentreten: Kirchenleute, vor allem Ordensfrauen, stünden bei der Hilfe für die Opfer und beim Kampf gegen Menschenhändler in der ersten Reihe.

Neben Erzbischof Gallagher war auch Pater Michael Czerny in New York dabei. Er ist Untersekretär des vatikanischen Dikasteriums für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen. Dem UN-Radio sagte er, dass die Mitgliedstaaten vor allem gegen Menschenhandel vorgehen sollten. „Eines unserer Anliegen als Dikasterium ist es, all jene guten Aktivitäten und Handlungen auf der Welt zu unterstützen, die sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen“, erklärt Pater Czerny.

Es gehe seiner Vatikan-Stelle darum, „dass die Weltgemeinschaft nicht nur auf jene ein oder zwei The-

men eingeht, die in den Medien für Schlagzeilen sorgen“. Vielmehr seien die „Probleme der Welt“ sehr komplex. Es bedürfe einer „gut organisierten und koordinierten Arbeit“, an der sich möglichst viele Staaten und Hilfsorganisationen beteiligen sollten. Als Beispiel nannte Czerny das UN-Projekt „Together Campaign“, bei dem es darum geht, Vorurteile gegenüber Migranten und Flüchtlingen zu überwinden.

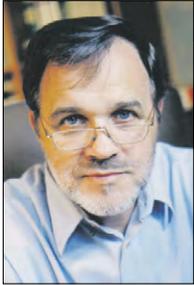
### Den Kampf aufnehmen

Der eigentliche Vertreter des Heiligen Stuhls beim UN-Sitz in New York ist der slowenische Kuriendiplomat Ivan Jurkovič. Er forderte vor der Vollversammlung und forderte, man müsse von Gesetzen nun zu Aktionen übergehen. Menschenhandel müsse „an der Wurzel bekämpft werden“. „Die neuen Formen der Sklaverei müssen verboten werden, so wie die Sklaverei in der alten Welt abgeschafft wurde: indem eine neue Vision vom Menschen und seiner Würde zugrunde gelegt wird, und zwar bei der Gesetzgebung, in der Bildung und durch die Förderung eines Umdenkens“, führte der Vatikanvertreter aus.

Eine neue Studie der Vereinten Nationen prangert das Ausmaß des Menschenhandels in der ganzen Welt an. Die bei der 72. Vollversammlung der Vereinten Nationen veröffentlichte Untersuchung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der „Walk Free Foundation“, sowie der Internationalen Organisation für Migration (OIM), dokumentiert, dass 2016 über 40 Millionen Menschen weltweit Opfer der modernen Sklaverei wurden. 152 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 17 Jahren seien gezwungen, für ihren Lebensunterhalt arbeiten zu müssen.

Mario Galgano

## Aus meiner Sicht ...



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (IDAF).

Jürgen Liminski

## Argumente und Bekenntnis

Gottfried Benn meinte einmal etwas abfällig: „Die deutsche Form der Revolution ist die Denunziation“. Ein Wort, das bestens auf Wahlkämpfe passt. Es ist aber zu befürchten, dass diese Form der Revolution andauert. Denn nach Lage der Dinge kann es nur eine stabile Regierungskoalition geben: Union, FDP und Grüne, also die Farben von Jamaika. Aber in der Karibik ist schon manches Schiff gesunken. Die Reise könnte noch stürmisch werden. Das gilt vor allem für einen Teil der Besatzung, die CSU. Sie wird besonders gern von Grünen und Liberalen denunziert.

Die Grünen werden jetzt ihre Schutz-  
arie singen: Umweltschutz, Tierschutz, Artenschutz, Klimaschutz. Der Arie fehlt eine

Fuge: der Lebensschutz. Der Schutz für das ungeborene Leben wird Frauenrechten untergeordnet. Das sind die Misstöne der Ideologie. Auch Familie spielt für die Grünen eine untergeordnete Rolle, bei CDU und FDP übrigens auch. Wertkonservative Themen gelten in der Merkel-CDU schon lange als Verfügungsmasse bei Koalitionsgesprächen. Viel ist da nicht mehr übrig. Wahrscheinlich kommen jetzt noch die Cannabis-Freigabe, die volle Euthanasie und die Leihmutterchaft. Dann ist die grüne neue Welt verwirklicht.

Und die Opposition? „Wir werden sie jagen“, meinte AfD-Spitzenmann Alexander Gauland. Aber die AfD hat kein Fachpersonal für die Fraktionsarbeit. Natürlich

kann man die Rolle der Opposition eleganter formulieren. Der frühere französische Präsident Jacques Chirac sagte es einmal so: „Die Aufgabe der Opposition auf der politischen Bühne ist es, die Regierung abzuschminken, während die Vorstellung läuft.“ Es ist eine inhaltliche Aufgabe. Es geht um die wertkonservative Lücke, die sich in der Union schon unter Kohl aufgetan hat und in den zwölf Jahren Merkel immer größer wurde. Denunzieren reicht nicht. Abschminken heißt argumentieren, für Überzeugungen eintreten, sich zu Werten bekennen. Die rechte Flanke müsse geschlossen werden, hieß es am Wahlabend. Das ist für die Zukunft der C-Parteien wichtiger als der Machterhalt um jeden Preis.



Michaela von Heereman ist Hausfrau, Mutter von sechs Kindern, Theologin und Publizistin.

Michaela von Heereman

## Hineingeschlittert ...

Die 20-jährige Tochter von Bekannten war gerade mit ihrem Freund zusammengezogen. Meine Frage, ob ihnen diese Entscheidung recht sei, erstaunte die Eltern: Es sei doch wunderbar, dass man heute ausprobieren könne, ob man zusammenpasse. Auch in Amerika glauben laut Studien zwei Drittel der jungen Paare, dass das probeweise Zusammenziehen die beste Scheidungsprophylaxe sei. Allerdings zeigt die Erfahrung das Gegenteil: Paare, die vor der Ehe schon jahrelang zusammengewohnt haben, sind, sagen die Studien, mit ihrer Ehe weniger zufrieden und lassen sich eher scheiden als Paare, die vor der Ehe nicht zusammengezogen waren. Warum ist das so?

Frisch verliebt zusammenzuziehen ist schön; bequem, praktisch und billiger als zwei Wohnungen zu haben. Je länger man jedoch zusammenlebt, desto mehr investiert man in die Wohnung, desto mehr Verantwortung fühlt man füreinander, desto schwieriger wird es allerdings bei Zweifeln, die Gemeinsamkeit wieder aufzulösen. Und so „passiert es einfach“. Die Wissenschaftler sprechen von „sliding, not deciding“, also vom Hineinschlittern in eine Lebenspartnerschaft. Und wenn man sich nach Jahren – in Deutschland leben die Paare vor der Hochzeit durchschnittlich sieben Jahre zusammen – entscheidet, zu heiraten, dann bleibt oft ein Gefühl der Unsicherheit: Sind wir wirklich

füreinander die Richtigen oder haben wir nur geheiratet, weil wir sowieso schon zusammenwohnen?

In einem sind sich die befragten Paare einig: Die Ansprüche an den Lebenspartner waren geringer, als es die an einen Ehepartner gewesen wären ... So ganz lebensfremd ist die Haltung der Kirche gegenüber „Ehen auf Probe“ offenbar doch nicht: „Man kann nicht auf Probe leben; nicht auf Probe sterben und nicht auf Probe lieben“ (Johannes Paul II). Auch wenn es altmodisch klingt: Warten, bis beide ein endgültiges und freies „Ja“ zueinander sprechen können – nicht bedrängt von Umständen, welcher Art auch immer –, ist der sicherere Weg zum Glück.



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

## Ein Auftrag für die ganze Kirche

Die Deutsche Einheit jährt sich dieser Tage zum 27. Mal. 27 Jahre Freiheit in Ostdeutschland, das sind auch 27 Jahre Religionsfreiheit. Und doch: Fast 78 Prozent der Bewohner der neuen Bundesländer gehören keiner Religionsgemeinschaft an. Ostdeutschland ist damit weltweit die Region, in der die wenigsten Menschen an einen Gott glauben.

Dieses Alleinstellungsmerkmal ist die größte Herausforderung der Kirchen in Deutschland seit der Reformation. Ein Großteil der Bevölkerung kam bislang kaum mit dem Evangelium in Berührung! Mitmenschen werden zu Grabe getragen, ohne je richtig von Christus gehört zu haben! Doch fragt man Katholiken in Regensburg oder Augsburg,

Köln oder Freiburg, scheint ihnen diese Tatsache kaum bewusst.

Auch wenn Katholiken in Ostdeutschland bereits seit der Reformation in der Diaspora leben – heute sind es fünf Prozent der Bevölkerung – hat sich die Situation mittlerweile deutlich verändert: Sie befinden sich nicht mehr in einer Gesellschaft der Getauften, sondern in einer Gesellschaft der Untertaufen in der Minderheit. Vor dieser Herausforderung stehen nicht allein die ostdeutschen Bischöfe. Vielmehr ist die gesamte katholische Kirche in Deutschland in diese Zeit und Situation hineingestellt! Es ist ihr Auftrag!

Die Kirche kann in Ostdeutschland lernen, was es heißt, dass Feld für das Evange-

lium erst einmal wieder „urbar zu machen, bevor ausgesät wird“, wie einst Charles de Foucauld formulierte. Doch was bedeutet das? Sicherlich kein Missionsverständnis, in dem nur Taufzahlen zählen, kein hochkirchliches Ideal, so viele Leute wie möglich in die Sonntagsmesse zu ziehen.

Es geht darum, eine Sprache zu finden, die die Herzen erreicht. Es geht um Erfahrungsräume des Glaubens, die eine Begegnung mit Jesus Christus erlauben, die spürbar machen, was eine Beziehung zum lebendigen Gott bedeuten kann. Das erfordert Geduld, Sensibilität und vollkommen neue Wege. Der Gewinn: Rüstzeug für den künftigen Alltag in ganz Deutschland.



Das aktuelle  
katholische Nachrichten-Magazin

**katholisch1.tv**

aus dem Bistum Augsburg

# Große Leut, kleine Leut

Dort können Sie uns sehen:  
Sonntag, 18.30 Uhr bei a.tv, (Wiederholungen um 22.30 Uhr  
und montags, 11.00 und 16.30 Uhr)  
und 19.30 Uhr bei allgäu.tv.

Via Satellit zu empfangen auf ASTRA 1M zu allen  
a.tv-Sendezeiten über den a.tv-Kanal (Augsburg-Ausgabe)  
und sonntags, 19.30 Uhr über den Kanal „Ulm-Allgäu“  
(Allgäu-Ausgabe).

Im Internet unter [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

**Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen  
ein wichtiges Stück Heimat, ob im Kindergarten  
oder im Hospiz.**

„Wir sind immer ganz nah dran. Liebevolle Betreuung für  
die Kleinsten, Erstkommunion und Ehejubiläum feiern, mit  
Flüchtlingen arbeiten und Sterbende im Hospiz versorgen –  
Glaube ist sichtbar, im Alltag und am Feiertag.

Wir begleiten die Menschen in ihrem Glauben, mit ihren  
Überzeugungen, ihren Fragen und ihrem Engagement.

Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge  
im Fernsehen, am PC oder Tablet oder ganz einfach  
auf Ihrem Smartphone.“

Ihr Ulrich Bobinger, Programmchef

[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)



## Frohe Botschaft

## 26. Sonntag im Jahreskreis – Erntedanksonntag

Lesejahr A

## Erste Lesung

Ez 18,25–28

So spricht der Herr: Ihr sagt: Das Verhalten des Herrn ist nicht richtig. Hört doch, ihr vom Haus Israel: Mein Verhalten soll nicht richtig sein? Nein, euer Verhalten ist nicht richtig.

Wenn der Gerechte sein rechtschaffenes Leben aufgibt und Unrecht tut, muss er dafür sterben. Wegen des Unrechts, das er getan hat, wird er sterben. Wenn sich der Schuldige von dem Unrecht abwendet, das er begangen hat, und nach Recht und Gerechtigkeit handelt, wird er sein Leben bewahren. Wenn er alle Vergehen, deren er sich schuldig gemacht hat, einsieht und umkehrt, wird er bestimmt am Leben bleiben.

## Zweite Lesung

Phil 2,1–11

Brüder und Schwestern!  
Wenn es Ermahnung in Christus gibt, Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, herzliche Zuneigung und Erbarmen, dann macht meine Freude dadurch voll-

kommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig und einträchtig, dass ihr nichts aus Ehrgeiz und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das des anderen.

Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht:

Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

*Erntedankprozession in Aschau am Chiemsee. Mitgeführt wird eine Figur der heiligen Notburga, Patronin des Feierabends, denn zum Dank gehört auch Muße. Foto: KNA*

## Evangelium

Mt 21,28–32

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes:

Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Sohn, geh und arbeite heute im Weinberg! Er antwortete: Ja, Herr!, ging aber nicht.

Da wandte er sich an den zweiten Sohn und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn, und er ging doch.

Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der zweite.

Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, das sage ich euch: Zöllner und Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr.

Denn Johannes ist gekommen, um euch den Weg der Gerechtigkeit zu zeigen, und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen, und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.



## Gedanken zum Sonntag

## Ja, Herr!

Zum Evangelium – von Schwester M. Beatrix Franger



Wieder einmal befand sich Jesus im Streitgespräch mit den Hohenpriestern und den Ältesten seines Volkes. Wieder einmal wollten sie ihn in die Enge treiben, und wieder versuchte er, ihnen zu erklären, worum es ihm ging.

In dem folgenden, kaum ausgeschmückten Gleichnis von den zwei Söhnen wollte er sich erneut verständlich machen. Es wird deutlich, dass man sich leicht täuschen kann. Was nach Ja aussieht, ist Nein, und umgekehrt.

Jesus beklagt, dass die Führer seines Volkes oft „so tun als ob“ und

sich dann doch nicht um den Willen des Vaters kümmern. Gottes Wille ist liebende Tat.

## Auch wir sind gefragt

Wir kennen die Beweggründe für das Handeln der beiden Söhne nicht. Sie stehen für viele Menschen, damals und heute. Manch einer begann mit großem Eifer, wurde dann gleichgültig und wandte sich schließlich von Gott ab. Andere lehnten Gott ab, waren weit weg von ihm und haben sich dann bekehrt. Wir erkennen, dass spätes Umdenken und tatsächliches Tun besser ist, als ein schnelles Ja ohne Konsequenzen.

Wir stellen uns gerne auf die Seite derer, die ihre Sache recht machen, und schauen mit selbstgefälligem

Blick auf andere, die unserer Meinung nach scheinheilig tun oder bekehrungsbedürftig sind. Aber wir sehen nur das Vordergründige. Es ist auch gar nicht so einfach, Gottes Willen sofort zu erkennen.

Wer sich ehrlichen Herzens prüft, spürt, was richtig ist. Doch das ist meistens nicht das Leichtere. Und dann regt sich Widerstand: Ich mag nicht. Oft verlangt die Erfüllung des Willens Gottes die Überwindung natürlicher Regungen. Dann muss zurückstehen, wozu ich gerade Lust habe.

Auch wir haben vom Vater den Auftrag: Geh in meinen Weinberg, halte meine Gebote. Er bittet nicht nur einmal, sondern immer wieder. Fragen wir uns, wie wir mit dem Auftrag umgehen. Gehen wir freudig? Gehen wir überhaupt, oder

drücken wir uns? Auch wir sind in Gefahr, nur Ja zu sagen und es dabei zu belassen.

Wir tragen Züge von beiden Söhnen in uns. Doch beim Erfüllen des Willens Gottes gibt es keine Neutralität und kein „Jein“. Es heißt entweder Ja, und das bedeutet authentisches Leben in Jesu Nachfolge, oder es heißt Nein, und das bedeutet Abkehr von Gott.

Aber wir haben immer die Chance zur Kurskorrektur. Aus vielen Stellen der Heiligen Schrift wissen wir: Im Himmel wird große Freude sein über jeden, der umkehrt ... Da tun sich Menschen leichter, die sich als jemand erkennen, der Fehler hat und Fehler macht.

Deshalb wollen wir es mit dem Sohn im Gleichnis halten, der den Willen des Vaters erfüllen will. Wir wollen mit Freude im Weinberg des Vaters arbeiten mit der Kraft, die uns gegeben ist, und wir wollen umkehren zu ihm, wenn unser Weg „schräg“ geworden ist. Der Herr möge uns entgegengehen.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 2. Woche, 26. Woche im Jahreskreis

### Sonntag – 1. Oktober

**26. Sonntag im Jahreskreis**  
**Erntedanksonntag**

**Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlussegen** (grün); 1. Les: Ez 18,25–28, APs: 25,4–5.6–7.8–9, 2. Les: Phil 2,1–11 (oder 2,1–5), Ev: Mt 21,28–32; **M. zum Erntedank** (weiß); Les u. Ev v. Sonntag o. aus den AuswL

### Montag – 2. Oktober

**Heilige Schutzengel**

**M. von den heiligen Schutzengeln, Prf Engel** (weiß); Les: Sach 8,1–8 oder aus den AuswL, Ev: Mt 18,1–5.10

### Dienstag – 3. Oktober

**Messe vom Tag** (grün); Les: Sach 8,20–23 Ev: Lk 9,51–56; **Messe vom Tag, Tagesgebet für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft** (weiß); Les und Ev vom Sonntag oder aus den AuswL

### Mittwoch – 4. Oktober

**Hl. Franz von Assisi**

**Messe vom hl. Franz** (weiß); Les: Neh 2,1–8, Ev: Lk 9,57–62 oder aus den AuswL

### Donnerstag – 5. Oktober

**Sel. Franz Xaver Seelos**  
**Priesterdonnerstag**

**M. vom Tag** (grün); Les: Neh 8,1–4a.5–6.7b–12, Ev: Lk 10,1–12; **M. um geistliche Berufe** (weiß)/**M. v. sel. Franz Xaver** (nur in Füssen, weiß); jew. Les u. Ev v. Tag o. aus den AuswL

### Freitag – 6. Oktober

**Hl. Bruno – Herz-Jesu-Freitag**

**M. v. Tag** (grün); Les: Bar 1,15–22, Ev: Lk 10,13–16; **M. v. hl. Bruno/M. v. Herz-Jesu-Fr., Prf Herz-Jesu** (jew. weiß); jew. Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

### Samstag – 7. Oktober

**Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**  
**Herz-Mariä-Samstag**

**Messe von ULF, Prf Maria** (weiß); Les: Bar 4,5–12.27–29, Ev: Lk 10,17–24 oder aus den AuswL

## Gebet der Woche

Gott,  
dein Sohn Jesus Christus ist das Weizenkorn,  
das für uns starb.  
Wir leben aus seinem Tod.  
Nimm von uns die Angst,  
für andere verbraucht zu werden.  
Hilf uns, einander Gutes zu tun,  
damit wir nicht vergeblich leben,  
sondern Frucht bringen in Jesus Christus,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

## Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



In einer Dorfkirche steht der Stumpf eines alten Birnbaums. Er erinnert an eine Kuriosität, die dem kleinen Ort Ribbeck zu Berühmtheit verholfen hat. Theodor Fontane hat sie in seinem Gedicht „Herr Ribbeck von Ribbeck im Havelland“ überliefert. Er beschreibt darin einen Gutsbesitzer, der alljährlich im Herbst Kinder mit Birnen beschenkt. Als sein Tod naht, bittet er seinen geizigen Sohn, ihm eine Birne ins Grab zu legen. Bald wächst auf dem Grabhügel ein mächtiger Baum und stellt sicher, dass die Kinder des Dorfes weiterhin Birnen bekommen.

### „Ein Friedhof ist kein Schrebergarten“

Dieses Gedicht meiner Schulzeit ist mir in den Sinn gekommen, als ich kürzlich von einem seltsamen Streit gehört habe. In Neuburg an der Donau gab es eine Kontroverse über die Frage, ob man auf einem Grab Tomaten pflanzen darf. Eine Stadträtin hatte sich mit dem Argument „Ein Friedhof ist kein Schrebergarten ... Die Nächste baut dann Radieschen an“ dagegen ausgesprochen. Sie wurde überstimmt. Die Tomaten auf dem Friedhof, mit denen die Grabbesitzerin an die gartenbegeisterten Großeltern erinnern wollte, durften bleiben.

### Ist Essbares auf einem Grabhügel pietätlos?

So abwegig ist der Protest der Stadträtin freilich nicht. Wer kei-

nen eigenen Garten hat, könnte den Grabhügel der Familie tatsächlich als Alternative zum Gemüsegarten auf dem Balkon entdecken. Warum nicht – wenn man ohnehin regelmäßig ein Grab besucht – das Notwendige mit dem Nützlichen verbinden? Ist es pietätlos, wenn Essbares auf einem Grabhügel gedeiht?

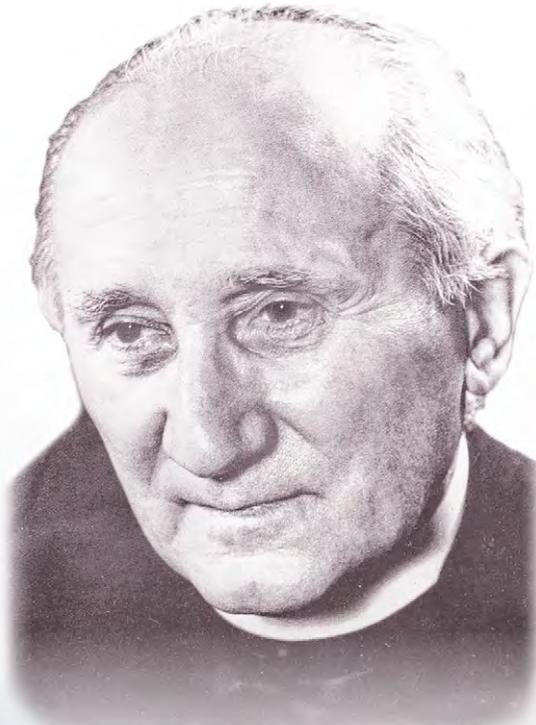
Auf solche Anfragen werden sich wohl künftig mehr Friedhofsverwaltungen einstellen müssen. Vielleicht kann ein makabrer Witz eine Antwort geben: Eine Witwe verfügt, die Asche ihres Mannes nicht in eine Urne, sondern in eine Sanduhr einfüllen zu lassen. Gefragt nach dem Grund, meint sie: „Der soll auch mal was arbeiten!“

### „Herr, lass sie ruhen in Frieden“

Die Rache an dem offenbar zeitlebens faulen Ehemann ist das Gegenteil dessen, was wir den Verstorbenen zugestehen: „Herr, lass sie ruhen in Frieden“, beten wir am offenen Grab. Mit der Grabesruhe lässt sich eine auf Ertrag gerichtete Bepflanzung deshalb kaum vereinbaren. Sollten die Pflanzen aber – wie beim Herrn Ribbeck – ausdrücken, wie sehr das Leben des Verstorbenen selbst Früchte gebracht hat, dann könnten sie durchaus zur Friedhofskultur beitragen.

WORTE DER THEOLOGEN:  
ROMANO GUARDINI

# „In alle Stunden spricht die Ewigkeit“



## Theologe der Woche

### Romano Guardini

geboren: 17. Februar 1885 in Verona  
gestorben: 1. Oktober 1968 in München  
Die Seligsprechung wird von verschiedenen Seiten her angestrebt.

Guardinis italienische Familie übersiedelte 1886 nach Mainz. Nach dem Abitur begann er mit dem Studium von Chemie, dann von Nationalökonomie, um sich schließlich dem Theologiestudium zuzuwenden. 1910 wurde er zum Priester geweiht. Er promovierte und habilitierte sich mit Arbeiten über den mittelalterlichen Kirchenlehrer Bonaventura. Ab 1920 engagierte er sich im Rahmen der katholischen Jugendbewegung bei Quickborn und wurde Spiritus Rector dieses Bundes, dessen Zentrum die Burg Rothenfels war. Von 1923 bis zur Zwangsemeritierung durch die Nationalsozialisten im Jahre 1939 lehrte er katholische Weltanschauung an der Universität in Berlin, ab 1945 Religionsphilosophie und christliche Weltanschauung in Tübingen und ab 1948 an der Universität München. *red*

### Guardini betrachtete den Ablauf des Tages als Sinnbild für das Leben.

**D**azu schrieb er: „Das Angesicht des *Morgens* leuchtet vor allen Stunden stark und hell. Er ist Anfang. Das Geheimnis der Geburt erneuert sich an jedem Morgen. Wir kommen aus dem Schlaf, in welchem unser Leben sich verjüngt hat, und fühlen: Ich lebe! Ich bin.

Dieses neu durchlebte Sein wird Gebet. Es wendet sich zu Ihm, von dem es kommt: Gott, Du hast mich erschaffen; ich danke Dir, dass ich sein, dass ich leben darf. Danke Dir für alles, was ich habe und bin. Das neu empfundene Leben spürt seine Kraft und drängt zur Tat. So kehrt es sich zum kommenden Tag und seinen Aufgaben. Auch das wird zu Gebet: Herr, in Deinem Namen, in Deiner Gnade beginne ich den Tag. Er soll ein Werk für Dich sein! Das ist die heilige Stunde des Morgens. Das Leben erwacht. Neu seines Daseins inne, bringt es Gott den Dank des Geschaffenseins dar. Es wendet sich dem Tage-

werk zu, bereit, es in Gottes Kraft und für Ihn zu vollbringen. Von der ersten Stunde des Tages hängt viel für seinen Verlauf ab. Sie ist sein Anfang. Man kann ihn auch ohne richtigen Anfang beginnen, gedankenlos in ihn hineingleiten. Das ist dann überhaupt kein richtiger Tag, sondern ein Fetzen Zeit, ohne Form noch Angesicht. Ein Tag ist aber ein Weg; der will Richtung. Ein Tag ist ein Werk; das fordert klaren Willen. Richtung und Willen und klares, zu Gott schauendes Antlitz – das alles gibt der recht gelebte Morgen. ...

Der Tag geht zu Ende; der Mensch rüstet sich, in das Schweigen des Schlafes einzugehen. Der Morgen war vom Kraftgefühl des erneuerten Lebens erfüllt; am *Abend* ist das Leben müde und sucht Ruhe. Und hindurch klingt das Geheimnis des letzten Endes, des Todes. ... Sterben heißt nicht nur, dass ein Leben zu Ende geht. Sterben ist das letzte Aufgebot dieses Lebens; seine äußerste, alles entscheidende Tat. Was Einer tut, ist damit nicht fertig. Immer kommt es noch darauf an, was er daraus macht. ... So ist der Tod das

letzte Wort, das ein Mensch zu seinem ganzen vergangenen Leben spricht; das endgültige Antlitz, das er ihm gibt. ...

Zwischen Anheben aber und Zur-Ruhe-Kommen, auf der Scheitelhöhe des Tages, atmet ein kurzer, wundersamer Augenblick: die *Tagesmitte*. Da schaut das Leben nicht in die Zukunft, denn es drängt nicht voran. Das Absinken hat noch nicht begonnen, so sieht es noch nicht ins Vergangene zurück. Es steht, aber nicht müde, ist noch aller Kraft des Laufes voll. Es steht in reiner Gegenwart. Und sein Blick geht ins Weite und Tiefe. ... In alle Stunden spricht die Ewigkeit, aber dem Mittag ist sie Nachbar. Da wartet die Zeit und tut sich auf. Der Mittag ist reine Gegenwart, die Fülle des Tages. ... Jede Mittagsstunde ist ein Wiederhall vom Mittag des Menschheitstages, der ‚Fülle der Zeit‘.“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: KNA*

## Romano Guardini finde ich gut ...



„Guardini wollte brüderlich zeigen, was er sieht, und sagen, was er hört, vertrauensvoll und arglos, demütig und offen. Vom Glauben her wollte er die lebendige Wirklichkeit der Welt verstehen. Er suchte so das Menschliche im Christlichen und das Christliche im Menschlichen. Akademische Lehre war ihm nichts anderes als ‚die beständige, sozusagen methodische Begegnung zwischen dem Glauben und der Welt ... im Konkreten.‘“

**Kardinal Karl Lehmann, Bischof von Mainz, bei der Entgegennahme des Romano-Guardini-Preises der Katholischen Akademie in Bayern 2014**

# Zitate

von Romano Guardini

„Die Kirche ist das Kreuz, auf dem Christus gekreuzigt wurde. Man kann Christus nicht von seinem Kreuz trennen und muss in einem Zustand ständiger Ungenügendheit mit der Kirche leben.“

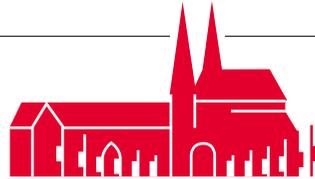
„Die leisen Kräfte sind es, die das Leben tragen.“

„Man soll die Wahrheit so sprechen, dass sie nicht zerstört, sondern aufbaut.“

„Wir beten nicht, um Gott wissen zu lassen, was wir wollen, denn er kennt unser Herz besser als wir selbst; sondern wer betet, lebt vor ihm, zu ihm hin, von ihm her, gibt Gott, was sein ist, und empfängt, was er geben will.“

„Geborgenheit im Letzten gibt Gelassenheit im Vorletzten.“

„Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Familientag in Andechs am Dienstag, 3. Oktober

ANDECHS – Der Familientag findet am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, zwischen 10 und 17 Uhr auf dem Heiligen Berg statt. Die Mönche laden Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde zu einem bunten, kostenfreien Familienprogramm ein. Der Tag endet mit einer Messe um 17 Uhr.

### PG Ichenhausen lernt sich gegenseitig kennen

DEUBACH – Die Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft (PG) Ichenhausen treffen sich am 1. Oktober um 14 Uhr in St. Martin Deubach. Dort gibt es eine Führung und ein kurzes Orgelkonzert. Jedes Jahr treffen sich die Mitglieder der PG in einer anderen Pfarrei, um sich kennenzulernen.

### Geistliches Liedersingen für alle in der Oase

HOHENWART – Am 3. Oktober gibt es ab 9 Uhr in der Oase Steinerskirchen ein Singen für alle mit neuen geistlichen Liedern: einstimmig, mehrstimmig oder im Kanon. Am Ende gegen 16.30 Uhr wird eine Messe gefeiert, an der Gäste teilnehmen können. **Anmeldung.** Telefon: 08446-92010.

AUGSBURG - „Dass zehn Menschen in den pastoralen Dienst der Kirche gerufen werden, das wollen wir von ganzem Herzen ertönen und erklingen lassen“, sagte Bischof Konrad Zdarsa am vergangenen Samstag bei der Aussendungsfeier im Hohen Dom. In der Predigt betonte er die Bedeutung der kirchlichen Beauftragung.

Der Gottesdienst begann mit dem Lied „Nehmt Neuland unter den Pflug“ aus der Messe „Ins Neuland“ von Pater Norbert Becker. Mit den Strophentexten „...und gebt weiter, was euch trägt...setzt euch ein mit der Kraft eures Herzens... habt den Mut, euren Glauben zu leben...sät Hoffnung durch Lebendigkeit...“ passte es zum Anlass der Feier. Bei der Feier wurden ausgesandt: die Pastoralreferenten Christina Blosch, Peter Frasch, Anne Kohler-Hoffmann, Florian Schmutz und Katharina Weiß, die Gemeindeferenten Batistina Pavić und Birgitta Schlachter-Schellendorf und die Pfarrhelfer Agnes Harsch, Sabine Reisacher und René Stiefenhofer.

Er habe ihre Biografien gelesen und sei erfreut über ihren Werde-

### AUSSENDUNGSFEIER

## „Gebt weiter, was euch trägt“

Zehn pastorale Mitarbeiter durch Bischof Konrad in den Dienst genommen

gang und ihre Verwurzelung im christlichen Glauben, bekannte der Bischof in der Predigt. Auf verschiedene Weise hätten die Auszusendenden schon als Kinder und Jugendliche von Gott gehört, Gemeinschaft erlebt und Personen kennengelernt, die den Grund für ihren weiteren Weg und die Weitergabe des Glaubens im kirchlichen Dienst gelegt haben. Durch den, vielleicht sogar unbewussten, missionarischen Einsatz anderer seien sie bis hierher gelangt. „Doch es ist allein Gott, der den Glauben schenkt. Wir dürfen uns in seinen Dienst nehmen lassen“, betonte der Bischof.

Es habe ihm persönlich gut getan zu hören, wie die Kandidaten von den guten Erfahrungen mit der Kirche berichteten. „Ihre Freude, sich von der Kirche gesendet zu erfahren, kann ich gut nachvollziehen“, sagte er. Die Aussendung sei keine aufgesetzte Zeremonie, sondern gerade-



▲ Während der Aussendungsfeier versammeln sich die pastoralen Mitarbeiter in einem Halbkreis vor dem Altar. Fotos: Mitulla

zu konstitutiv für das gemeinsame Herz. „Ohne die Kirche wären wir nur eigenbrötlerische Sonderlinge“, erklärte der Bischof. Doch wer in den Dienst des Guten Hirten eintrete, müsse sich immer wieder bewusst sein, dass er nicht im eigenen Namen auftrete und aufzutreten brauche. „Missio“ heiße nicht, andere zu überreden, sondern zuerst und vor allem, sich selbst senden zu lassen.

„Gerade die Vorbereitung auf die Sakramente braucht den geistlichen Menschen“, sagte der Bischof. Er drückte seine Dankbarkeit für den wertvollen Einsatz der pastoralen Mitarbeiter in Pfarreien und Seelsorgeeinrichtungen, in der Erstkommunionvorbereitung, in der Arbeit mit Familien, Ministranten und Jugendlichen aus. Dabei könnten das Gebet und das geistliche Innehalten ihren Platz finden, ohne aufgesetzt

zu wirken. „Am Anfang steht Jesus Christus, der das Amt verleiht, und auf ihn hin bleiben wir alle unterwegs“, erklärte der Bischof.

Danach wurden ihm die Kandidaten vorgestellt. Sie traten nach vorne und bildeten einen Halbkreis vor dem Altar im Dom. Nach der gemeinsamen Bereitschaftserklärung und dem Glaubensbekenntnis überreichte Bischof Konrad ihnen als äußeres Zeichen jeweils eine Heilige Schrift und sprach dann das Segensgebet.

Die Aussendung und die anschließende Eucharistiefeier wurden vom Chor Young Voices und dem Organisten Volker Zapp musikalisch gestaltet. Die Kollekte geht an das Hilfsprojekt „Hand in Hand“ der Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn, die eine Pfarrei in Indien unterstützt.

Roswitha Mitulla



◀ Der Bischof sendet die Pastoralreferentin Katharina Weiß aus. Wie bei jedem pastoralen Mitarbeiter wird mit einem Handschlag die Verbundenheit und der gemeinsame Wille zur Zusammenarbeit deutlich gemacht.



▲ Renate Schultz-Ninow, die Vorsitzende des Vereins Freunde der Hofkirche, leitete die Kirchenführung mit Orgelklängen in der Günzburger Hofkirche. Foto: Gah

## Kreuz aus Wrackteilen

Günzburger Hofkirche erlebte zwei Blütezeiten

**GÜNZBURG** – „Die Günzburger Hofkirche war nie eine abgeschlossene Adelskirche, sondern immer offen für die Bürger“, sagt Renate Schultz-Ninow, Vorsitzende des Vereins der Freunde der Hofkirche. Sie lieferte die Wortbeiträge in einer Kirchenführung mit Orgelklängen. Dabei war auch der besonders warme Klang der Hindelang-Orgel aus dem Jahr 1904 zu erleben.

Martin Gollmitzer, Organist in Reisingen, präsentierte jeweils zwei Stücke aus der Feder von Johann Sebastian Bach und Johann Pachelbel. Bei der getragenen Toccata in D-Dur von Pachelbel treffen betonte Akkorde in langen Notenwerten auf eine Melodie aus Auf- und Abwärtsdreiklängen über mehrere Oktaven in kurzen Notenwerten. Eine zarte Melodie im Sechachteltakt mit vielen Punktierungen präsentierte Gollmitzer bei der Fuge in a-Moll von Johann Sebastian Bach.

Der Vortrag von Renate Schultz-Ninow zeigte die wechselvolle Geschichte der Kirche bei der Günzburger Residenz. 1577 ließ Erzherzog Ferdinand II. ein Schloss für die österreichische Markgrafschaft Burgau errichten, und im gleichen Zug auch die Hofkirche. Dazu holte er den Architekten Alberto Lucchese aus Italien, einen Vertreter der Renaissance.

Der 30-jährige Krieg und der Spanische Erbfolgekrieg zogen Günzburg schwer in Mitleidenschaft. Aber danach erlebte die Hofkirche ihre zweite Blütezeit, nämlich unter Kaiserin Maria Theresia. Der

Statthalter Baron von Ramschwag schrieb einen Brandbrief, dass es um die Bildung der Kinder sehr schlecht bestellt sei. Daraufhin kamen die Piaristen, Schulbrüder aus Spanien, in die Residenzstadt und errichteten im heutigen Heimatmuseum ein Knabenkolleg. Für diesen Orden baute der Wettenhauser Stiftsbaumeister Joseph Dossenberger eine eigene Seitenkapelle in die Hofkirche ein. Die zwei Bilder in dieser Kapelle stammen vom Günzburger Maler Anton Enderle. Sie zeigen den Ordensgründer der Piaristen, den heiligen Josef von Calasanz. Im Deckengemälde ist er umringt von Schülern.

### Altäre entfernt

Als Günzburg 1806 zu Bayern kam, wurde die Hofkirche als Schulkirche und das Dachgeschoss als Schranne benutzt. Erst ab 1870 folgte eine komplette Erneuerung, 1904 die Ausstattung mit Orgel und Altären. 1964 schloss sich eine Restauration des Innenraumes an. Dabei entfernte man die Altäre. Es blieben aber Gemälde der Münchner Nazarenerschule.

Im Zuge des Zweiten Vatikanischen Konzils sehnte man sich nach Schlichtheit. Zu dieser Zeit kam auch ein Kreuz in die Kirche, das nach dem Zweiten Weltkrieg vermutlich aus vergoldeten Wrackteilen von Flugzeugen gefertigt wurde. An einem schweren Seil hängt das Kreuz im Altarraum. Als Leihgabe des Klosters Wettenhausen kam eine lebensgroße Christusfigur in den Altarraum. Martin Gah

## Engelzählungen für die Adventszeit

**MINDELHEIM** – Wie biblische Engelzählungen durch die Advents- und Weihnachtszeit begleiten können, darum geht es im Kett-Pädagogikkurs für Erzieherinnen. Er findet am Mittwoch, 15. November, von 14 bis 17 Uhr im Pfarrheim St. Stephanus Mindelheim statt. Anmeldung unter Telefon 083 31/98 43 40.

## Gründe für Hunger in Burkina Faso

**AUGSBURG** – Am internationalen Tag der Welternährung, Donnerstag, 5. Oktober, referiert um 19.30 Uhr die Politikerin Tibo Cécile Beloum über die Ursachen des Hungers in Burkina Faso. Sie zeigt im Oberen Rathausflöz auf, welche Rolle die Frauen bei der Bekämpfung des Hungers spielen.

## Sudetendeutscher Gebetstag

Ecce-Homo-Statue im Park von Maria Kulm wieder aufgestellt

**SCHROBENHAUSEN/MARIA KULM (red)** – Die Wallfahrtskirche Maria Kulm ist alten Egerländern als Pilgerort noch gut in Erinnerung, ebenso zu Pfingsten das Kulmer Fest und sein Jahrmarkt mit Ständen, Essen und Trinken nach der Messe. Die ganze Umgebung versammelte sich stets dort. Es herrschte immer eine gute Stimmung.

Auch dieses Jahr wurde in Erinnerung an alte Zeiten das Patrozinium zu Mariä Himmelfahrt begangen. Am 13. August versammelten sich in Maria Kulm viele alte Egerländer, darunter Wallfahrer aus dem benachbarten Waldsassen, aber auch aus Schrobenhausen, Weiden und von anderswo, um das Fest „Maria Himmelfahrt“ nach alter Tradition zu begehen.

Im würdevollen Hochamt, eingeleitet durch eine Ansprache von Helmut Eikam, dem Ersten Vorsitzenden des „Fördervereins Maria Kulm“, wurde die Messe harmonisch auf Deutsch und Tschechisch zelebriert vom Probst des Ordens der Kreuzherren, Milan Kucera, auf tschechischer und Monsignore Karl

Wuchterl sowie Pfarrer Martin Irrenhauser auf deutscher Seite.

Als Höhepunkt des diesjährigen 18. Egerländer Gebetstages machte sich die Kirchengemeinde nach dem Hochamt in einer Prozession auf den Weg zur Segnung einer alten Statue des „Ecce Homo“ in einem kleinen Park unweit der Kirche. Initiiert vom Bürgermeister der Marktgemeinde Maria Kulm, Miroslav Hruža, zugleich stellvertretender Vorsitzender des „Fördervereins Maria Kulm“, wurde eine lange unter Schutt begrabene Statue wieder aufgestellt. Die Figur verkörpert den „Ecce Homo“, also Jesus Christus bei der Gerichtsverhandlung des Pontius Pilatus, von dem überliefert wird, dass er „Ecce homo“ – „Seht da ist der Mensch!“ zum umstehenden, schreienden Pöbel gesagt hat.

Nach der feierlichen Segnung, an der die Mitglieder des ritterlichen Ordens der Kreuzherren mit dem Roten Stern und Vertreter des Fördervereins Maria Kulm Seite an Seite teilnahmen, wird die Statue künftig über den kleinen Park zur Wallfahrtskirche Maria Kulm hinüberblicken.



▲ Die Zelebranten Monsignore Karl Wuchterl (links) und Pfarrer Martin Irrenhauser gruppierten sich unter der aufgestellten Plastik mit den Ehrengästen zu einem Erinnerungsfoto. Foto: oh



## Kardinal Müller zu Gast in Mering

MERING (hj) – An ihrem Patrozinium empfing die Meringer Pfarrgemeinde St. Michael einen hohen Gast: Auf Einladung von Pfarrer Thomas Schwartz kam Kardinal Gerhard Ludwig Müller aus Rom und feierte mit den Gläubigen das Pontifikalamt. Zu diesem Glaubensfest lädt die Pfarrei jedes Jahr einen Vertreter der Weltkirche ein. Kardinal Müller überraschte viele nicht nur durch seine große Statur, sondern auch durch seine freundliche Ausstrahlung. Beim Empfang, an dem auch Merings Bürgermeister Hans-Dieter Kandler teilnahm, überreichte die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Ulrike Kieninger dem Gast aus Rom die Michaelsmedaille. *Foto: John*

## Große Familienwallfahrt

In den Pfingstferien mit Bischof Konrad Zdarsa nach Assisi

**AUGSBURG/ROM – Bischof Konrad Zdarsa lädt mit der Ehe- und Familienseelsorge sowie dem Kolping-Diözesanverband Augsburg nächstes Jahr im Mai Familien aus dem Bistum zu einer großen, diözesanen Familienwallfahrt nach Assisi ein.**

Die Pilgerreise findet in der ersten Pfingstferienwoche vom 21. bis 26. Mai statt. „Franz von Assisi hat den Ruf Gottes gehört und ist ihm gefolgt. Er hat sein Leben an Jesus ausgerichtet und sich eingesetzt für die Menschen am Rand, die Armen und Bedürftigen. Spüren wir an den Lebensorten des Franziskus dem

nach, was ihn bewegt und was er bewirkt hat“, sagt Bischof Konrad.

Die Teilnehmer der Reise erwartet ein familienfreundliches Programm. Die Anreise in Fernreisebussen ist ab Augsburg, Donauwörth, Günzburg, Kempten, Memmingen und Weilheim möglich. Der Reisepreis beträgt zwischen 450 und 1050 Euro. Bei Anmeldung bis 1. Dezember wird ein Frühbucherrabatt in Höhe von 50 Euro gewährt. Anmeldeabschluss ist am 10. März 2018.

**Informationen:**

Pilgerstelle des Bistums Augsburg, Telefon 08 21/31 66 - 32 40, [www.familienwallfahrt-assisi.de](http://www.familienwallfahrt-assisi.de).

## Sensationeller Fund

Fragment einer Gutenberg-Bibel in Bibliothek entdeckt

**AUGSBURG (KNA) – Sensationsfund in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg: Ein Bibliothekar hat ein Fragment einer bisher unbekanntenen Gutenberg-Bibel entdeckt.**

Das illuminierte Pergament-Blatt zeigt den Beginn der Apokalypse mit der Darstellung des Evangelisten Johannes, der lange als Autor dieses Textes angesehen wurde, wie die Bibliothek mitteilte. Der Buchschmuck in Deckfarben und Gold könne einem Buchmaleratelier in Leipzig zugeschrieben werden, der sogenannten „Pfauenwerkstatt“. Diese habe auch die Gutenberg-Bibeln im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin und der Huntington Library im kalifornischen San Marino ausgestattet.

Wissenschaftler vermuten, dass die Miniatur vom böhmischen Gründer der Werkstatt stammt, der auch als „Illuminator der Berliner Gutenbergbibel“ gilt. Das Fragment gehöre damit zu einer in der Forschung bisher unbekanntenen, in dieser Werkstatt ausgemalten Gutenberg-Bibel, dem ersten größeren gedruckten Buch mit beweglichen Lettern. Außerdem sei sicher, dass das Blatt aus keinem der bisher überlieferten Pergamentexemplare

stamme. Es lasse sich auch keiner der Gruppen der bekannten Pergamentfragmente der Gutenberg-Bibel zuordnen.

Gefunden wurde das Fragment als Einband eines Druckes des frühen 17. Jahrhunderts. Wann die Bibel für Buchbindezwecke zerlegt worden ist, wissen die Experten nicht. Der Druck, den das Pergamentfragment schützt, befand sich den Untersuchungen zufolge 1625 im Besitz eines Hermann Gravius (Grave).

Später gehörte der Band einem Johann Eberhard Grave, der von 1667 bis 1678 Pastor in Stotel bei Bremerhaven war. Wie der Band nach Augsburg und über die Bibliothek des Protestantischen Kollegiums bei Sankt Anna in die heutige Staats- und Stadtbibliothek gelangte, ist bisher nicht bekannt.

In dem Haus werden nun insgesamt zwei Pergamentfragmente von zwei verschiedenen Exemplaren der Gutenberg-Bibel verwahrt. Beide sollen in der Ausstellung „Gold und Bücher lieb ich sehr...“ zu sehen sein, die vom 19. Oktober bis 15. Dezember an das 480-jährige Bestehen der heutigen Staats- und Stadtbibliothek erinnert. Der Sensationsfund wurde im Zuge der Vorbereitungen gemacht.

**VORTRAG UND DIALOG**

### Klösterliches Leben in der Großstadt

BENEDIKTBEUERN – Über benediktinisches Leben in der Abtei Venio in München und Prag spricht Äbtissin Carmen Tatschmurat am Freitag, 6. Oktober, um 19 Uhr im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern. Anschließend gibt es eine Diskussion. Veranstalter ist der Förderverein Juwel.

**KLANGKUNST**

### Chor feiert Jubiläum mit Konzert

IFFELDORF – Zu seinem zehnjährigen Bestehen gibt der Klangkunst-Chor Iffeldorf mit dem Orchester Munich Baroque am Sonntag, 22. Oktober, um 17 Uhr ein Konzert im Gemeindezentrum Iffeldorf (Kreis Weilheim-Schongau). Kartenvorverkauf: Telefon 0 88 56/36 95.

**Unterricht**

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

---

**Das Gotteslob**

Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Augsburg

Bestellen Sie unter:  
0821/50242-12

**Verschiedenes**

**100% Natur pur!**  
getrockneter Geflügelfeldung in Pelletform  
**- jetzt wieder da! -**  
rein organisch – keimfrei – humusbildend – verdrängt Moos  
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich  
10-kg-Sack

**GEFLÜGELHOF SEEMILLER**  
86420 Diedorf/Hausen  
Telefon 08238/2681  
E-Mail: [claudia.seemiller@gmail.com](mailto:claudia.seemiller@gmail.com)

**Reise / Erholung / Urlaub**

Adventsreisen		Weihnachtsreisen	
3 Tage	4 Tage	4 Tage	5 Tage
01.12. <b>Prag</b> 199,-	23.12. <b>Kranjska Gora</b> 358,-	22.12. <b>Südtirol</b> 452,-	
01.12. <b>Schladming</b> 284,-	23.12. <b>Leifers/Südtirol</b> 388,-		
	4 Tage	6 Tage	
26.11. <b>Abano Terme</b> 359,-	23.12. <b>Mostviertel</b> 435,-	22.12. <b>Abano Terme</b> ab 399,-	
10.12. <b>Ratschings Deluxe</b> 309,-	23.12. <b>Salzburger Land</b> 475,-	23.12. <b>Therme Rogaska</b> 359,-	
	23.12. <b>Maria Alm</b> 494,-	23.12. <b>Bad Kissingen</b> 505,-	

**Hörmann Reisen**  
am besten im ★★★★★ Bus!

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Kunst & Bau

GRUNDLEGENDE SANIERUNG

# Glockenstuhl wieder aus Eiche

Neueindeckung der Dächer waren eine besondere Herausforderung



**LEEDER – Ingrid Hohenadl** kennt sich aus. Sie ist mehr als 20 Jahre in der Kirchenverwaltung in Leeder. Seit fünf Jahren amtiert sie als Kirchenpflegerin. Mit dem Kirchenverwaltungskollegen **Johann Waldhör**, der als Baufachberater und Ansprechpartner bei den Ortsterminen fachlich gute Beiträge leistete, konnte die Sanierung mit den Handwerkerfirmen nun beendet werden.

Sanierung freut, zeigt die Kirchenpflegerin die behobenen Schäden an dem Gebäude, die sich von der Spitze des Glockenturms, über die Empore, die Sicherung des Deckenfreskos bis zum Fundament der Außenmauer zogen.

Im Inneren der Pfarrkirche Mariä Verkündigung wurde mit der ersten Maßnahme, der Notstützung der unteren Empore, begonnen. Verstärkungen wurden eingebaut und Balken bis zur Emporen-Instandsetzung ergänzt. Um die Deckenfresken aus dem Jahr 1747, die teilwei-

se auf einem nur einen Zentimeter dicken Untergrund aufgebracht und stellenweise gelockert waren, notzu-sichern, musste eingerüstet werden. Dabei wurde auch eine Innenreinigung durchgeführt.

Nachdem die Nutzung des Geläutes wegen des rostenden und für zu schwach bemessenen stähler-nen Glockenstuhls zunächst eingeschränkt wurde, bekamen die sechs Glocken im Zuge der Renovierung neue Halterungen. Nun hängen die Marien-, Kriegergedächtnis-, Mess-, Angelus- und Wetterglocke sowie die Armenseelenglocke nach histo-rischem Vorbild wieder in einem imposanten, schweren und langle-bigen Eichenholzglockenstuhl. Die Läute-Einstellung wurde geändert, damit der Turm nicht mehr so stark belastet wird. Um das Geläut besser vor der Witterung zu schützen, wur-den sogenannte Schallläden einge-baut.

Am Mauerwerk des Turms fie-len immer wieder, ausgelöst durch Frostschäden, Fugen- und Stein-scherben herunter. Hier wurde das Mauerwerk von Flechten und Schmutz gereinigt, Schadstellen neu verputzt, Gesimse mit Blei abgedeckt, der Westgiebelbau abgetragen und mit frostsicheren Steinen neu aufge-mauert. Am Turmdach zeigten sich morsche Balken, die erneuert wur-den. Als besondere Herausforderung gestaltete sich die Neueindeckung

Bei der Überprüfung der Standsicherheit der Pfarrkirche Mariä Verkündigung in Leeder wurden 2012 schwere Mängel festgestellt. Der Kirchendachstuhl, das Langhaus und der Chor waren im Jahr 1998 renoviert worden. Nun wurden die Statik- und Fassadeninstandsetzung sowie der Einbau der Gastherme in der Pfarrkirche „Mariä Verkündigung“ abgeschlossen.

Mit Pfarrer Dekan Oliver Grimm, der sich über die gelungene



▲ Am Mauerwerk des Turms hatten sich immer wieder Fugenstücke und Steinscherben gelöst. Jetzt sind die Kirchgänger wieder sicher.

Wir schaffen begehbaren Raum - [www.soell.de](http://www.soell.de)



Danke für Ihr Vertrauen

Söll Gerüstbau - Augsburg, München, Kempten, Nürnberg, Chemnitz - Tel: 0821/207 84 0

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die Beauftragung der Spenglerarbeiten!



Meisterbetrieb  
**Simon Seeler**  
Sanitär-Heizung-Spenglerei

Eldratshofen 5  
87662 Markt Kaltental  
Tel. 08344 / 99 14 61  
Fax 08344 / 99 14 63

Restaurator & Stuckateurmeister

Rosenweg 11  
87654 Friesenried

TEL +49 (0) 8347 / 1455  
FAX +49 (0) 8347 / 9700  
MOBIL +49 (0) 171 / 28 73 405  
E-MAIL [Herbert.Haug@t-online.de](mailto:Herbert.Haug@t-online.de)



BAUUNTERNEHMEN

Seit 1897

**HELMUT HABERSTOCK**  
86972 ALTENSTADT  
TELEFON 08861/4352  
[info@haberstock-bau.de](mailto:info@haberstock-bau.de)  
[www.haberstock-bau.de](http://www.haberstock-bau.de)

**DR. PFANNER**  
GMBH

Steinmetz & Bildhauer  
Restaurierungswerkstätten

Scheffau/Allgäu · München · [www.arge-pfanner.de](http://www.arge-pfanner.de)

Sanierung Kirchturm der Pfarrkirche Leeder

## Historisches

Nach dem Abriss der baufälligen Vorgängerkirche wurden Langhaus und Chor der Kirche 1739 neu erbaut. Es entstand an dem unverputzten Backsteinturm aus dem frühen 15. Jahrhundert ein breitgelagertes Langhaus. Die Stuckaturen stammen aus einer Wessobrunner Werkstatt. Geweiht wurde der Neubau am Laurentiustag (10. August) 1742. Das Kirchenschiff wurde um 1740 erneuert. Die Deckengemälde entstanden 1747 und beziehen sich inhaltlich auf die Rosenkranzbruderschaft. Das Altarbild von 1749 stammt von Johann Baptist Baader, in der Region auch der „Lechhansel“ genannt. Die Figuren des Hauptaltars sind aus dem 18. Jahrhundert. Es handelt sich um sitzende „Gesims-Engel“, Putti, eine Gott-Vater-Figur und die Bistumsheiligen Ulrich und Afra.

der Dächer von Vorzeichen und Sakristei. Für die Chorapsis mit der halbrunden Kegeldachform mussten die Dachplatten konisch zugeschnitten und die Dachrinne aufwendig angepasst werden.

Bei der Außenrenovierung wurde der Sockelputz abgeschlagen und

eine Lehmabdichtung erneuert. Nun zieht sich ein sauberer Kiesstreifen, in den einzelne Rosen gepflanzt wurden, um die Kirche. Daran grenzt eine Rasenfläche. Auch das Missionskreuz inmitten des Friedhofs (*kleines Bild*) wurde restauriert.

Die aufwendige Sanierung und Renovierung der Kirche Mariä Verkündigung verschlang 1 030 000 Euro. Die ursprüngliche erste Kostenschätzung lag dagegen nur bei 630 000 Euro. Zuschüsse gab es von der Diözese Augsburg, der Gemeinde Fuchstal und den örtlichen Banken. Private Spender unterstützten die Renovierung. Anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Glockenstuhls und der neuen Fernbedienung der Läuteanlage wurde 2015 eine „Glockenbroschüre“, ein kleines Heftchen, herausgegeben. Aus diesem Anlass fand auch ein „Glockenkonzert“ zum Sammeln weiterer Sanierungsspenden statt. „Es war ein sehr großer Erfolg mit sehr vielen Leuten aus dem Dorf und auch aus dem Umkreis. Dazu gab es Glockenlebkuchen und Glühwein. Die Resonanz war enorm“, erinnert sich Hohenadl an diese Aktion.

Bei dem Patroziniums-Fest am Sonntag, 1. Oktober, wird um 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst und im Anschluss kulinarisch im Hofgartenhaus gefeiert.

Gisela Klöck



▲ Dekan Oliver Grimm und Kirchenpfegerin Ingrid Hohenadl im neuen Glockenstuhl aus Eichholz. Er ersetzt einen alten aus Stahl. Fotos (3): Klöck



▲ Mit Bischof Konrad Zdarsa (Mitte) zelebrierten (von links) Monsignore Herbert Lang, Stadtpfarrer Dekan Robert Neuner, der Stiftungsvorsitzende des Cassianeums, Prälat Eugen Kleindienst, und Pater Blasius Mayer den Kreuzfest-Gottesdienst.

Fotos: Arloth

## Ein Splitter vom Kreuz

### Bischof segnet Gläubige mit kostbarer Reliquie

**DONAUWÖRTH – Zum Kreuzfest in Donauwörth feierte Bischof Konrad Zdarsa ein Pontifikalamt in der Heilig-Kreuz-Kirche. Seit fast 1000 Jahren befindet sich dort ein Splitter des Kreuzes Christi. Beim Kreuzfest werden die Gläubigen damit gesegnet.**

Unterhalten wird die Heilig-Kreuz-Kirche von der Pädagogischen Stiftung Cassianeum. Deren Vorsitzender Prälat Eugen Kleindienst sowie Monsignore Herbert Lang, Pater Blasius Mayer und Stadtpfarrer Dekan Robert Neuner versammelten sich als Konzelebranten um den Altar. Der Festgottesdienst wurde mit der Missa brevis in C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart unter Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek musikalisch gestaltet

In seiner Predigt riet der Bischof dazu, Gottes Hand zu ergreifen, sich von ihr leiten zu lassen. „Gott braucht den Menschen, die Menschen brauchen Gott“, sagte er. Sich Jesus Christus anzuvertrauen, sei jedem möglich, denn mit seinem Tod am Kreuz habe er die Welt erlöst. Frömmigkeit und Gebete seien nichts anderes, als sich bereitzuhalten für Gott. „Gott, Jesus Christus und der Heilige Geist bedeuten für uns Heil, Segen und Hoffnung.“

Zum Abschluss des Gottesdienstes segnete Bischof Zdarsa die Gläubigen mit dem Kreuzpartikel. Bei einem Stehempfang im Kreuzgang nutzten zahlreiche Gottesdienstbesucher die Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

In den Partikeln des Kreuzes Christi, die in der Heilig-Kreuz-Kirche verehrt werden, liegen zugleich

die Ursprünge des Klosters in Donauwörth. Der Klostergründer, Mangold I. von Werd, erwarb die Kreuzreliquie im Jahr 1029, als er im Auftrag Kaiser Konrads II. in diplomatischer Mission in Konstantinopel weilte. Er sollte für Konrads Sohn eine Prinzessin zur Heirat finden. Dies misslang aber.

Als Mangold dem Kaiser von Konstantinopel sein Leid klagte, erhielt er die Kreuzreliquie aus dem byzantinischen Reichsschatz und brachte sie nach Donauwörth. Christen aus aller Herren Länder huldigten in Pilgerfahrten dem religiösen Schatz und machten Donauwörth zu einem reichen und bekannten Wallfahrtsort.

Manfred Arloth



▲ Der Kreuzpartikel wird in einer prachtvollen Monstranz aufbewahrt.

HOLZBAU-ZIMMEREI

**REICHART**

Kaufbeurer Straße 110

87616 Marktoberdorf

Telefon: 083 42 98513

Telefax: 083 42 98514

Email: buero@holzbau-siegfried-reichart.de

[www.holzbau-siegfried-reichart.de](http://www.holzbau-siegfried-reichart.de)

Wir gratulieren zur gelungenen Renovierung und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei den Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten!

## Kunst und Bau

## LEERSTAND HAT EIN ENDE

## „Wie ein großes Puzzle“

Pfarrhof in Schwabhausen wurde Zug um Zug renoviert



Ein repräsentatives Gebäude ist der Pfarrhof in Schwabhausen. Nach einigen Jahren Leerstand kann er jetzt wieder genutzt werden.

**SCHWABHAUSEN** – Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes hat Pfarrer Thomas Wagner den frisch renovierten und umgestalteten Pfarrhof der Pfarrei Heilig Kreuz in Schwabhausen (Kreis Landsberg) gesegnet. Als es vor mehr als drei Jahren erste Überlegungen zu dessen Nutzung gab, hatte das Gebäude etliche Jahre leer gestanden.

2014 begann das große Ausräumen. Wie Pfarrer Wagner und Kirchenpflegerin Franziska Maier berichten, wurden nicht nur viele mehr oder weniger brauchbare Gegenstände aus dem Haus sichergestellt, sondern auch tonnenweise Bücher aus der hervorragend sortierten Bibliothek ausgelagert. Sanierung und Umbau seien „wie ein großes Puzzle“ vonstattengegangen, erzählt Franziska Maier. Die Böden in der neuen Küche und dem großen,



▲ Pfarrer Thomas Wagner segnete den sanierten Pfarrhof der Pfarrei Heilig Kreuz in Schwabhausen. Foto: Löbhard (1), privat

neu geschaffenen Aufenthalts- und Tagungsraum, der für ortsansässige Gruppen offenstehen soll, wurden neu verlegt. In einigen Räumen waren die Dielen noch so gut, dass sie abgeschliffen und frisch geölt werden konnten. Die Treppe mit den hölzernen Stufen wurde ebenfalls saniert.

Bei den doppelwandigen Sprossenfenstern sind nicht nur die Rahmen noch im Original erhalten, sondern auch die handgearbeiteten Scheiben. „In dem Haus gibt es über 800 Fensterscheiben“, erklärt die Kirchenpflegerin. Alle Türen blieben erhalten. Sie wurden abgeschliffen und frisch gestrichen. Ehrenamtliche Helfer aus der Pfarrei brachten die Messingtürgriffe wieder zum Glänzen.

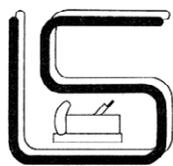
Der Eingangsbereich und die Treppe ins Tiefparterre, wo sich neue Toilettenanlagen, eine neue Haustechnik und weitere Kellerräume befinden, sind frisch gepflastert. Eine weitere Toilette befindet sich im barrierefreien Erdgeschoss. Neu ist eine von außen erreichbare Toilette für Kirchenbesucher. Sie wurde nach der Rundum-Trockenlegung

des ganz unterkellerten Hauses angebaut. Der Aufenthaltsraum wurde mit einer Akustikdecke ausgestattet, die zugleich als Lärmschutz für die Wohnung im ersten Stock dient.

Die ebenfalls renovierten Räume im Obergeschoss hat der Wallershausener Ortspfarrer Konrad Wierzejewski bereits Anfang September bezogen. Platz für Archiv und Messkleidung gibt es in zwei Räumen im Speicher des Pfarrhauses. Einige vorhandene Möbelstücke finden auch nach der Sanierung Verwendung. Besonders stolz ist Franziska Maier auf den wuchtigen Archivschrank und den fein verzierten Sekretär mit Wertfach. Beide Stücke haben einen Platz im Pfarrbüro gleich neben der Eingangstür.

Die Maßnahmen kosten rund 600 000 Euro. Es fehlen noch Rechnungen für Regearbeiten und die Möbel, die noch nicht geliefert wurden. Auch Vorhänge sollen noch angebracht werden. Einen großen Teil der Kosten trägt die Diözese Augsburg. Auch die Gemeinde Weil, zu der Schwabhausen gehört, unterstützte das Vorhaben großzügig.

Romi Löbhard



**Ludwig Schamper  
Schreinerei**

Meisterbetrieb für Möbel-, Bauschreinerarbeiten,  
Innenausbau und Treppen

Hauptstraße 1 · 86974 Apfeldorf info@schamper-schreinerei.de  
Tel. (08869) 93153 · Fax (08869) 93154 www.schamper-schreinerei.de

**Bauunternehmung**



Wir gratulieren zur gelungenen  
Baumaßnahme und bedanken  
uns für Ihren Auftrag!

Heckelbergweg 14  
82293 Tegernbach  
hg@hagg-gmbh.de  
www.hagg-gmbh.de

Günter Hagg • Mobil 01 72/8653691  
Tel. 08202/903630 • Fax 08202/903632

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Z I M M E R E I  
**JOHANN SCHREIBER**

Mühlstraße 6a, 86492 Heinrichshofen  
Tel.: 08206 90046, Mobil: 0172 8096729  
E-Mail: johannschreiber59@t-online.de



**Maler Ratzka**

Mit Freude malern! · Tel. 08191-8271 · www.maler-ratzka.de





## ST. OTTILIEN

Weltmissionstag  
bei Benediktinern

ST. OTTILIEN – Die Missionsbenediktiner von St. Ottilien begehen den Weltmissionsmonat mit einem umfangreichen Programm: Am Freitag, 6. Oktober, findet um 19.30 Uhr eine Jugendvesper in der Klosterkirche statt. Der St. Benedicts Choir aus Nairobi (*im Bild*) gibt am Samstag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr ein Konzert im Festsaal des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums. Am Sonntag, 22. Oktober, feiert Erzabt Wolfgang Öxler um 9.15 Uhr ein Pontifikalamt in der Klosterkirche.

Anschließend gibt es um 11 Uhr in der Afrikahalle des Missionsmuseums eine Gesprächsrunde über die Entwicklung und Herausforderungen in Kenia. Ab 12.30 Uhr können sich Besucher an der Solidaritäts-Reispfanne im Garten des Exerzitenhauses verköstigen. Afrikanische Tänze und musikalische Einlagen des St. Benedicts Choir Nairobi werden ab 14 Uhr geboten. Um 15.30 Uhr folgt ein Kulturforum im Exerzitenhaus zum Thema „Wertschätzendes Miteinander im global agierenden Familienunternehmen“, musikalisch begleitet von Hans-Willi Raedt (Piano) und Stefanie Hertz (Gesang). *Foto: oh*

## RUND UMS PFARRHEIM

Kolpingfest  
für Familien

MEITINGEN – Die Kolpingsfamilien laden am Samstag, 30. September, zum Familienfest ein. Es findet im und um das Pfarrheim St. Wolfgang in Meitingen statt. Um 14 Uhr startet der Familiennachmittag mit der Tanzgruppe Kühental, um 16 Uhr wird ein Familiengottesdienst gefeiert. Getränke, Kaffee und Kuchen, Eis und belegte Semmeln werden zu familienfreundlichen Preisen angeboten. Der Eintritt ist kostenlos. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Kinder können unter anderem im Märchenzelt Geschichten lauschen, Taschen bedrucken oder den Geschicklichkeitsparcour testen.

## SONDERAUSSTELLUNG

## Heim mit Herrgottswinkel

Gabriele Münter adaptierte volkstümliche Hinterglas-Bilder

MURNAU – Heuer jährte sich der Geburtstag der Malerin Gabriele Münter (1877 bis 1962) zum 140. Mal. Sie gehörte mit Wassily Kandinsky, Franz Marc und weiteren Künstlern der Gruppe „Blauer Reiter“ an. Das Schlossmuseum Murnau und das Oberammergau-Museum nehmen Münters Geburtstag zum Anlass, ihr Werk und seinen Bezug zur Volkskunst in der Ausstellung „Gabriele Münter und die Volkskunst“ zu präsentieren.

Es war die Zeit, als König Max II. von Bayern die Lederhose anzog und auf der Zither bayerisches Liedgut zum Besten gab. Der Wittelsbacher betonte so seine Volksverbundenheit. Er sammelte und belebte die bayerische Kultur und Kunst neu, denn im Laufe der Jahrzehnte ahmten besonders Künstler und das Bürgertum die Gepflogenheiten des Königshauses nach.

So auch die Künstler Gabriele Münter und Wassily Kandinsky. Im Sommer 1908 lernten sie Murnau und das Voralpenland kennen. Die ländliche Umgebung und die tief in der Bevölkerung verwurzelten Traditionen hatten es den beiden angetan. Hier konnten sie ein Gefühl für das bäuerliche Leben, für die Volkskunst und -kultur entwickeln. Ihre Begeisterung für die volkstümlichen Heiligen- und Spielzeugfiguren, für die Votiv- und vor allem Hinterglasbilder ließ sie zu Bauern und Handwerkern, aber auch auf Märkte wie die Auer Dult gehen. Beide entwickelten eine regelrechte Sammlerleidenschaft.

## Ländlicher Stil

Schon ein Jahr nach dem ersten Ausflug kaufte Gabriele Münter ein Haus etwas oberhalb von Murnau und begann es im ländlichen Stil einzurichten. In Heinrich Rambold, „dem letzten traditionellen Hinterglasmaler“, der noch mit der Kraxe auf dem Rücken durch die Lande zog und seine Bilder verkaufte, fand sie ihren Lehrer. Von ihm ließ sie sich in die anspruchsvolle Technik einweisen, das Bildmotiv von vorne nach hinten aufzubauen.

Münter war fasziniert von der bäuerlichen Malerei, den klaren Umrisslinien, den leuchtenden Farben und der religiösen Vielfalt der Bilder. Sie entwickelte ein großes Talent, begann mit Begeisterung



▲ Die Leiterin des Schlossmuseums Murnau, Sandra Uhrig (rechts), erklärt, dass Gabriele Münter auch Kinderspielzeug sammelte – hier ein Kaufladen. Fotos: Paulus

erst zu kopieren, dann jedoch ihre eigenen Ideen zu verwirklichen. Sie malte viele religiöse Bilder, aber auch Motive aus ihrer näheren und weiteren Umgebung wie Heuhocken im Schnee, ein Ochsespann, die Straßen und Häuser von Murnau.

Die Faszination an der Volkskunst hatte nicht nur Münter und Kandinsky, sondern auch ihre Malerfreunde vom „Blauen Reiter“ erfasst. Ebenso sammelten Unternehmer wie der Murnauer Braumeister Johann Krötz, der Schnitzwarenverleger Guido Lang und die Architekten Gabriel von Seidl und Franz Zell leidenschaftlich solche Objekte.

Das Murnauer Schlossmuseum und das Oberammergau-Museum haben die Ausstellung „Gabriele Münter und die Volkskunst“ gemeinsam konzipiert. Hier wird zum ersten Mal ein bislang unbekannter Zusammenhang der Entdeckung der Volkskunst um 1900 und der Begeisterung Gabriele Münters für diese hergestellt. In Murnau ist es vor allem ihr malerisches Werk, das anschaulich, interessant und kurzweilig präsentiert wird.

In ihren Bildern führt Münter den Besucher in ihr Heim mit dem Herrgottswinkel, zeigt die Sammlung ihrer Madonnenfiguren, die Cremedose mit der Darstellung des heiligen Georg und vieles mehr. Ihr Haus war von oben bis unten mit volkskundlichen Dingen geschmückt, die sie in ihren Bildern verewigt hat. In Oberammergau sind es vor allem ihr druckgrafisches Werk und ihre zeichnerischen Arbeiten, die es zu bewundern gilt. Daneben sind Hinterglasbilder von Heinrich Rambold, aus dem Almanach „Der Blaue Reiter“ und viele andere aus der umfangreichen Sammlung Krötz zu sehen.

*Ingrid Paulus*



▲ „Stilleben mit Herrgottswinkel“ von Gabriele Münter. Das Bild gehört dem Vatikan.

## Information

Die Ausstellung „Gabriele Münter und die Volkskunst“ ist im Schlossmuseum Murnau und im Oberammergau-Museum bis 12. November dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr zu sehen.



© ksushsh - Fotolia.com

## Zum Geburtstag

**Matija Dozan** (Hörmannsberg) am 3.10. zum 81., **Theres Gmeiner** (Uttenhofen) am 4.10. zum 94., **Franz Kaiser** (Eppertshofen) am 2.10. zum 83., **Karl Kapfer** (Tapfheim) am 29.9. zum 94., **Anna Reiter** (Gundamsried) am 5.10. zum 91., **Elisabeth Wagner** (Affalterbach) am 4.10. zum 82.

## 95.

**Anna Kraus** (Neumünster) am 1.10.

## 85.

**Georg Wittmann** (Manching) am 6.10.

## 80.

**Paula Wittkopf** (Hörmannsberg) am 4.10.

## 70.

**Marianne Wehner** (Eppishausen) am 30.9.

## Hochzeitsjubiläum

## 50.

**Ingeborg und Hugo Weigele** (Unterrieden) nachträglich am 17.9.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren: Frau Becker,  
Telefon 08 21 / 502 42 61,  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

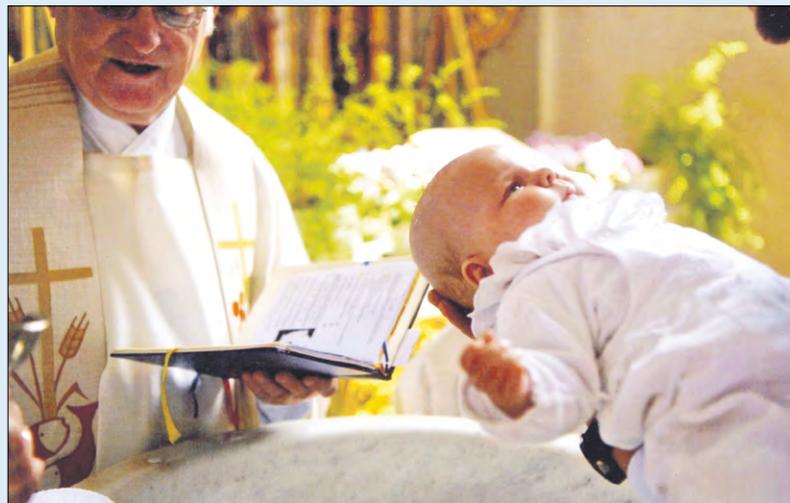
### KLEINOD

## Neuer Anstrich für Marienkapelle

REATSHOFEN (fk) – Die Reatshofer renovieren derzeit die Marienkapelle in Eigenleistung. Sie erhält einen neuen Außenanstrich. Die Kapelle wurde anstelle eines Vorgängerbaus zwischen 1880 und 1890 errichtet und gehört der Stadt Wertingen, Kreis Dillingen. Jeden Montag wird dort ein Rosenkranz gebetet. Einmal im Jahr, an Maria Namen, feiert man eine Heilige Messe darin. Seit zehn Jahren kümmert sich Mesnerin Ulrike Keiß um das Kirchlein und sorgt für Blumen schmuck. *Foto: Friedrich*



## Foto-Aktion



Paul Vinzenz Maier wurde in der Ziemetshauer Pfarrkirche St. Peter und Paul getauft. *Foto: privat*

Pfarrer und Geistlicher Rat Karl Thoma hat Paul Vinzenz Maier diesen Sommer am 3. Juni in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Ziemetshausen getauft. Die Eltern, Christina und Vinzenz Maier aus Ziemetshausen-Muttershofen, sind auf ihren kleinen Sohn, der am 1. März geboren ist, sehr stolz. Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Eltern, die ein Foto einsenden, erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen,



auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese auch nicht vorenthalten.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)



## Evangelistenköpfe gerettet

MINDELZELL – Die Festandacht zum Mindelzeller Kreuzfest fand heuer im Freien statt, denn sie wurde verbunden mit der Segnung einer Stele, die der Künstler Wolfgang Klein aus Ellzee geschaffen hat. Die Stele hat eine besondere Geschichte: Klein hatte vor Jahren ein Flurkreuz gestaltet, auf dem die vier Evangelisten dargestellt waren. 2010 wurde es schwer beschädigt. Die Evangelisten hatten Hände und Füße verloren. Die Täter wurden ermittelt. Wegen mangelnder Schuldfähigkeit erstattete die Kirchenverwaltung jedoch keine Anzeige. Klein fertigte daraufhin für das Flurkreuz eine neue Terrakotta-Skulptur. Die Köpfe der vier Evangelisten bewahrte er auf und brachte sie in der neuen Stele wieder zur Geltung. Diakon Alois Held segnete das Kunstwerk. *Foto: Schedel*

## Nachruf



## Pfarrer i.R. Edmund Gleich

Wurde wegen seiner Herzlichkeit und Gesprächsbereitschaft geschätzt

Im 78. Lebensjahr starb nach längerer Krankheit Geistlicher Rat Pfarrer i.R. Edmund Gleich. Der aus Ustersbach stammende Geistliche war nach seiner Priesterweihe 1966 Stadtkaplan der Pfarrei St. Josef in Augsburg. Zwei Kaplanen unterstützten den umtriebigen Stadtpfarrer Monsignore Josef Wittmann bei seiner Arbeit in der großen Pfarrei. 1973 übernahm Stadtkaplan Gleich die Pfarrei Ursberg mit den Vikarien Edenhausen und Attenausen. Er trat die nicht leichte Nachfolge des allzufrüh verstorbenen Pfarrers Horst Allamoda an. Pfarrer Gleich war es ein besonderes Anliegen, Pfarrei und Behindertenwerk enger zusammenzuführen. Die gemeinsame Fronleichnamsprozession wurde sein bleibendes Verdienst.

Bereits nach vier Jahren berief ihn Bischof Josef Stimpfle zum Superior der Barmherzigen Schwestern in Augsburg. Gleichzeitig übertrug er ihm die Leitung des „Neuen Weges“, einer Mädchengemeinschaft, die sich für das Ordensleben interessiert und in Pfronten über eine Begegnungsstätte verfügt. Seine meditative Begabung gepaart mit Herzlichkeit und Gesprächsbereitschaft wurden von den Kursteilnehmerinnen sehr geschätzt. Das ständige Pendeln zwischen Augsburg und Pfronten legte es nahe, eine Pfarrei in unmittelbarer Nähe zur Begegnungsstätte St. Hildegard zu übernehmen. 1983 ergab sich diese Möglichkeit, und aus dem Superior Gleich wurde der Pfarrer von Waltenhofen-Schwangau.

Am Fuß der Berge, in Nachbarschaft zum Forggensee, der ihn zum täglichen Schwimmen einlud, und mit Blick auf die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau war es kein Wunder, dass er dieses herrliche Fleckchen Erde schätzte. Seit den

Tagen seiner Priesterweihe bemühte er sich, das Wort Gottes zu verkünden und den Reichtum der Liebe Gottes zu erschließen. Jede Predigt wurde gewissenhaft vorbereitet. Das gilt auch für seine Vorträge und die zahlreichen Reisen, die er mit der Pfarrei unternommen hat. Pfarrer Gleich war ein Mann des Gebetes, der nie aufhörte zu studieren.

In den 27 Jahren seines Wirkens in Waltenhofen-Schwangau hat er umfangreiche Baumaßnahmen verantwortet. Einen Höhepunkt bildete die Schlosskapelle Christkönig in der ehemaligen Orangerie in Hohenschwangau. Mit Stolz führte er Urlauber, auch mehrsprachig, durch St. Coloman.

Wenn er hoch zu Ross die Pferdesegnung bei St. Coloman abhalten konnte, war ihm die Freude ins Gesicht geschrieben. Ein bleibendes Verdienst hat sich der Träger der goldenen Bürgermedaille von Schwangau erworben, als er den aus Schwangau stammenden Pater Pankratius Pfeiffer und seine Bedeutung für die Rettung zahlreicher Juden und der Stadt Rom in Erinnerung rief.

Mit 71 Jahren nahm Gleich Abschied von Waltenhofen-Schwangau, um in den Ruhestand nach Schondorf zu ziehen. Solange es seine Gesundheit erlaubte, half er noch gerne aus. Als die tödliche Krankheit ihn immer mehr einschränkte, ging er bereitwillig den Kreuzweg, um schließlich ganz beim Herrn daheim zu sein, dessen treuer Diener er bis zuletzt gewesen ist. Im Priestergrab von Waltenhofen wurde er bestattet. Mehr als 20 Priester und Diakone, zahlreiche Schwestern und Menschen aus nah und fern hatten sich eingefunden, um Geistlichen Rat Gleich bei strömendem Regen das letzte Geleit zu geben.

Ludwig Gschwind

## Tatortreiner Schotty

AUGSBURG – Klaudia Hartmann, Leiterin des Fachbereichs für Weltanschauungsfragen, stellt am Freitag, 6. Oktober, um 10 Uhr den Kurzfilm über den „Tatortreiner“ Schotty vor. Dieser putzt in einer Vermittlungsagentur für religiöse Angelegenheiten. Er erzählt, wie er sich das Paradies vorstellt. Anschließend Diskussion. Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66-88 22.

## Gebet der Stille

GESSERTSHAUSEN – Am Dienstag, 3. Oktober, Tag der deutschen Einheit, gibt es von 19 bis 20 Uhr im Meditationsraum des Klosters Oberschönenfeld ein Gebet der Stille. In der Schweigemeditation öffnen sich die Teilnehmer für die Gegenwart Gottes und die Begegnung mit ihm in der Tiefe des Herzens. Die Leitung hat Äbtissin M. Gertrud Pesch.



▲ Das Autohaus Huber in der Schmutterstraße 11 in Gersthofen-Batzenhofen hat sich auf italienische Automarken spezialisiert. Foto: Buk-Kluger

## Jetzt noch kundenfreundlicher

**GERSTHOFEN-BATZENHOFEN** – Bei Fiat Huber + Söhne in Batzenhofen sind Italien und südländisches Flair allgegenwärtig. Nicht nur die italienischen Automobile – das Unternehmen ist Vertriebspartner von Fiat, Abarth und Fiat Professional sowie Servicepartner der Marken Alfa Romeo, Jeep und Lancia –, auch die traditionelle Kaffeebar versetzt den Kunden ganz leicht nach Bella Italia. Das Autohaus mit seinem besonderen Ambiente wurde in einer neunmonatigen Umbauphase noch einladender gestaltet. Sowohl im Außenbereich durch eine ansprechende Sonnenterrasse und eine neue Fassade, als auch im Inneren durch die neu gesalteten Räume. Das Traditionsunternehmen, das seit Jahrzehnten erfolgreich aktiv ist, verfügt jetzt über eine größere Ausstellungsfläche und gemütliche Bereiche für die Kunden. Dort kann man in aller Ruhe einen Espresso genießen oder auf Flachbildschirmen anregende Filme zu Italien ansehen.

### Italienische Leidenschaft

Der Autokauf, die Beratung und das Warten auf reparierte Wagen werden bei Huber + Söhne zur entspannten Angelegenheit, fast wie man es auch von einem Trip in den Süden kennt. Man schlürft in einem Café eine große Tasse Capuccino, schlendert dann gemächlich über eine Piazza und freut sich über das südländische Treiben. In dem mittelständischen Familienunternehmen in dritter Generation spürt man italienische Leidenschaft bei allem, was mit Autos zu tun hat.

In der Direktannahme, die im Zuge der Renovierung ebenfalls neu gestaltet wurde, wird bei Fiat Huber + Söhne der persönliche Service noch intensiver

spürbar. „Wir können sofort mit dem Kunden an seinem Fahrzeug die nötigen Schritte abklären“, erläutert Geschäftsführer Alois Huber.

An die 20 Mitarbeiter sorgen im Autohaus für die perfekte Kundenbetreuung, damit sich jeder wohl fühlt. Durch eine neue Außendämmung sind die Temperaturen in den Räumen zudem angenehm. Vom Geruch und dem Lärm einer Werkstatt merkt man nichts. In Sichtweite der Batzenhofer Pfarrkirche St. Martin findet man jetzt Italien. Geöffnet hat das Autohaus Huber + Söhne von Montag bis Freitag von 7.30 bis 18.30 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr.

Marion Buk-Kluger

### TOP-TAGESZULASSUNG

NEUWERTIG. GÜNSTIG. SOFORT VERFÜGBAR.



Abb. zeigt Sonderausstattung.

#### DER FIAT TIPO 5-TÜRER. JETZT FÜR € 17.900,-\*

Der Fiat Tipo 5-Türer inkl.

- 4 Jahre Garantie
- Automatikgetriebe, Tempomat
- Navigation, Parksensoren hinten
- u.v.m.



Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,2; außerorts 4,6; kombiniert 6,3. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 147.

\* Fiat Tipo 5-Türer 1.6 E-torQ Automatik mit 110 kW (81 PS), Tageszulassung von Januar 2017.

Ihr Fiat Händler:

**HUBER + SOEHNE GMBH**  
SCHMUTTERSTR. 11  
86368 BATZENHOFEN-GERSTHOFEN  
Telefon: 0 82 30 / 89 03 0  
info@fiat-huber.de  
www.fiat-huber.de

## Bauen, Wohnen und Renovieren

# Kleiner heißt nicht sparsamer



Viele Menschen leben in Ein-Personen-Haushalten – junge Leute und Berufstätige mittleren Alters ebenso wie Senioren. Doch Alleinstehende leben teurer. Mit weniger, kleineren und energieeffizienten Haushaltsgeräten sowie gut überlegten Lebensmitteleinkäufen lässt sich der Nachteil ausgleichen.

Foto: birgitH/pixelio.de

Alleinstehende zahlen im Verhältnis zu Paaren und Familien mehr Miete und mehr für Versicherungen. Auch für ihre Einkäufe müssen sie tiefer in die Tasche greifen: Nicht immer, aber häufig werden kleinere Mengen zu vergleichsweise höheren Preisen angeboten. Wie kann man da sparen?

Ein-Personen-Haushalte sind mit 40 Prozent die häufigste Haushaltsgröße in Deutschland. Im Verhältnis zu Paaren und Familien ist das Leben als Single teurer. Alle Festkosten müssen von einem Einkommen beglichen werden. Lässt sich denn da zum Beispiel durch kleinere Hausgeräte und den Kauf von Einzelportionen statt Großpackungen sparen?

Hausgeräte wie Waschmaschinen und Geschirrspüler gibt es nicht nur in Standardmaßen, sondern auch in kleineren oder schmalen Ausführungen. „Die können durchaus für Alleinstehende interessant sein“, sagt Claudia Oberascher von der Initiative Hausgeräte in Berlin. „Denn Singles leben oft in kleinen Wohnungen, in der große Geräte kaum Platz finden.“

Aber ob sich dadurch im Zweifel nicht nur etwas Miete, sondern auch Betriebskosten sparen lassen, das steht auf einem anderen Blatt: „Meist erzielen nicht die kleinen, sondern die größeren Geräte bessere Effizienzwerte“, erklärt Oberascher. „Weil sich mit größeren Geräten die EU-Vorgaben leichter umsetzen lassen, werden Hausgeräte eher größer als kleiner.“

Während Waschmaschinen standardmäßig bislang Füllmengen von fünf bis sechs Kilogramm hatten, kommen zunehmend Modelle mit acht oder sogar zehn Kilogramm auf den Markt. Beim absoluten Verbrauch sind die kleinen Geräte aber sparsamer.



▲ In kleinen Single-Wohnungen ist kein Platz für große Waschmaschinen.

Foto: Luise Pfefferkorn/pixelio.de

Um eine große Maschine voll zu bekommen, bräuchte es mehr Wäsche, als die meisten Singles im Schrank haben. Ähnlich sieht das beim Geschirrspüler aus. „Zwar regeln viele moderne Geräte den Verbrauch entsprechend der Lademenge, aber am sparsamsten arbeiten sie trotzdem bei voller Beladung“, erklärt Oberascher.

Es gibt aber auch Geräte, bei denen es Sinn macht, die Haushaltsgröße zu bedenken, etwa beim Kühlschrank. Auch der Entwicklungsstand zählt: „Ist das Gerät bereits zehn Jahre alt oder sogar älter, rechnet sich meist ein Austausch gegen ein sparsames Neugerät, am besten mit der Energieeffizienzklasse A+++“, sagt Boris Demrovski von der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft CO<sub>2</sub>online. Produkte in kleinen Verpackungen sind praktisch für Singles. Aber der Inhalt ist im Vergleich zu Großpackungen oft teurer. „Es ist eben aufwendiger, zwei Packungen mit 200 Gramm herzustellen als eine Packung mit 400 Gramm“,

erklärt Armin Valet von der Verbraucherzentrale Hamburg. Der Preisvergleich ist daher der beste Weg zum Sparen. Wieviel teurer die Ware genau ist, erfährt der Verbraucher auf dem Schild im Supermarkt. Dort muss der Grundpreis für ein Kilogramm Ware angegeben sein. „Es gibt aber eine Ausnahme: Enthält die Packung weniger als 250 Gramm, wird der Grundpreis häufig für 100 Gramm angegeben“, erklärt Valet.

Wer auf größere Packungen setzt, muss diese besser frischhalten. Oberaschers Rat ist daher ein Kühlschrank mit einer Null-Grad-Zone. Dort lassen sich empfindliche Lebensmittel wie Fleisch, Milchprodukte und Gemüse länger und schonender aufbewahren als im normalen Bereich.

Größere Packungen sind auch kein Problem, wenn selbst gekocht wird. „Was zu viel ist, kann portionsweise eingefroren und später verbraucht werden“, rät Valet. Immer häufiger bieten Firmen auch Kochboxen mit genau auf den Haushalt abgestimmten Zutatenmengen für einzelne Gerichte an. Ins Haus kommt nur das, was für das bestellte Rezept gebraucht wird. „Das ist ideal für Singles, aber der Service hat seinen Preis“, warnt Valet.

Strom sparen kann, wer auf den Fernseher verzichtet. TV, Computer, Laptop, Smartphone – all diese Geräte finden sich in Haushalten und bieten teils die gleichen Funktionen. „Man muss nicht auf Komfort und Informationen verzichten, wenn man sich auf wenige gute Geräte konzentriert“, sagt daher Demrovski. Er rät, einen Laptop statt des Computers zu nutzen sowie das alte Handy und den ausrangierten Fernseher abzuschaffen, statt sie als Zweitgeräte einzusetzen.

dpa

**Osterrieder**  
EIN PARTNER, AUF DEN VERLASS IST!

60 JAHRE  
ERFAHRUNG IM  
BEHÄLTNERBAU

- Güllgruben
- Fahrsilos
- Biogasbehälter
- Stahlbetonsilos
- Stallunterbauten

Osterrieder Bau GmbH, Silo- und Betonbau  
Markgrafstraße 25 · 87772 Pfaffenhausen  
T. 08265/911872-0 · info@osterrieder-bau.de

**EIGNER**  
fertigbau

Hallen für Handel,  
Industrie, Gewerbe  
u. Landwirtschaft

Infos: [www.eigner.de](http://www.eigner.de)

Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand!

86720 Nördlingen, Tel.: 0 90 81/29 39 49, Fax: 29 39 89

**Lampen SÜNTINGER**

Lampen Süntinger  
Oberer Graben 51  
86152 Augsburg  
Tel. 0821 . 51 6098  
Montag geschlossen  
[www.lampen-süntinger.de](http://www.lampen-süntinger.de)

- Wohnraumleuchten von modern bis antik in Glas und Textil
- Alte Industrielleuchten
- Historische Außenleuchten
- Lampenschirme

**DAS MEISTERBAD**  
Kleine & große Traumbäder  
MIT UNS KÖNNEN SIE  
GUT BADEN GEHEN!

**DER SPENGLER**  
Dach · Fassade · Terrasse  
WIR HAUEN AUF'S  
BLECH!

**IHR HEIZUNGSBAUER**  
Heizung · Solar · Wärmepumpe  
WIR HEIZEN  
IHNEN EIN!

KOMPLETT AUS EINER HAND MIT UNSEREN PARTNERN  
BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG! IM HOF

**ERICH SCHULZ**  
HAUSTECHNIK MIT KOMPETENZ & QUALITÄT

Lange Gasse 12 | 86152 Augsburg  
Telefon: 0821 39089 | [erich.schulz@t-online.de](mailto:erich.schulz@t-online.de)  
[www.erich-schulz.de](http://www.erich-schulz.de)

das Goldene Lot:  
seit 30 Jahren das regionale Gütesiegel

50 Firmen mit  
Qualitäts-Garantie

250 Angebote aus  
allen Gewerken

1000 Empfehlungen

1 Adresse:

[www.qualitaet-am-bau.de](http://www.qualitaet-am-bau.de)

08 21 / 65 077 077

# Energieträger mit Zukunft

Die Heizkosten machen den größten Anteil an Nebenkosten in Privathaushalten aus. Doch hier gibt es Sparpotenzial. Wer in eine neue Heizung investiert und sie regelmäßig warten lässt, spart langfristig nicht allein Energie und Heizkosten, sondern schont auch die Umwelt und erhöht nebenbei den Wert seiner Immobilie.

Heizungsanlagen sollten unbedingt richtig eingestellt und im Idealfall nicht älter als 15 Jahre sein. Ein Großteil der deutschen Heizkessel ist 20 Jahre und älter und arbeitet meist wenig effizient. Überdimensioniert und schlecht isoliert, geben sie selbst außerhalb der Heizperiode unnötig Wärme ab. Moderne Erdgas-Technik nutzt dagegen die eingesetzte Energie optimal aus. Jede Erdgastechnik lässt sich zudem flexibel kombinieren und ausbauen. Effizienter und günstiger ist es jedoch, gleich eine Kombination, zum Beispiel mit Solarenergie, zu planen.

Erdgas verbrennt nahezu rückstandsfrei und ist ein idealer, weil zuverlässiger Partner für regenerative Energien. Mit einem Hausanschluss können Erdgaskunden auch bequem sauberes, rege-



▲ In Altenstadt bei Schongau betreibt erdgas schwaben eine Bio-Erdgasanlage.

Foto: erdgas schwaben

nerativ erzeugtes Bio-Erdgas beziehen. Erdgas und Bio-Erdgas bieten viele Möglichkeiten, ganz nach Bedarf und Geldbeutel, aktuelle Fördermöglichkeiten – wie staatliche Zuschüsse und zinsgünstige Kredite – eingeschlossen.

Erdgas-Brennwert und Solar sind als Paar die günstigste Heiztechnik. Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt im Wohnhaus wie im Gewerbebetrieb Strom und nutzt die dabei entstehende Abwärme für Heizung und Warmwasser. Als Team besonders umweltschonend sind BHKWs und Bio-Erdgas.

Die Technik der Zukunft ist optimal abgestimmt auf Neubauten mit geringem Wärmebedarf, allen voran die Brennstoffzellenheizung. Sie ist enorm leistungsfähig bei extrem wenig Energieverbrauch, leise und sauber. Brennstoffzellen liefern elektrochemisch, ohne Verbrennung, Strom und Wärme zu niedrigen Verbrauchskosten. Die Wärmepumpe macht gratis Umgebungswärme zum Heizen und Kühlen nutzbar.

**Informationen,**  
auch zu Fördermöglichkeiten:  
[www.erdgas-schwaben.de](http://www.erdgas-schwaben.de)

## Der schönste Energiemix

**Erdgas // Bio-Erdgas  
Strom // Bio-Strom**

Geld sparen, Klima schonen –  
unser Mix macht's möglich



Wir sind da, wo unsere Kunden sind



[www.erdgas-schwaben.de](http://www.erdgas-schwaben.de)













# Erbbaurecht als Alternative

Grundstücke sind besonders in den Ballungsgebieten rar. Erbbaugrundstücke werden daher für viele Bau- und Immobilieninteressierte zur attraktiven Alternative. Im Unterschied zum Grundstückskauf erwirbt ein Erbbaurechtsnehmer nicht den Grund und Boden, auf dem er bauen möchte, sondern zahlt dem Eigentümer, vereinfacht ausgedrückt, langfristig eine Miete, den sogenannten Erbbauzins.

Die Laufzeit eines Erbbauvertrags beträgt in der Regel 99 Jahre. Sie kann aber auch frei vereinbart werden und Verlängerungsoptionen enthalten. Doch welche Vorteile und welche Risiken bringt ein Erbbauvertrag im Vergleich zu einem Grundstückskauf?

Der Hauptvorteil dieser Form der Schaffung von Wohneigentum ist, dass die hohen Finanzierungskosten für den Kauf eines Grundstücks entfallen. „Im Idealfall

profitiert der Erbbauberechtigte von einem moderaten monatlichen oder jährlichen Erbbauzins“, erklärt Rechtsanwalt Andreas Schmidt, Vertrauensanwalt des Bauherren-Schutzbunds. Allerdings ist der Erbbaurechtsgeber berechtigt, den Erbbauzins anzupassen, in der Regel parallel zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex beim Statistischen Bundesamt. Selbst wenn der Erbbauberechtigte am Ende der Vertragslaufzeit Grundstück und Haus an den Erbbaugeber herausgeben muss, profitiert er von etwaigen Werterhöhungen der Immobilie. In diesem Fall erhält er vom Erbbaugeber eine Entschädigung, meist zwei Drittel des aktuellen Immobilienwertes.

Der Verkauf gebrauchter Immobilien mit Erbbaurecht kann problematisch sein, da kurze Restlaufzeiten für Kaufinteressenten ein Risiko bedeuten. „Im Falle von Zahlungsschwierigkeiten oder einer



▲ Für Familien können Erbbauverträge interessant sein, weil die Kosten für den Grundstückserwerb entfallen.

Foto: djd/Bauherren-Schutzbund

möglichen Insolvenz des Erbbauberechtigten kann der Erbbaugeber das Grundstück mit der Immobilie herausfordern. „Man spricht dann vom Heimfall“, erklärt Rechtsanwalt Schmidt. In vielen Erbbau-

verträgen finden sich dazu Regelungen, wie in diesen besonderen Fällen die Entschädigung berechnet wird, manchmal auch in Kombination mit einer Vertragsstrafe, die der Erbbauberechtigte an den Erbbaugeber zu zahlen hat.

Ähnlich wie beim Grundstückskauf wird auch beim Erbbauvertrag häufig die Gewährleistung für Größe, Bodenbeschaffenheit und Mängel am Grundstück ausgeschlossen. „Für Durchschnittsverdiener stellt das Erbbaurecht eine gute Alternative dar“, sagt Schmidt. Weil das Erbbaurechtsgesetz nur rudimentäre Regelungen enthält, muss viel Wert auf die Vertragsgestaltung gelegt werden. Bauwillige sollten sich deshalb frühzeitig um juristische Beratung zu ihrem Bauvorhaben kümmern. *djd*

Weitere Informationen:  
[www.bsb-ev.de](http://www.bsb-ev.de)

## LEW

### LEW-Technologiezentrum in Königsbrunn

- über 100 verschiedene Modelle energiesparender Straßen- und Objektbeleuchtung
- intelligente Lichtsteuersysteme
- Ideen für die Einbindung von Batteriespeichern und Elektromobilität

Informieren Sie sich unter [www.lew-technologiezentrum.de](http://www.lew-technologiezentrum.de)

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

## Tür zu und Fenster auf

Nach dem Duschen sollte man unmittelbar und ausgiebig lüften, damit sich kein Schimmel im Bad bildet. Dabei öffnet man möglichst aber nur das Fenster und hält die Badtür geschlossen. Denn entsteht ein Durchzug, verteilen sich der Wasserdampf und die Feuchtigkeit im Rest der Wohnung. Darauf macht die Initiative „Wärme plus“ aufmerksam. Wer ein fensterloses Bad hat, kann auch nachträglich eine Lüftungsanlage installieren. Zudem sollte die Raumtemperatur im Badezimmer nicht zu kalt sein. Denn warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen. So sinkt das Risiko, dass Feuchtigkeitsschäden entstehen. *dpa*

## Gefahr durch alte Rohre

In vielen älteren Häusern tickt eine Zeitbombe: Alte Trinkwasserrohre drohen, irgendwann zu platzen. Bis in die 1970er-Jahre wurden die Trinkwasserrohre oft als Mischinstallationen von verzinkten Stahlrohren und Kupferrohren ausgeführt. Zwischen den verschiedenen Werkstoffen kommt es zu elektrochemischen Prozessen: Das unedlere Metall wird dabei zersetzt, und folglich verschwindet im Lauf der Zeit die schützende Zinkschicht des Stahlrohrs. Die Folge ist Rostfraß. Erfahrungsgemäß werden Mischinstallationen nach etwa 30 Jahren Betrieb zum Problem. Birkholz rät, sie dann regelmäßig überprüfen zu lassen. Wer sichergehen will, lässt zumindest Teilsanierungen durchführen, bei denen die Kupferrohre meistens erhalten bleiben. Der Stahl wird durch Kunststoff ersetzt. *dpa*

## Heißes direkt aus dem Hahn

Morgens schnell mal Tee kochen – das ist leichter gesagt als getan. Bis der Wasserkocher auf Betriebstemperatur ist, vergeht gefühlt eine halbe Ewigkeit. Lästig ist das gerade dann, wenn die Zeit ohnehin knapp ist. Viel komfortabler wäre es, kochendes Wasser, ebenso wie warmes oder kaltes Nass, direkt aus dem Hahn zapfen zu können. Spezielle Armaturen machen das möglich. Das erspart nicht



▲ Mit einem Kochend-Wasserhahn lassen sich alltägliche Handgriffe schnell erledigen. Foto: djd/Quooker

nur das Warten, sondern reduziert auch den Energiebedarf in der Küche.

Komfort und Sicherheit gehen bei den Kochend-Wasserhähnen Hand in Hand: Da solche Modelle jederzeit kochend heißes Wasser bereithalten, reduzieren sie den Energiebedarf für das ständige Aufheizen von Wasser erheblich. Gespeist wird der Hahn aus einem kompakten Wasserreservoir, das problemlos unter der Spüle Raum findet. Aus der Frischwasserleitung strömt Wasser ins Reservoir, wird dort elektrisch auf 110 Grad Celsius erhitzt und sorgt so für anti-bakterielles, keimfreies und gefiltertes kochendes Wasser.

Kochendes Wasser in der Küche ist eine Gefahrenquelle. Umfallende Wasserkocher verursachen jährlich Hunderte von Unfällen, an denen oft kleine Kinder beteiligt sind. Mit einem Kochend-Wasserhahn gehört das der Vergangenheit an. Er verfügt über einen kindersicheren Bedienknopf und einen doppelwandigen Hahnauslauf, dessen Außenseite sich nicht erhitzt. Der Wasserstrahl ist heiß. Da es sich allerdings nicht um einen soliden Strahl handelt, sondern er aus Tröpfchen besteht, kann man die Hand zurückziehen, bevor man sich tatsächlich verbrennt. djd



▲ Pfarrer Ulrich Lindl, Pfarrer Gregory Herzel und Monsignore Wolfgang Huber (von links) stellten das Beispielland der diesjährigen Missio-Aktion vor. Foto: Rabl

## Reich an jungen Leuten

### Burkina Faso steht im Mittelpunkt der Missio-Aktion

**LANDSBERG (grr) – Er freue sich, „gerade im 50. Jubiläumsjahr der Kirche Zu den Heiligen Engeln Gastgeber für die Missio-Projektpartner aus Burkina Faso“ sein zu dürfen, erklärte Stadtpfarrer Gregory Herzel: „Es ist schön, die Gäste mit hineinzunehmen in die Gemeinde, um den Blick zu weiten für die Weltkirche.“**

Knapp vier Wochen lang hat Missio München im Oktober Menschen aus Burkina Faso zu Gast, die auch die Diözese Augsburg besuchen. Die ehemalige französische Kolonie Westafrika wurde 1960 unter dem Namen Obervolta unabhängig und 1984 in Burkina Faso umbenannt, was so viel wie „Land der aufrechten Menschen“ bedeutet.

Ulrich Lindl, der im Februar dieses Jahres mit einer Abordnung das Land besuchte, berichtete von seinen Erfahrungen und Erlebnissen: „Burkina Faso ist das sechstärmste Land der Welt. Die Lebenserwartung der Menschen dort beträgt rund 30 Jahre weniger als in den europäischen Ländern.“ Ein großes Potenzial sieht er in dem Reichtum an jungen Menschen. Drei Viertel der Bevölkerung sind zwischen 15 und 35 Jahren alt.

Missio hilft an mehreren Orten mit der Förderung der Bildung, mit Schulen und Ausbildungsplätzen. Positiv sei auch der „Beziehungsreichtum in dem Land, man lebt und denkt in der Familie. Die Brücken, die die bunt gemischten Kulturen untereinander bauen, beruhen auf Toleranz“, sagte Lindl. Er berichtete von Familien, in denen die Mutter Christin, der Vater Muslim

und die Kinder mit beiden Religionen vertraut sind. Jeder nehme auf den Glauben des anderen Rücksicht. Ein Beispiel dafür sei Kardinal Philippe Quédrago, der Erzbischof von Ouagadougou, der auch in die Diözese Augsburg kommt. Er setzt sich für den interreligiösen Dialog ein. Toleranz kennt er aus der eigenen Familie: Einige seiner Geschwister sind Muslime, andere Christen.

Ein Problem, das Lindl ansprach, ist der Umgang mit Frauen in Burkina Faso. Diese zu stärken sei auch Aufgabe von Missio. Denn „über starke Frauen kommt man an die Kinder und auch an die Männer.“ Das versucht Schwester Yvonne Clémence Bambara, ebenfalls Gast im Oktober, die in der Stadt Bobo-Dioulasso ein Zentrum leitet, in dem Mädchen und Frauen Zuflucht finden. Dort finden sie Schutz, psychologische Betreuung und können eine Ausbildung machen.

### Extremisten

Monsignore Wolfgang Huber, Präsident von Missio München, machte bei seinem Besuch ähnliche Erfahrungen: „Bildung ist wichtig in Burkina Faso. Über unsere Partner vor Ort bekommen wir Informationen und können so gezielt Projekte starten.“ Er habe das Land als Vorbild für Dialog und Toleranz zwischen den Religionen kennengelernt. Jedoch zeige das Attentat vom 13. August, wo Terroristen in einem Restaurant in Ouagadougou 17 Menschen töteten, dass das Toleranzmodell bedroht ist. „Extremisten dürfen nicht die Oberhand gewinnen“, mahnte Huber.

Ihr **Spezialist** für:

- Garagentore
- Garagentüren
- Torantriebe
- Haustüren

Beratung-Verkauf-Montage-Service-Komplettsanierung

**MEMMINGER TORBAU** GMBH  
Teramostr. 8  
87700 Memmingen  
Tel. 08331-83810  
www.memminger-torbau.de • info@memminger-torbau.de

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

Sanitär  
Heizung  
Klima  
Elektro  
Spenglerei  
Notdienst

**ERWIN KASTNER**  
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch  
Telefon: 08291-352  
mail@erwin-kastner.de  
www.erwin-kastner.de

Wir führen  
sanitäre  
Installations-,  
Heizungs-  
und Spengler-  
arbeiten aus.

**Kratzer**  
Sanitär-Heizung-Spenglerei GmbH

M. Kratzer GmbH  
Sanitär + Heizung  
Ulmerstraße 120  
86156 Augsburg  
☎ 0821/444 900  
☎ 0821/444 90 90  
[www.sanitaer-kratzer.de](http://www.sanitaer-kratzer.de)



# Das Wesen Gottes ...

... und das Herz des  
christlichen Glaubens

Über die sieben  
geistlichen Werke  
der Barmherzigkeit,  
die das Wesen Gottes  
in der Welt sichtbar  
machen.

**Eine  
Multimedia-  
Reportage**

**Schauen Sie  
doch mal rein!**

[www.barmherzigkeitsjahr.de](http://www.barmherzigkeitsjahr.de)





## INSTALLATION UNTER FREIEM HIMMEL

# Nachdenken über das Leben

Bali Tollak zeigt ihre „Seelenbretter“ in der Buxheimer Kartause



▲ Julia Haug, Georg Hiemer und Daniel Gallmayer (von links) musizieren in Germaringen. Foto: oh

## 8. OKTOBER

## „Abendlichter“: Letztes Konzert 2017

GERMARINGEN – Das letztes „Abendlichter“-Konzert in diesem Jahr findet am Sonntag, 8. Oktober, um 19.30 Uhr in der romanischen Kirche Sankt Georg auf dem Georgenberg in Germaringen statt. Das Konzert lädt zur Entschleunigung ein und bietet Musik, die die Seele berührt. Es musizieren Julia Haug (Gesang), Georg Hiemer (Trompete) und Daniel Gallmayer (Klavier). Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

## 7. OKTOBER

## Gottesdienst mit Haustiersegnung

MEMMINGEN – Die Cityseelsorge Memmingen lädt am Samstag, 7. Oktober, 11 Uhr, auf der Pfarrwiese hinter der Kirche Sankt Josef zu einem Gottesdienst mit Haustiersegnung ein. Anlass ist der Gedenktag des heiligen Franziskus (4. Oktober), der als Anregung dient, Gott um seinen Segen für ein gutes Miteinander von Mensch und Tier zu bitten. Zu dem Gottesdienst dürfen die vier- und zweibeinigen, gefiederten und behaarten Mitbewohner mitgebracht werden, sofern ihre Begleitung die Sicherheit umstehender Menschen und Tiere garantiert. Bei unsicherem Wetter wird unter [www.cityseelsorgememmingen.de](http://www.cityseelsorgememmingen.de) darüber informiert, ob der Termin stattfindet.

BUXHEIM – „Das Leben ist ein Weg im Herbst. Kaum ist er gekehrt, bedeckt er sich wieder mit Blättern.“ Das Kafka-Zitat zielt eines der 70 „Seelenbretter“ von Bali Tollak, die derzeit in der Kartause in Buxheim gezeigt werden.

Bunt bemalt und mit Sinnsprüchen versehen ist jedes einzelne der 70 schmalen, länglichen Holzbretter. Die Installation in der Kartause ist Teil einer Kunstaktion, die Tollak vor 15 Jahren mit ihrem Lebenspartner, dem Fotografen Wolfgang Dennig, gestartet hat: Mit acht Aktionsbrettern gingen beide damals auf Reisen und platzierten diese an exponierten Orten.

Was aber sind Seelenbretter? Der Gedanke an die Totenbretter, wie sie in längst vergangenen Zeiten auf dem Land zur Aufbahrung Verstorbener und als Trage für den Leichnam verwendet wurden, liegt nahe. Vor dem 17. Jahrhundert, als Sargbestattungen noch nicht üblich waren, wurden diese Bretter mit den in Leinen gewickelten Körpern ins Grab gelegt. Später wurden die Bretter nach dem Begräbnis verziert, beschriftet und am Wegesrand aufgestellt, um an die Verstorbenen zu erinnern. Im Volksglauben verankert war lange die Vorstellung, dass die Seele erst dann dem Fegefeuer enteilt, wenn das Totenbrett verwittert ist. In manchen Gegenden wie dem Bayerischen Wald sind noch heute vereinzelt Totenbretter zu finden.

Tollak knüpft an diese Einladung zum Innehalten an. Sie versteht ihre Seelenbretter, auf denen nie ein Verstorbener gelegen hat, als „memento mori“, als Mahnung an die Vergänglichkeit des Seins. Inmitten aller Schnellebigkeit laden sie zum Nachdenken ein und erinnern zugleich daran, die Stunden nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. „Die Zeit fließt dahin wie ein Fluß – sie kehrt nicht zurück...“ steht auf einem der Bretter, das in sanften Blautönen bemalt ist. In den Wellen bewegen sich bunte Fische.



▲ 70 Seelenbretter der Künstlerin Bali Tollak sind derzeit in der Kartause Buxheim zu sehen. Der größte Teil der Exponate steht im Freien. Fotos: Loreck

Weder allein den Lebenden noch allein den Verstorbenen seien ihre Seelenbretter gewidmet, sagte die Künstlerin aus Schwabbruck in einer Einführung zur Ausstellung. Ihr sei wichtig, den Tod und das Leben symbolisch einander wieder anzunähern, statt den Tod aus dem Bewusstsein zu drängen.

Als Inspiration dienen Tollak neben Sinnsprüchen von Dichtern oder Philosophen auch Bibelzitate sowie Lebensweisheiten aus aller Welt. Auch die Symbolik auf den liebevoll verzierten Brettern ist kulturübergreifend: Die Sonne als Zeichen für das Leben findet sich immer wieder. Die Muschel weist auf die lebenslange Pilgerschaft des Menschen hin.

Über die Jahre sind 400 bemalte und beschriftete Bretter entstanden. Tollak zeigte sie unter anderem bereits im niederländischen Kloster Ter Apel und im Magdeburger Dom.

Susanne Loreck

## Information:

Die Jubiläumsausstellung „15 Jahre Seelenbretter“ ist noch bis 2. November zu den Öffnungszeiten der Kartause Buxheim zu sehen (täglich von 10 bis 17 Uhr). Zu zahlen ist der Museumseintritt. Mehr unter [kartause-buxheim.de](http://kartause-buxheim.de).



▲ Jedes der Holzbretter ist mit leuchtend bunten Farben verziert.

## 6. OKTOBER

**Taizé-Gebet in der Loreto-Kapelle**

BÜHL AM ALPSEE – Die Bühler Pfarrei St. Stephan lädt am Freitag, 6. Oktober, um 18 Uhr zu einem Taizé-Gebet in die Loreto-Kapelle in Bühl ein. Es wird von der Bühler Singgruppe „Spirit“ mitgestaltet.

## VHS-KURS

**Natürlich vorbeugen mit Brennessel & Co**

DIEPOLZ – Im Allgäuer Bergbauernmuseum wird am Samstag, 21. Oktober, von 10 bis 13 Uhr der vhs-Kurs „Natürliches Vorbeugen gegen Infektionskrankheiten“ angeboten. Martina Schütz kocht mit den Teilnehmern einen Stärkungswein. Aus Brennesselsamen werden „Vitaminbomben“ gerollt. Auch Schwedenbitter und Engelwurz balm sind Thema. Kursgebühr: 32 Euro inklusive Museumseintritt, zuzüglich zehn Euro für Material. Anmeldung: Telefon 083 21/6 67 30. Näheres unter [www.bergbauernmuseum.de](http://www.bergbauernmuseum.de).

## AM 3. OKTOBER

**Wanderung auf dem Kapellenweg**

MISSEN – Am Dienstag, 3. Oktober, lädt die Pfarreiengemeinschaft Immenstadt zu einer Wanderung auf dem Kapellenweg ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Pfarrkirche St. Martin in Missen. Von dort wandern die Teilnehmer zu den Kapellen in Wilhams, Aigis, Geratsried und Wiederhofen und dann wieder zurück nach Missen (zirka 13 Kilometer). In den Kapellen gibt es spirituelle Impulse mit Pfarrer Anton Siegel. Eine Einkehr in einem der Gasthäuser in Missen bildet den gemeinsamen Ausklang. Unterwegs sorgt jeder selbst für seine Verpflegung. Bei Regen entfällt die Wanderung (Info-Telefon 083 23/85 35, Pfarrbüro Immenstadt).



▲ Die Kapelle in Wilhams. Foto: oh

**Kurgespräche gehen 2018 weiter**

FÜSSEN – Im Sommer 2018 wird wieder zu den „Füssener Kurgesprächen“ eingeladen. Die Abende finden seit zirka 35 Jahren statt. Pater Michael Hubatsch (rechts) organisiert die ökumenische Reihe mit Kurseelsorger Christian Schulte und Pfarrer Jörn Foth (von links). Den Abschlussvortrag 2017 hielt Professorin Gerda Riedl, die die Hauptabteilung VI, Grundsatzfragen: Glaube und Lehre – Hochschule – Gottesdienst und Liturgie des Bistums leitet. Im Schnitt kamen 80 Zuhörer ins Franziskanerkloster. Foto: Veranstalter/ha

## ILLERWINKEL

**Das Jahr ohne Sommer**

Pfarreiengemeinschaft und Vereine erinnern an Hungerzeiten

KRONBURG – Auf das Ende einer schweren Zeit vor 200 Jahren weist das Denkmal „Unser täglich Brot“ am südlichen Ortsrand von Kronburg an der Abzweigung nach Zell/Bad Grönenbach. Am Samstag, 30. September, wird um 18.30 Uhr in Erinnerung an das Ende schlimmer Hungerjahre am Denkmal eine Andacht gefeiert. Ein Erntedankgottesdienst in Kronburg und ein Vortrag schließen sich an.

Vor 200 Jahren wurde ein ganz besonderes Erntedankfest gefeiert: Nach den Hungerjahren konnten die ersten Ernten eingefahren werden und es war wieder möglich, Brot zu backen. Daran erinnert in Kronburg das Denkmal „Unser Tägliche Brot 1817-1917“.

Erst 1815 hatten die Napoleonischen Kriege ein Ende gefunden. Die entbehrungsreichen Jahre waren vorüber und man hoffte nach dem mageren Jahr auf eine bessere Lage. Doch stattdessen kam 1816 das „Jahr ohne Sommer“. Kälte, Regen und Schnee ließen die Saat nicht aufgehen. Der Preis für Korn und Früchte stieg ins Unermessliche. Hunger, Armut und auch Tod waren die Folge. „Der Himmel entzog der Erde seinen Segen“, beschrieb der Legauer Vikar Wendelin Rid in seinen Aufzeichnungen das Elend der Jahre 1816 bis 1817.

An diese Zeit erinnern der Heimatdienst Legau, der Heimatdienst Illertal, die Pfarrgemeinschaft Illerwinkel sowie „D'Hiatabuaba“ und die Musikkapelle Kronburg-Illerbeuren am Vorabend von Erntedank. Nach der Andacht am Denkmal



▲ Das Denkmal „Unser täglich Brot“ erinnert an das Ende schlimmer Hungerzeiten 1816/17. Foto: oh

„Täglich Brot“ (18.30 Uhr) mit anschließendem Gottesdienst in der Pfarrkirche Kronburg um 19 Uhr erzählt Professor Thierer (Heimatspflege Leutkirch) um 20 Uhr im Saal der Brauerei Kronburg im Vortrag „Das Jahr ohne Sommer“, wie die Hungersnot entstand und welche Folgen sie hatte.

So viel sei verraten: Das Jahr ohne Sommer war die Folge des wohl größten Vulkanausbruchs in der Menschheitsgeschichte. Als Folge der Hungerskatastrophe veränderte sich die Landwirtschaft. Justus von Liebig erkannte die Notwendigkeit der Agrochemie. Und weil auch Pferde verhungerten, erfand Karl von Drais 1817 in Karlsruhe das Laufrad und damit das Ur-Fahrrad.

## ST. JUSTINA

**„Klangreise“ mit CD-Vorstellung**

BAD WÖRISHOFEN – Zu einer Stunde mit Texten und Musik zum Träumen und Meditieren laden Markus Kerber (Flöten und Saxophone) und Robert Haas (Piano) am Sonntag, 1. Oktober, um 17 Uhr in die Stadtpfarrkirche St. Justina in Bad Wörishofen ein. Haas stellt auch einige seiner Lieder aus dem aktuellen Liederbuch vor. Beim Konzert wird zudem die neue CD „Klangreisen 2“ präsentiert, die für ein Filmprojekt mit Fernsehköchin Sarah Wiener entstanden ist. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

## Information:

Mehr zur Reihe „Klangreisen“ findet sich unter [www.robert-haas.de](http://www.robert-haas.de).

## ST. ANTON

**Novene zu Ehren von Bruder Georg**

KEMPTEN – Eine Novene (neuntägiges Gebet) zum ehrwürdigen Bruder Georg von Pfronten-Kreuzegg hat am 28. September in der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, in Kempten begonnen. Die Gebeine von Bruder Georg sind in St. Anton in einer Wandnische bestattet. Zum Abschluss der Novene wird am Samstag, 7. Oktober, dem 255. Todestag von Bruder Georg, um 9 Uhr in der Klosterkirche eine Festmesse mit Segnung des „St.-Georg-Brots“ gefeiert.

## FÜR RUMANIEN UND SENEGAL

**Solidarität zeigen mit Aktion „Minibrot“**

BÜHL AM ALPSEE/IMMENSTADT – Seit Jahren führt die Katholische Landvolkbewegung der Diözese an Erntedank die Aktion „Minibrot“ durch, um Menschen in Rumänien und im Senegal zu unterstützen. Nach dem Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Loreto-Kapelle in Bühl am Sonntag, 1. Oktober, um 9 Uhr werden gegen eine Spende für die Projekte in den genannten Ländern „Minibrote“ angeboten. Die Aktion Minibrot wird auch in Immenstadt durchgeführt, und zwar am Samstag, 30. September, um 18.30 Uhr in der Klosterkirche sowie am Sonntag, 1. Oktober, um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus.

## IMPULSE AUF 1201 METERN HÖHE

**Gott alles erzählen können**

Bergmesse der Landjugend macht das Beten zum Thema

**IMMENSTADT** – Unter dem Leitwort „Gespräche mit Gott“ hatte die Katholische Landjugendbewegung Augsburg zur Bergmesse ins Wandergebiet „Alpsee Bergwelt“ bei Immenstadt eingeladen.

Rund 50 Teilnehmer feierten mit KLJB-Diözesanseelsorger Gerhard Höppler auf 1201 Metern einen Gottesdienst unter freiem Himmel. Der spirituelle Arbeitskreis der KLJB (AK Spirimobil) hatte die Bergmesse vorbereitet. In Zwiegesprächen

machten sich die KLJBler Gedanken über die Frage „Was bringt mir Beten überhaupt?“ „Wenn ich bete, spreche ich mit Gott. Es ist für mich wichtig und schön, einen Gott zu haben, dem ich alles erzählen und bei dem ich Kraft aus dem Gebet schöpfen kann“, sagte Maria Dorn vom AK Spirimobil.

Michael (20) und Marian (18) aus Roggenburg fanden: „Es ist viel ungezwungener als in einer Kirche. Außerdem ist es schön, mit anderen KLJBlern zusammenzukommen.“



◀ Bei der KLJB-Bergmesse ging es um die Frage „Was bringt mir Beten?“. Simone Miller von der KLJB-Ortsgruppe Ungerhausen machte sich Gedanken über das „Vaterunser“.

Foto: KLJB

## OBERSTDORF-HAUS

**Musical- und Operettengala**

OBERSTDORF – Top-Solisten präsentieren am 12. Oktober um 20 Uhr im Oberstdorf-Haus das Beste aus über 15 Musicals und Operetten. Karten (26 Euro) gibt es bei der Tourist-Info im Oberstdorf Haus.

## 6. OKTOBER

**„Erinnerungsort Hühnerberg“**

MEMMINGEN – In Memmingen wird am 6. Oktober, 16 Uhr, zu einem historischen Rundgang „Erinnerungsort Hühnerberg“ eingeladen. Treffpunkt ist am Bismarckturm.

**Bergmesse am 8. Oktober**

IMMENSTADT – Die Musikkapelle Bühl und die Bergwachtbereitschaft Immenstadt laden am Sonntag, 8. Oktober, um 11 Uhr zur Bergmesse auf dem Immenstädter Horn ein. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Anton Siegel zelebriert. Bei schlechtem Wetter entfällt die Bergmesse (Info: Pfarrbüro Immenstadt, Telefon 083 23/85 35).

Foto: oh

**Kirchlich-Soziales Zentrum eröffnet**

KEMPTEN (pdk) – „Möge das Kirchlich-Soziale Zentrum ein Leuchtturm sein, damit das Evangelium als Salz der Erde und Licht der Welt zur Wirkung kommt“, wünschte Bischofsvikar Bertram Meier, Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamts (linkes Foto, mit Dekan Bernhard Ehler im Hintergrund), bei der Einweihung des Kirchlich-Sozialen Zentrums Christi Himmelfahrt. Nach dem Gottesdienst segnete Prälat Meier den Gottesdienstraum, die Kindertagesstätte, das Demenz-Zentrum, die Jugendkirche „OpenSky“ sowie das neue „Haus Magnus“ des Dominikus-Ringeisen-Werks. Am Nachmittag kamen viele Gäste zum „Tag der offenen Tür“. Das Bild rechts zeigt Hildegard Binzer. Sie war 1931 der erste Täufling der Pfarrei Christi Himmelfahrt und 2011 anlässlich ihres 80. Geburtstags beim letzten Gottesdienst in der ehemaligen Pfarrkirche im Freudental dabei. Unter Pfarrer Max Knorr (rechts) war sie auch Mitglied im Pfarrgemeinderat. Ein ausführlicher Bericht folgt in der Nr. 40 der Katholischen Sonntagszeitung.

Fotos: Verspohl-Nitsche

**Menschen im Gespräch**

Für ihr 30-jähriges musikalisches Wirken in der Pfarrei St. Stephan in Bühl dankte Pfarrer Anton Siegel (rechts) Organistin **Martina Bechteler**. Weil sie mit ihrer Musik seit drei Jahrzehnten zahlreichen Gottesdienstbesuchern große Freude bereitet, wollte die Gemeinde sie mit Blumen überraschen. Überreicht wurden sie beim Gottesdienst in der Loreto-Kapelle.

Foto: privat



## GEMEINSAM AUF DEM WEG

**Auf Crescentias Spuren**

Begleitete Pilgerwanderung am Samstag, 7. Oktober

**KAUFBEUREN** – Das Crescentiakloster und Kaufbeuren Marketing laden am Samstag, 7. Oktober, zur nächsten Wanderung auf dem Crescentia-Pilgerweg ein. Auf der 28 Kilometer langen Etappe von Mindelheim nach Kaufbeuren geben zwei Pilgerwegbegleiterinnen spirituelle Impulse.

ist gegen 18 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro pro Person. Darin enthalten ist der Bustransfer von Kaufbeuren nach Mindelheim.

Wichtig sind ausreichende Verpflegung, gute Schuhe und wetterangepasste Kleidung. Die Pilgerwanderung findet bei jeder Witterung statt. Die Höchstteilnehmerzahl liegt bei 20.

**Information/Anmeldung:**

Tourist Info, Telefon 083 41/437-850, E-Mail: [tourist-info@kaufbeuren.de](mailto:tourist-info@kaufbeuren.de).

Los geht's um 7 Uhr mit einem Gottesdienst und dem Pilgersegen in der Kirche des Crescentiaklosters. Rückkehr nach Kaufbeuren



## Schnell und unbürokratisch

MEMMINGEN/LAUTRACH – Mit dem Kräuterbüschelbinden zu Mariä Himmelfahrt pflegt der Frauenbund-Zweigverein Lautrach eine alte Tradition. Den Erlös in Höhe von 400 Euro spendeten die Frauen heuer dem Nachsorgeteam Memmingen des Bunten Kreises – und legten noch 100 Euro „drauf“. Sozialpädagogin Ulrike Titze (Zweite von links) und die Nachsorgeteschwester Petra Schindler (Fünfte von links), Conny Mahler (Vierte von links) und Marion Scheiter (Dritte von links) bieten nachhaltige Unterstützung, wenn Früh- und Neugeborene mit schweren Erkrankungen wie Herzfehlern oder Gehirnblutungen ihren Familien viel abverlangen. Das Nachsorgeteam ist an den Bunten Kreis Augsburg angegliedert. Vorteilhaft ist, dass das Team eng an die Kinderklinik angebunden ist. Die Nachsorge wird zwar zum großen Teil von den Kassen finanziert, ist aber auf Spenden angewiesen, weil machmal die genehmigten Stunden nicht ausreichen. Das Foto zeigt die Spendenübergabe durch Maria Preitschopf (links), Anke Dorn (Zweite von rechts) und Rita Kroner (rechts) vom KDFB.

Text/Foto: Ulrike Titze

## LANDVOLK LEISTET HILFE ZUR SELBSTHILFE

### Situation vor Ort verbessern

Aktion Minibrot an Erntedank für Senegal und Bukowina

IMMENSTADT (ak) – Die KLB-Bildungsreferentin Petra Hüttenhofer aus Augsburg hat im Pfarrheim Immenstadt über die erfolgreiche Projektarbeit des Katholischen Landvolks in der Diözese berichtet. Seit Jahren unterstützt dieses Initiativen in Senegal und Rumänien, die die Lebensbedingungen vor Ort verbessern. Mit Bildern gab Hüttenhofer Einblick in ihre Besuche im Senegal und der Bukowina.

Der Senegal liegt an der Atlantikküste Afrikas. Die Bevölkerung lebt in großer Armut, der größte Teil sind Analphabeten. Die Projekte, die das Landvolk unterstützt, verbessern die Lebensbedingungen vor Ort. Dazu gehören Schulen und die Ausbildung für Berufe, die benötigt werden. Obwohl der Senegal inzwischen politisch stabil ist, kämpft das Land mit zahlreichen Problemen wie starkem Bevölkerungswachstum, hoher Arbeitslosigkeit oder Nahrungsmittelkrisen.

Seit 2001 unterhält die KLB Augsburg eine Partnerschaft mit der Region Bukowina in Rumänien. 28 000 Einwohner hat die Kleinstadt Radautz, in der die KLB besonders aktiv ist. Stadt und Region leiden darunter, dass Fachkräfte abwandern. Zurück bleiben Ältere und Familien.

### Schwester im Einsatz

Die KLB hilft über ihren Projektpartner, die Maria-Ward-Schwester, die einen Kinderhort und einen Kindergarten betreiben. Die Schwestern kümmern sich vor allem um elternlose Kinder, aber auch um Kinder aus Problem- und armen Familien, die dort täglich ein warmes Essen bekommen und für die Schule vorbereitet werden. Die KLB beteiligt sich an den Betriebskosten des Hortes und den Kindergartengebühren.

Auch in vielen Pfarreien des Dekanats Sonthofen werden an Erntedank Brote gesegnet und nach den Gottesdiensten für die Projekte im Senegal und der Bukowina verkauft.

## FESTGOTTESDIENST IN DER SÜHNEKIRCHE

### Soldaten als Wallfahrer

Traditionstermin am 15. Oktober in der Gebetsstätte Wigratzbad

WIGRATZBAD – Die Gebetsstätte Wigratzbad lädt am 15. Oktober zur XVI. Internationalen Uniformierten Soldatenwallfahrt ein.

Aufstellung ist um 13.15 Uhr an der Hauptstraße zur Kircheneinfahrt. Bei schlechter Witterung ist der Treffpunkt vor der Sühnekirche. Stabsfeldwebel d. R. Robert Boll begrüßt die Soldaten und es folgt der Aufmarsch zur Kirche mit dem Spielmannszug sowie der Bürgerwehr Waldburg.

Um 13.30 Uhr werden die Wallfahrer vom Direktor der Gebetsstätte, Nikolaus Maier, in der Kirche begrüßt. Den Gottesdienst zelebriert er mit Militärpfarrer Jürgen Stahl aus Heuberg/Stetten, der auch die Festpredigt hält. Für die Umrahmung sorgt der Reservistenmusikzug Bodensee-Oberschwaben. Grußworte spricht Kapitänleutnant Christoph Wenzel aus Vogt. Festredner ist der Abgeordnete August Schuler, Oberst d. R. aus Ravensburg

Nach dem Gottesdienst gibt es ein Standkonzert mit dem Reservistenmusikzug Bodensee-Oberschwaben



▲ Die Gebetsstätte Wigratzbad lädt am Sonntag, 15. Oktober, zur Soldatenwallfahrt ein. Foto: Gebetsstätte Wigratzbad

und dem Spielmannszug Waldburg. Im Pilger- und Gästehaus St. Josef (neben der Kirche) ist eine gemütliche Einkehr möglich. Fahnenabordnungen sind erwünscht. Teilnehmer in Uniform aller Altersgruppen und Nationalitäten sind willkommen. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt.

### Information:

Gebetsstätte Wigratzbad, Telefon 083 85/9 20 70, [www.gebetsstaette.de](http://www.gebetsstaette.de).

## 4. OKTOBER

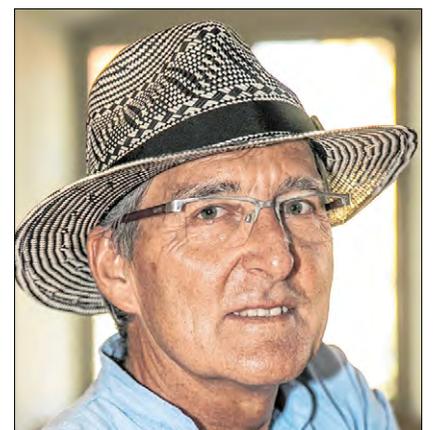
### Bibel-Geschichten in Mundart

Leo Hiemers neues Hörbuch wird in Oberstaufer vorgestellt

OBERSTAUFEN – Der Allgäuer Filmemacher Leo Hiemer stellt am Mittwoch, 4. Oktober, um 19.30 Uhr, in der evangelischen Heilig-Geist-Kirche in Oberstaufer sein neues Werk vor. Diesmal ist es kein Film, sondern ein Text, der an eines der bekanntesten Schriftwerke überhaupt anknüpft: die Bibel. Der Förderverein „MundArt Allgäu“ hat „Dia Hoileg Schrift. Geschichten aus der Bibel in Mundart“ als Hörbuch umgesetzt.

Hiemer hat die Bibel vom Hochdeutschen in den Allgäuer Dialekt übersetzt. Allerdings „bloß de Afang“, wie der Autor sagt. Sein Text reicht von der Schöpfungsgeschichte bis zum Turmbau zu Babel.

Ein Dialog bildet den Rahmen: Ein Bub fragt seinen Opa, wie man Menschen macht. Nach einigem Hin und Her erklärt der Großvater ihm immerhin, wie man den ersten Menschen „gemacht“ hat. Doch der Bub will mehr wissen, bis der Opa ihm auch erklärt, warum manche Menschen deutsch reden und manche Allgäuerisch „schwätzen“.



▲ Der Strohhut ist sein Markenzeichen: Leo Hiemer. Foto: Mundart Allgäu

Zwischen den Erzählungen gibt das Hörbuch mit gefühlvoller Klaviermusik, die Hiemer eigens komponiert hat, Raum zum Nachdenken. Verbindende Worte spricht Pfarrer Frank Wagner. Der Eintritt ist frei. Spenden für den Allgäuer Hilfsfonds werden erbeten.

Das Hörbuch mit einem Cover-Foto von Jonathan Besler ist bei der Lesung erstmals erhältlich. Unter [www.mundart-allgaeu.de](http://www.mundart-allgaeu.de) kann es bestellt werden.

## BEGEGNUNGEN UND KREATIVE IMPULSE

# Sich im Glauben entfalten

## Jugendkirche „Open Sky“ öffnet und Jugendstelle Kempten ist umgezogen

**KEMPTEN (pdk) – Der neue Name der Jugendkirche der katholischen Jugendstelle Kempten ist Programm. Er lautet „OpenSky“ und wurde in Anlehnung an das jüngst eröffnete kirchlich-soziale Zentrum Christi Himmelfahrt gewählt. Hier hat die Jugendkirche nun ihre Heimat. Umgezogen ist auch die Jugendstelle Kempten. Sie ist nun An der Lützelburg 12 zu finden – mit Blick aufs Zentrum Christi Himmelfahrt (siehe gesonderter Bericht).**

In der Jugendstelle, die für die Dekanate Kempten, Sonthofen und Lindau zuständig ist, richten sich derzeit Jugendseelsorger Oliver Rid, Jugendreferentin Andrea Trommer, die Referentin für die Jugendkirche, Maria Gobleder, sowie die Verwaltungsangestellte Erika Jörg-Sommer ein. Hier werden vielfältige Angebote für Jugendliche erarbeitet, Pfarreien sowie Jugendverbände beraten und mit Material unterstützt.

Ein Raum für Experimente, wo sich Jugendliche in ihrem Glauben ausprobieren und entfalten können, soll die Jugendkirche werden, wünscht sich Gobleder. Jeden zweiten Sonntag im Monat um 19 Uhr findet ein dekanatsweiter Jugendgottesdienst statt. „Es spielt immer eine Band und wir haben viele junge Pfar-



▲ Die Jugendstelle Kempten ist in die Nähe des kirchlich-sozialen Zentrums Christi Himmelfahrt umgezogen. Die Referentin für die Jugendkirche, Maria Gobleder, Jugendpfarrer Oliver Rid und Jugendreferentin Andrea Trommer (von links) heißen die Besucher willkommen. Foto: Verspohl-Nitsche

ren, die den Gottesdienst halten“, sagt die Referentin. „OpenSky“ soll das Angebot der Jugendstelle erweitern. Es werden neue Facetten dazukommen und den bewusst anders gestalteten Kirchenraum mit Leben füllen, erklärt Jugendpfarrer Oliver Rid. Als erster Schwerpunkt ist von 5. bis 12.

Dezember die Ausstellung „Was Promis glauben“ zu sehen. Das ist eine gute Gelegenheit, „Brücken zu Schulen zu bauen“, erklärt Gobleder.

Der offene Jugendraum zum Kickern, Ratschen und Kaffeetrinken ist donnerstags von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Junge Erwachsene treffen sich

an jedem 8. im Monat um 20 Uhr zum „8ter um 8“ mit wechselnden Angeboten. Die offizielle Eröffnung findet mit einer Party am 30. April ab 17 Uhr statt.

Jugendreferentin Andrea Trommer erläutert den neuen Veranstaltungs-Flyer. Unter anderem weist sie auf die anstehenden Dekanatsrunden für Freiwillige in den Pfarrgemeinden hin: Impulse für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer am 6. Oktober um 16.30 Uhr in der Jugendstelle Kempten, am 10. Oktober im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg und am 5. Oktober im St.-Anna-Haus in Opfenbach (jeweils 19.30 Uhr). „Bei diesen Treffen können sie sich vernetzen, austauschen und über den Kirchturm hinausschauen“, sagt Trommer.

Besonders hoben die Verantwortlichen den ökumenischen Jugendkreuzweg am 23. März ab 18 Uhr in St. Lorenz in Kempten hervor. Ein weiterer Punkt sind die Treffen und Fahrten nach Taizé, die die Jugendstelle jährlich mit großem Erfolg anbietet. Erstmals organisiert sie heuer eine Fahrt zum Taizétreffen über Silvester in Basel. 20 000 Menschen werden dort erwartet.

Auf den Seiten der Jugendstelle unter [www.bja-augsburg.de](http://www.bja-augsburg.de) sind Anmeldeformulare und alle weiteren Termine zu finden.

## „VUIMERA“

## Musikalische Freiheit in alle Richtungen

BAD GRÖNENBACH – Hedwig Roth (Jodelstimme), Stefan Kienle (Piano, Mundharmonika), Benno Wechs (Jodelstimme, Steirische, Kontrabass) und Peter Stannecker (Stimme, Saxofone) stellen am Freitag, 13. Oktober, um 20 Uhr (in der Stiftskirche in Bad Grönenbach im Rahmen ihres Musikprojekts „Vuimera“ das „Concept Liberata“ vor (Einlass: 19.30 Uhr). Dahinter verbirgt sich die Idee musikalischer Freiheit in alle Richtungen. Die Besucher können sich auf 80 Minuten zwischen zeitgenössischer Klassik, Bergklängen und sanftem Jazz freuen. Das Konzert findet im Kerzenschein statt. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Gästeinformation Bad Grönenbach zum Preis von 17 Euro, ermäßigt 15 Euro. Karten-telefon: 083 34/605 31.

## „EINFACH GEMEINSAM BETEN“

## Audio-Impulse per WhatsApp

Frater Dominikus stellte Gebetsinitiative in Heimatpfarre vor

**STÖTTWANG – Bei einem feierlichen Gottesdienst konnten die Pfarrgemeinde Stöttwang und zahlreiche Teilnehmer der Initiative „Einfach gemeinsam beten“ Frater Dominikus Hartmann in seiner Heimatpfarre St. Gordian und Epimach begrüßen.**

Pfarrer Matthias Prestele zelebrierte die Heilige Messe und ermutigte die Gläubigen dazu, am Reich Gottes mitzuarbeiten. „Einfach gemeinsam beten“ sei hierzu eine gute Möglichkeit.

Am Ende der Gottesdiensts, der feierlich musikalisch umrahmt wurde, erzählte Frater Dominikus von der Entstehung und der Idee des Gebetsnetzes: Jeder Teilnehmer bekommt täglich als Hilfe für das

persönliche Gebet per WhatsApp einen Audio-Impuls zugeschickt. Die Teilnehmer organisieren sich in kleinen regionalen Gruppen. Inzwischen ist das Gebetsnetz im deutschsprachigen Raum verbreitet und umfasst mehrere tausend Teilnehmer.

Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit, bei einem Treffen im Pfarrheim zusammenzukommen und weitere Informationen zu erhalten. Frater Dominikus und einige Teilnehmer des Gebetsnetzes erzählten von ihren persönlichen Erfahrungen mit dieser modernen Form des gemeinsamen Gebets.

## Information:

Mehr zur Gebetsinitiative findet sich im Internet: [www.credo-online.de](http://www.credo-online.de)

## VORTRAG

## Frauenrechte in Burkina Faso

KEMPTEN (pdk) – „Frauen sind keine Ware!“ lautet der Titel des Vortrags von Cécile Beloum aus Burkina Faso am Mittwoch, 4. Oktober, um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1. Die engagierte Katholikin und ehemalige Ministerin aus der Diözese Ouahigouya spricht auf Einladung der Cityseelsorge Kempten über den Einsatz für die Würde der Frau und für Frauenrechte in Burkina Faso. Die Frauenrechtlerin ist im Oktober Gast des internationalen katholischen Missionswerks Missio. Gastgeber der zentralen Feierlichkeiten des Weltmissionssonntags, der unter dem Motto „Du führst mich hinaus ins Weite (Psalm 18)“ steht, ist heuer das Bistum Augsburg. Zum Vortrag von Cécile Beloum sind alle Interessierten eingeladen.



## KLB Unterallgäu auf Pilgerfahrt in Rom

UNTERALLGÄU (mar) – 45 Frauen und Männer machten sich mit der Katholischen Landvolkbewegung Unterallgäu auf den Weg nach Rom. Mit Landvolkseelsorger Pfarrer Anton Latawiec hatten sie einen geistlichen Begleiter, der tiefsinnig die christliche Botschaft transportierte, aber auch viel Humor „im Gepäck“ hatte. Raffaele Tassinari gab als Insider sein enormes Wissen weiter. Die wunderbaren Bauten begeisterten die Reisegruppe ebenso wie die Malereien und die riesigen Kunstwerke. Einen der täglichen Gottesdienste konnten die Pilger schon frühmorgens in einer Kapelle unter dem Petersdom neben dem Grab des heiligen Petrus feiern. Auf dem Weg nach Castel Gandolfo gab es eine Badepause am Meer. Den Besuch der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt der Universität von Pisa hatte Tassinari für die Landvolkgruppe ebenso wie die Führung in einem Bioweingut in Ariccia organisiert. *Foto: Hänslar*

## Wegweisende Erfahrungen

Theresa Günther war für das Projekt „Sternenkinder“ in Chile

**MEMHÖLZ** – Nach dem Abitur gehen viele junge Menschen auf Reisen, um neue Erfahrungen zu sammeln. Theresa Günther (20) aus Memhölz war über den Weltfreiwilligendienst des Bistums Augsburg ein Jahr lang in Chile im Projekt des Vereins „Sternenkinder“ im Einsatz. Dieser kümmert sich um junge Behinderte.

Für die Allgäuerin war das Freiwilliges Soziale Jahr (FSJ) im Ausland eine gute Möglichkeit, zu testen, ob sie auch in ihrem späteren Berufsleben mit Menschen mit Behinderung arbeiten kann. Nach ihrer Rückkehr aus dem chilenischen Los Angeles steht für sie fest: „Ja, ich kann das!“ Sie hat sich deshalb für eine Ausbildung zur Osteopatin entschieden, in dem auch der Kontakt zu behinderten Menschen möglich ist.

In Vorbereitungsseminaren hatten Theresa und die sechs anderen FSJler des Bistums viel über ihre künftige Arbeit erfahren, bevor es im Herbst 2016 für Theresa Günther nach Chile in die „Sternenkinder“-Schule ging. 140 Kinder und Erwachsene im Alter

von drei bis 27 Jahren werden dort unterrichtet. „In meiner Gruppe haben die jungen Erwachsenen Dinge für den Alltag wie Kochen gelernt“, erzählt Theresa Günther.

Daneben half sie beim Aufbau eines Cafés mit, einem neuen Vereins-



▲ In ihrer Freizeit hilft Theresa Günther oft im elterlichen Café in Memhölz.

*Foto: Verspohl-Nitsche*

Projekt. „Meine Herkunft hat mir da ziemlich geholfen“, glaubt die Memhölzerin. Ihre Eltern betreiben selbst ein Café und die junge Frau unterstützt ihre Mutter, so oft es ihre Zeit zulässt. In die Ferne zog es die 20-Jährige bereits während der Schulzeit. In der zehnten Klasse absolvierte sie ein Austauschjahr in Illinois/USA. Und für die Berufsausbildung ist sie erneut weggezogen – diesmal allerdings „nur“ nach Wiesbaden.

Schon immer habe sie die Arbeit mit Behinderten interessiert. „Ich finde es faszinierend, wie herzlich sie sind.“ Vom ersten Tag an habe sie sich in der Einrichtung willkommen gefühlt. Neben ihrer Zeit in der Sternenkinder-Schule konnte sie das Land erkunden. Chile sei im Norden eher europäisch. Im Süden habe sie das Land ähnlich wie das Allgäu erlebt. „Nur zehnmal größer.“

*Sabine Verspohl-Nitsche*

### Information:

Interessenten für den Weltfreiwilligendienst können sich im Internet unter [www.bistum-augsburg.de/weltkirche](http://www.bistum-augsburg.de/weltkirche) informieren und bis 15. Oktober für das Jahr 2018 bewerben.

### ORGELSOMMER

## Abschlusskonzert mit Guy Bovet

KAUFBEUREN – Zum Abschluss des Internationalen Orgelsommers kommt am Samstag, 30. September, um 19 Uhr der Schweizer Starorganist und Komponist Guy Bovet in die Stadtpfarrkirche St. Martin nach Kaufbeuren. Das Programm widmet sich der musikalischen Reformation in der calvinistischen Welt. Dazu erklingen Psalmvertonungen von Samuel Mareschal, Anthony van Noordt und Guy Bovet, ehe das Konzert mit dem Präludium und der Fuge in a-Moll von Johann Sebastian Bach und den „Trois Danses“ von Jehan Alain endet. Karten sind im Musikhaus Pianofactum sowie an der Abendkasse zu zwölf/acht Euro erhältlich.

### TAUSENDE BESUCHER

## Egerländer Open-Air: Neuauflage 2018

ALTUSRIED – 3000 Besucher kamen zum fünften Egerländer-Open-Air auf der Freilichtbühne in Altusried. Euregio-Projektleiter Simon Gehring bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, die weit über das Open-Air hinausgehe. Für Euregio-Präsident Anton Klotz ist Ernst Hutter mit seinem Orchester ein „herausragender Botschafter für das Allgäu“. Das sechste Egerländer Open-Air ist bereits in Planung. Es soll abermals auf der Freilichtbühne in Altusried stattfinden. Termin ist der 25. August 2018. Der Kartenverkauf beginnt bereits in diesem Herbst.

### AM 2. OKTOBER

## Klassik-Konzerte im Festspielhaus

FÜSSEN – Zwei herausragende Werke der Klassik sind am 2. Oktober um 19.30 Uhr im Festspielhaus Füssen zu hören: Beethovens Triplekonzert für Klavier, Violine, Violoncello und großes Orchester und eine der beliebtesten Sinfonien Tschaikowskys, die Sinfonie Nr. 4. Es spielen das Abaco Sinfonieorchester der Uni München, das sich aus Studenten und jungen Berufstätigen zusammensetzt, sowie das Wiener Klaviertrio. Moderiert wird der Abend von Annkatrin Schnur von BR Klassik.

### Information:

Tickets zu 15 Euro (Schüler acht Euro) sind unter Telefon 083 62/507 77 77 und [www.das-festspielhaus.de](http://www.das-festspielhaus.de) erhältlich.



▲ Der Malkreis Westerheim stellt in der Dampfsäg Sontheim seine Werke vor.

Foto: Heckelsmüller

#### DAMPFSÄG

### Malkreis Westerheim zeigt seine Werke

SONTHEIM (ey) – Seit über zehn Jahren treffen sich 18 Frauen aus dem Unterallgäu unter der Leitung von Theresia Mauersberger zum „Malkreis Westerheim“. Nun können die Kunstwerke der Malbegeisterten in der Dampfsäg in Sontheim bewundert werden. Eröffnet wird die Schau am Samstag, 29. September, um 18.30 Uhr. Weitere Ausstellungstermine: 30. September, 14 bis 18 Uhr, 1. Oktober, 13 bis 18 Uhr, sowie 2. und 3. Oktober, jeweils 14 bis 18 Uhr. Bereichert wird die Bilder-Ausstellung durch Skulpturen und Holzarbeiten von Gerhard Eisenkolb sowie kreative Gegenstände aus Metall von Dagmar Lutzenberger.

#### EIN FOTOPIONIER

### „Fenster in die Vergangenheit“

BAD GRÖNENBACH – Fotografien aus Karelien und Finnland von Into Konrad Inha (1889 bis 1928) sind von 1. bis 21. Oktober unter dem Titel „Fenster in die Vergangenheit“ im Hohen Schloss zu sehen. Inha gilt als Pionier, der der Fotografie in Finnland zu Anerkennung verhalf, indem er die dortige Wald, Fluß- und Seenlandschaft, das Schaffen der Waldbauern sowie die alten Gebräuche mit der Kamera dokumentierte. Die Wanderausstellung wird am Sonntag, 1. Oktober, um 15 Uhr mit einer Vernissage eröffnet. Die Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag von 14.30 bis 17.30 Uhr sowie am Feiertag, 3. Oktober, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Eintritt frei. Foto: Inha



#### VOM ALLGÄU IN DIE NEUE WELT

## An der Seite der Armen

Vor 150 Jahren starb der selige Pater Franz Xaver Seelos aus Füssen

FÜSSEN/NEW ORLEANS – Allgäuer Frömmigkeit und Abenteuergeist mögen Franz Xaver Seelos bewogen haben, Mitte des 19. Jahrhunderts in die USA zu gehen. Die Mission faszinierte den damals 24-Jährigen. Der Füssener wollte als Seelsorger für jene da sein, die in die Neue Welt ausgewandert waren.

Sein Einsatz für die Menschen kostete Seelos letztlich das Leben. Mit nur 48 Jahren starb der Redemptoristenpater am 4. Oktober 1867 in New Orleans am Gelbfieber. Papst Johannes Paul II. sprach ihn im Jahr 2000 selig. Da war sein Grab in der Gruft von Saint Mary of the Assumption längst zur Pilgerstätte vieler amerikanischer Katholiken geworden, die ihn noch immer bei Krankheit und Not um Hilfe bitten.

Seelos wurde am 11. Januar 1819 in Füssen geboren. Sein Vater war Mesner an der Pfarrkirche Sankt Mang. Schon früh kam bei dem Sohn der Wunsch auf, Priester zu werden, wobei ihn der Heimatpfarrer kräftig unterstützte. Der Junge absolvierte seine Gymnasialzeit bei den Benediktinern von Sankt Stephan in Augsburg, später kam er ins Dillinger Priesterseminar. Ab 1839 folgte das Studium der Philosophie an der Universität München.

Bei seinen Freunden sei der Allgäuer als lustiger Student beliebt gewesen, berichten Biografen. Doch zugleich hätten ihn die Briefe von Missionaren bewegt, die darin über ihre Arbeit berichteten. Schließlich entschied sich der junge Mann 1842 für den Redemptoristenorden. Dies verschaffte ihm die Möglichkeit, als Missionar in die Vereinigten Staaten zu gehen.

### Schwerer Abschied

Der Abschied von seiner Allgäuer Heimat und den Eltern fiel Seelos nicht leicht. Im Bewusstsein, dass er wohl nie mehr nach Hause zurückkommen werde, verzichtete er darauf, seinen Eltern persönlich Lebewohl zu sagen. In einem Brief erklärte er ihnen, dass er nun seiner „inneren Stimme“ folgen müsse. Von Frankreich aus reiste Seelos auf einem Schiff in 35 Tagen nach New York. Sein erster Einsatzort war die Gemeinde Saint James in Baltimore, Maryland. Hier wurde er am 16. Mai 1843 als Ordensmann



▲ In der Füssener Basilika St. Mang erinnert dieser Altar an den bedeutenden Sohn der Stadt. Noch stärker ist die Verehrung in New Orleans ausgeprägt, wo Franz Xaver Seelos den am Gelbfieber Erkrankten beistand. Foto: Hacker

„eingekleidet“. Ein Jahr später legte der Redemptorist die ewigen Gelübde ab und erhielt die Priesterweihe.

### Beliebter Seelsorger

Ab 1845 wirkte Seelos neun Jahre in Pittsburgh. Dort traf er Pater Johannes Neumann, den späteren Bischof, und wurde zu dessen „rechter Hand“. Er hörte die Beichte in Deutsch, Englisch und Französisch. Die Pfarrgemeinde liebte ihren Seelsorger. Beinahe wäre der Pater einmal zum Bischof ernannt worden. Nachdem Seelos von den Plänen erfuhr, bat er den Papst, ihm diese Aufgabe zu ersparen.

Zwischen 1861 und 1865 sorgte der amerikanische Bürgerkrieg für Angst, Gewalt und Not im Land. Ein 1863 verabschiedetes Gesetz sah vor, auch alle Geistlichen zum Militärdienst einzuziehen. Seelos wandte sich in Washington unmittelbar an Präsident Abraham Lincoln. Dieser versprach Abhilfe, und tatsächlich musste kein Priester Soldat werden.

Die Volksmission war für Seelos ab 1863 zur Hauptaufgabe geworden. In mehr als zwölf Bundesstaaten predigte er zu den Menschen auf Englisch und Deutsch. 1866 wurde er kurz nach Detroit versetzt und bald darauf nach New Orleans.

In der Stadt am Mississippi war er schnell als Geistlicher bekannt, dessen besondere Fürsorge den Armen galt. Dabei machte er keinen Unterschied zwischen Weißen und Schwarzen. Als unter der Bevölkerung das Gelbfieber ausbrach, kümmerte sich der Pater weiter um die Kranken und infizierte sich schließlich selbst.

Geduldig soll er zwei Wochen lang die Schmerzen ertragen haben. Während die Mitbrüder um sein Bett standen und die von ihm geliebten Marienlieder sangen, verstarb Seelos am 4. Oktober 1867.

### Unvergessen

In der Füssener Kirche Sankt Mang, wo Franz Xaver Seelos einst getauft wurde, steht ihm zu Ehren seit dem Jahr der Seligsprechung ein Seitenaltar in Form einer Stele. Kerzen können dort entzündet sowie Zettel mit Anliegen in eine Box gesteckt werden. Bei Krankheit, Kinderwunsch oder in der Sorge um das Wohl der Familie ist die Hilfe des Seligen gefragt.

Die Anliegen werden gesammelt und regelmäßig in Gottesdiensten aufgenommen. Auch an seinem Sterbetag wird dies in einer feierlichen Abendmesse geschehen.

Barbara Just



▲ Die Goldgräberstätte Pama: Notdürftige Planen bedecken die Eingänge zu den Stollen. Die Grabungen und der Wasserverbrauch setzen der Natur zu. Fotos: Jörg Böhling

## DIE GOLDSUCHER VON BURKINA FASO

# Ein Traum, mehr nicht

Die meisten Arbeiter werden nicht schnell reich, sondern abhängig und arm

**Die Gier nach Gold lässt sie alles andere vergessen: Tausende Menschen suchen in der trockenen Erde von Burkina Faso nach ein paar Körnern Edelmetall. Männer, Frauen und Kinder – alle träumen vom schnellen Reichtum und werden doch meistens enttäuscht.**

### Weltmissionssonntag

Mehr als 100 päpstliche Missionswerke sammeln am Weltmissionssonntag auf allen Kontinenten für die soziale und pastorale Arbeit der Kirche in den 1100 ärmsten Diözesen der Welt. In Deutschland findet die Kollekte in diesem Jahr am Sonntag, den 22. Oktober, statt. Missio organisiert im Vorfeld den Monat der Weltmission mit zahlreichen Veranstaltungen. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr Burkina Faso (siehe gesonderter Kasten).

Schnell jetzt, sonst wird es knapp. Wenn Issaka Zongo nicht aufpasst, dann werden die anderen vielleicht ersticken. Issaka wedelt mit einem großen Stück Plastikplane durch die Luft, das von einem leeren Reisack stammt. Vor ihm ist ein großes Loch. Der Eingang in den Stollen. 30 Meter geht es senkrecht hinunter in die Tiefe. Dort unten ist es dunkel, und der Sauerstoff ist schnell verbraucht. Also muss Issaka Luft nach unten blasen, irgendetwas.

Issaka ist erst zehn Jahre alt, aber schon Teil eines Goldsuchertrupps, der hier im Osten von Burkina Faso nur ein Ziel hat: reich werden. Und zwar schnell. „Los, ihr könnt jetzt ziehen!“, ruft es plötzlich aus dem Erdloch nach oben. Sofort fangen zwei weitere Jungen an zu kurbeln. Die Eisenstange, die sie zur Kurbel zusammengeschweißt haben, dreht sich und wickelt das dicke braune Seil um sich herum – solange, bis ein Eimer Sand nach oben kommt.

So hat jeder seine Aufgabe: Der Kleinste fächert lebensnotwendige Luft, die anderen graben sich

durch den Stollen, die nächsten verladen den Sand und liefern ihn am Waschplatz ab. Jetzt muss ja noch das edle Metall herausgewaschen werden. Lehmbrocken und Steine allein sind gar nichts wert. „Es ist eine richtige kleine Industrie hier“, sagt Jacob Lompo. Der katholische Priester kennt die Region. Er besucht die Goldsucher regelmäßig und versucht, ihnen beizustehen. Und das, was er hört und sieht, lässt ihn manchmal verzweifeln. „Wir erleben hier eine Hölle unter freiem Himmel.“

Samuel Bougouma ist 27. Vor etwas mehr als einem Jahr hörte er in seinem Heimatdorf zum ersten Mal: „Geh nach Pama. Dort gibt es Gold. Dann wirst du reich.“ Doch er wollte sichergehen. Mit einigen Freunden erkundete er die Gegend. Manche hatten Wünschelruten und Metallde-

tektoren in den Händen. Am Ende entschieden sie: Ja, das kann etwas werden. Wir versuchen es.

Mit bloßen Händen und einfachen Schaufeln fingen sie an zu graben. Heute ist Samuel Bougouma Chef einer „Équipe“, wie er es nennt. Acht weitere Jungen arbeiten für ihn. „Was bleibt uns übrig“, sagt Samuel Bougouma. „Wir müssen



Der katholische Priester Jacob Lompo besucht die Goldgräber regelmäßig. Die Zustände im Camp bereiten ihm große Sorgen.

## Burkina Faso

Beim westafrikanischen Land Burkina Faso, das diesmal Beispielland von Missio zum Weltmissionsmonat Oktober ist, handelt es sich um eine ehemals französische Kolonie. 1960 wurde sie unter dem Namen „Obervolta“ unabhängig. 1984 erfolgte die Umbenennung in Burkina Faso, was „Land der aufrechten Menschen“ bedeutet.

Seit Beginn der Unabhängigkeit wurde das Land überwiegend von Präsidenten regiert, die sich mit Hilfe des Militärs an die Macht putschten. Der jetzige Präsident Roch Marc Kaboré wurde erstmals nach 28 Jahren demokratisch gewählt.

Trotz großer entwicklungspolitischer Fortschritte gilt das Land immer noch als arm. Rund die Hälfte der fast 20 Millionen Einwohner lebt unter der absoluten Armutsschwelle. Rund ein Drittel der Kinder ist unterernährt. Das interreligiöse Zusammenleben in Burkina Faso gilt als vorbildlich. Rund ein Viertel der Bevölkerung sind Christen, über 60 Prozent Muslime, um die 15 Prozent gehören einer Naturreligion an. 2016 erschütterte ein islamistischer Anschlag in der Hauptstadt Ouagadougou erstmals das zuvor friedliche Zusammenleben. 30 Menschen starben durch die Hand der Terrororganisation al-Qaida.

eben hart arbeiten, wenn es sonst kein Leben gibt.“

Er hat mit seinen Leuten eine einfache Regelung getroffen: Von fünf Säcken Sand, die sie aus der Erde herausziehen, behält er zwei für sich selbst. Die anderen drei Sandsäcke dürfen sich seine Arbeiter teilen und ihren Inhalt verkaufen. Geld gibt er ihnen keines. „Aber ich zahle das Essen für sie.“ Kommt aus dem Sand ein Körnchen Gold heraus, dann gibt es Geld – durch die Siedlungen der Goldsucher ziehen Aufkäufer und sammeln die Fundstücke gegen Bargeld ein. Über die Preise redet man nicht so gern – die Nachbarn hören mit. „Manche haben für ein kleines Stück zehn Millionen Francs bekommen“, behauptet einer. Was davon stimmt, weiß keiner.

### Hoffnung und Gier

Aber die Hoffnung auf Reichtum wächst dadurch nur weiter. Und die Gier. „Gerade gestern gab es wieder einen Überfall“, berichtet ein anderer im Stillen. Es gab Streit um einen Fund, plötzlich kamen einige Män-

ner, beanspruchten das Grundstück für sich und forderten ihren Anteil.

Eigentlich wollen die meisten hier Geld verdienen und es sparen, oder zumindest etwas davon ihren Verwandten nach Hause schicken. Aber die meisten geben ihr hart verdientes Goldgeld gleich wieder aus. Nicht nur viele hundert Goldgräberzelte haben sich um Pama angesiedelt, auch eine ganze Ladenstraße ist bereits entstanden. Hier gibt es Händler, die neue Lederschuhe, modische Jeans und prächtige Gürtel anbieten. Dazu Mobiltelefone, vermutlich gebrauchte Ware aus Europa.

Der Rausch um Reichtum und die Gier nach Gold versetzen das ganze Land in Aufruhr. Nicht nur das. Die Natur nimmt großen Schaden. Jacob Lompo kann sich noch gut daran erinnern, wie die Goldgräberstätte von Pama früher aussah: „Hier war alles mit Bäumen bewachsen.“ Manchen Familien war der Wald heilig als Ort, in dem die Geister der Verstorbenen wohnten. Ein angrenzendes Waldgebiet ist zum Nationalpark erklärt worden und steht unter staatlichem Schutz.

Doch an seinen Rändern werden immer mehr Bäume abgeschlagen, und die Pickel und Schaufeln der Goldgräber fressen sich ins Erdreich hinein. „Diese Zerstörung ist dramatisch“, betont Jacob Lompo. Und erst das Wasser! Um das Gold aus dem Lehm herauszuwaschen, brauchen die Goldsucher viele Liter kostbares Grundwasser.

Im Dorf Tintangou gibt es einen Brunnen, der vor einer Weile gebohrt wurde. Ein Entwicklungsprojekt, das Mensch und Tier mit sauberem Wasser versorgen sollte. Heute sprudelt das Wasser tatsächlich. Aber es sind die motorisierten Dreiräder der chinesischen Marke „Aponic“, die kanisterweise Wasser abtransportieren. Kuriere, die für 50 Francs (acht Cent) Kanister an die Goldsucher liefern. Auch sie sind ein Teil des Geschäfts.

Das Grundstück freilich, und auch der Brunnen, der darauf steht, gehört einem Geschäftsmann, der seinen Anteil kassiert. Neben der Wasserstelle baut er sich gerade ein neues Haus. „Sein Schloss“, erzählt einer der Wasserhändler ernst. Dann schwingt er sich auf das Motorrad, denn die nächste Lieferung soll pünktlich bei den Goldwäschern eintreffen. Sonst gibt es kein Geld.

### Was sich ändern muss

„Kein Geld.“ Das ist der Grund, den Jacob Lompo immer hört, wenn er fragt, warum die Menschen das hohe Risiko in den Goldminen auf sich nehmen. „Kein Geld, und keine Arbeit.“ Daran muss sich endlich etwas ändern, sagt der Priester.

Die neue Regierung in der Hauptstadt Ouagadougou hat inzwischen erklärt, dass sie die Ausbeutung und die Zustände in den kleinen Minen bekämpfen möchte. Es würde schon genügen, sagt Jacob Lompo, wenn die Regierung die örtlichen Gemeinden und Behörden an den Einkünften aus den Rohstoffgeschäften



▲ Der Mühe Lohn? Ein kleiner Goldklumpen nach etlichen Ladungen Sand.

mit ausländischen Konzernen beteiligen würde. Dann könnte man den örtlichen Bürgermeister oder den Stadtrat dazu bringen, das Geld für den Bau von Schulen, Straßen und Krankenhäusern zu verwenden.

Die katholische Kirche hat in der Region eine Reihe von Schulen erweitert oder sogar neu gebaut. „Wir müssen den Menschen eine Schulbildung ermöglichen, damit sie einen besseren Beruf erlernen können“, sagt Jacob Lompo. Doch oft genug kommt es vor, dass die Schule nach den Ferien wieder öffnet, aber die halbe Klasse fehlt. Und zwar, weil die Eltern entschieden haben, dass sie die Kinder zu Hause brauchen. Dann gehen sie auf Goldsuche, und kommen vielleicht nie mehr zurück. „Der Kampf gegen die Armut ist noch nicht zu Ende“, sagt Jacob Lompo. „Er hat gerade erst begonnen. Wir machen weiter.“

Die jungen Goldgräber um Samuel Bougouma liegen nun unter dem Plastikzelt. Sie sind völlig erschöpft. Der Arbeitstag geht seinem Ende zu. Einer nähert sich über den Erdhügel von nebenan. Er trägt einen dampfenden Kochtopf in den Händen. Sie heben den Deckel. Einige Portionen Hirsebrei, immerhin. Heute gibt es ein Abendessen. Es muss ein guter Tag gewesen sein.

Christian Selbherr



◀ Die Gier nach Gold lässt schmutziges Brunnenwasser zurück (links). Außerdem bringt sie so manche kaputte Kindheit (rechts): Issaka ist gerade zehn Jahre alt, muss aber schon arbeiten. Er wedelt mit der Plane Luft in die Sandschächte, damit die Arbeiter unten genug Luft bekommen. Über Kurbeln werden die Eimer nach oben befördert.

**16** „Du kommst ja bald wieder“, meinte Lore mit einem etwas erzwungenen Lachen und wand sich aus seiner kraftlosen Umarmung. „Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt für mich“, sagte er, „ein wenig bang ist mir dabei schon.“ „Du wirst auch das meistern“, antwortete sie voll Überzeugung. „Hoffentlich enttäusche ich dich nicht.“ Stefan drückte noch einmal ihre Hand, dann ging er über den feuchten Wiesenpfad zum Hof hinauf, wo er seinen Wagen geparkt hatte.

Lore wollte noch ein wenig am See bleiben. Sie drehte sich nur einmal nach Stefan um und winkte ihm mit einem tapferen Lächeln nach. Dann blickte sie wieder auf den trüben See. Ihre melancholische Stimmung verstärkte sich, als Stefan fort war. Der weiße Nebel wurde dichter, kroch die Wände empor, drängte sich in die Schluchten und Scharten, schlich zu den Gipfeln. Wieder wurde ihre Seele von einer dunklen Ahnung erfasst, der sie kein Gesicht geben konnte. Denn was sollte schon geschehen? Wovor hatte sie Angst?

Sie konnte es nicht sagen. Es stand doch alles zum Besten. Alles war ausgesprochen worden. Doch die Schwermut, die sie erfasst hatte, wollte einfach nicht mehr von ihr weichen. „Vielleicht ist es einfach nur der melancholische Ausdruck der Natur, der mich so niederdrückt“, dachte sie. Sie wollte es glauben. Lore fröstelte plötzlich und erhob sich. Langsam ging sie zu ihrem Elternhaus zurück. Aus den Fenstern schimmerte bereits mattes Licht, obwohl es noch nicht spät war. Als sie an der Tenne vorbeiging, schlug ihr der vertraute Geruch des Heus entgegen, den sie so sehr liebte. Da wurde ihr klar, dass sie niemals in einer Stadt leben könnte, aber würde Stefan dies nicht doch eines Tages von ihr verlangen?

Ein schöner Altweibersommer blieb in diesem Jahr aus. Der Herbst zeigte sich unbeständig und regnerisch. Im Hotel zur Post wurde es deswegen aber nicht ruhiger, ganz im Gegenteil. Der umtriebige Inhaber Siegfried Rohleder hatte dafür gesorgt, dass das Geschäft auch außerhalb der Saison gut lief. Gerade im Herbst wurden hier sehr viele Tagungen verschiedenster Firmen abgehalten; es wurden aber auch Hochzeiten, Taufen und runde Geburtstage in dem großen Festsaal oder in den gemütlichen kleinen Nebenstuben gefeiert. Da Lore im Sommer ausnahmsweise drei Wochen Urlaub bekommen hatte, durfte sie sich jetzt nicht über die zahlreichen Überstunden beschweren, die sie nun leisten musste, zumal sie

## Kein anderes Leben



**Endlich hat sich Stefan ein Herz gefasst, und Lore von seiner neuen Arbeitsstelle erzählt. Seine Befürchtungen waren umsonst: Lore freut sich für ihn – auch wenn sich die beiden künftig nur noch an den Wochenenden sehen werden.**

gut bezahlt wurden. Das enorme Arbeitspensum machte ihr allerdings auch nichts aus, denn es half ihr über die Einsamkeit hinweg, die sie ohne Stefan empfand.

Immer öfter verkehrte in den letzten Wochen ein gewisser Dieter Paschke aus München im Hotel. Das erste Mal bekam Lore ihn zu Gesicht, als der Immobilienmakler, dem nun das alte Jagdhaus gegenüber der Rossalm gehörte, in großem Rahmen seinen vierzigsten Geburtstag feierte. Das war am 22. September gewesen. Lore würde diesen Tag nicht so schnell vergessen. Sie selbst hatte bei der Feier, die den Angestellten alles abverlangte und an der so manche Kollegin in der Küche oder im Service heimliche Tränen vergoss, keine Probleme gehabt, denn sie verstand ihr Handwerk und hatte sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Doch selbst ihr Chef war an diesem Tag sehr nervös gewesen und hatte beim kleinsten Fehler seine Mitarbeiter angebrüllt, was sonst gar nicht seine Art war.

Er wollte es sich anscheinend mit dem einflussreichen Gast nicht verderben, der sicher in Zukunft noch öfter seine Feiern hier abhalten würde, wenn er denn zufrieden war. Das wusste Siegfried, und deshalb musste an diesem Abend alles wie am Schnürchen klappen. Bis auf ein paar kleine Pannen klappte es dann auch. Die Angestellten waren jedoch, als sich die Gesellschaft gegen Mitternacht langsam verabschiedete, auch am Ende ihrer Kräfte und Nerven gewesen. Von den 50 geladenen betuchten Gästen stammte niemand aus dem Dorf.

Die Frauen trugen teure Trachtenkostüme oder Dirndl und waren mit Grandel-Schmuck behangen, und die Männer erschienen in Trachtenanzügen. Das Geburtstagskind hatte sich diese Aufmachung von seinen Gästen gewünscht.

Lore bediente die noble Gesellschaft, ohne dass ihr das kleinste Missgeschick passierte: Sie füllte die Wein- und Champagnergläser mit ruhiger Hand und kündigte jeden Gang, die französischen Gerichte perfekt aussprechend, so wie sie es auf der Hotelfachschule gelernt hatte, sicher und mit einem freundlichen Lächeln an. Doch als das Fest vorüber war, und sie mit ihrem kleinen Fiat, den sie sich vor ein paar Wochen auf dem Gebrauchtwagenmarkt gekauft hatte, heimfuhr, war auch sie zum Umfallen müde.

Die nächsten Monate tauchte Dieter Paschke immer wieder im Hotel auf. Jetzt aber überwiegend in kleinem Kreis. Meistens zog er sich mit seinen Gästen – Geschäftspartner, wie Lore schnell feststellte – in einen der Nebenräume zurück, wobei dann die Tür hinter diesen besonderen Gästen vom Chef persönlich geschlossen wurde und außer den Bedienungen niemand mehr hineindurfte.

Lore hatte gerade Dienst, als eines Tages gegen sechs Uhr abends Dieter Paschke, dieses Mal in Begleitung des neuen Bürgermeisters von Hinterbrand, Hubert Reiter, und eines großen, blonden, etwa dreißigjährigen Mannes, im Hotel auftauchte. Sie fragte nach den Wünschen der Herren und spürte dabei, wie sie von dem großen Blondem,

der zudem unverschämte auffallende himmelblaue Augen besaß, interessiert gemustert wurde.

Die Blicke des Fremden waren ihr nicht unangenehm, wie sie sich eingestand, denn sie erschienen ihr nicht direkt aufdringlich. Er belästigte sie auch nicht mit anzüglichen Bemerkungen und hielt sich auch mit unangemessenen Komplimenten zurück, wie sie ihr schon oft von männlichen Gästen jeder Altersgruppe entgegengebracht wurden. Da dieser Gast jedoch kein zweites Mal im Hotel auftauchte, vergaß sie ihn schnell wieder.

In diesen Tagen kam Lorenz Buchberger von der Reha zurück. Er hatte sich sehr verändert. Als Lore ihm von ihrer Arbeit im Hotel erzählte und dabei auch erwähnte, dass der neue Bürgermeister nun auch oft mit diesem Immobilienmakler in der „Post“ erschien, winkte er nur müde ab. „Ich bin froh, dass ich mit dem Reiter nichts mehr zu tun habe“, brummte er. „Aber du bist doch noch im Gemeinderat“, erwiderte Lore, „da wirst du nicht drum herum kommen, mit ihm zusammenzuarbeiten.“

„Ich darf mich nicht mehr aufregen, hat der Doktor gesagt, deshalb werde ich vorzeitig mein Amt niederlegen.“ Lore sah ihren Vater prüfend an. Auch wenn er auf dem Weg der Genesung war und auf der Reha sein Gesundheitszustand weitere Fortschritte gemacht hatte, war er doch nicht mehr derselbe. Ohne sich auf einen Stock zu stützen, konnte er nicht mehr gehen, und von seinem einst so forschen Schritt war nichts mehr übrig. Er hatte abgenommen, und seine Gesichtsfarbe war nun nicht mehr rot, sondern grau. Was Lore jedoch am stärksten beunruhigte, war, dass er plötzlich so wenig Anteil an seiner Umgebung nahm.

„Das solltest du dir noch einmal überlegen“, wandte Lore ein und streckte dabei müde ihre Füße aus, da sie einen anstrengenden Arbeitstag hinter sich hatte. „Du hast dich doch immer so eifrig eingebracht im Gemeinderat, seit über 20 Jahren. Wird dir das nicht abgehen, wenn du in Zukunft gar nicht mehr über das Dorfgeschehen mitbestimmen kannst?“, fragte sie ihn mit gutmütigem Spott.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben  
Angelika Oberauer  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG Rosen-  
heim 2013, ISBN:  
978-3-475-54196-4



# Er wirkt bis heute

Viele Kirchen und kirchliche Einrichtungen tragen den Namen des heiligen Ulrich. Ein Zufall? Kann ein Heiliger, der vor mehr als 1000 Jahren gelebt hat, den Menschen noch heute geistliche Impulse und Anregungen geben?

Mehr zum Wirken des heiligen Ulrich – zu seinen Lebzeiten und bis heute – erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter:  
<http://sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich>

**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich](http://sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich)





Grüne Tipps

Im Kräutergarten

- Küchenkräuter im Topf aus dem Supermarkt haben eine begrenzte Lebensdauer. Sie sind für den schnellen Gebrauch gedacht – und dafür sind viele Pflanzen in einen kleinen Topf mit wenig Erde gesetzt worden. Will man Basilikum, Estragon, Kerbel, Salbei und Co. länger kultivieren, muss man die Pflanzen deshalb bald in größere Gefäße umtopfen oder in den Garten umsetzen, rät die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Danach brauchen die Kräuter allerdings eine Erntepause von etwa zwölf Wochen. In dieser Zeit müssen sie genügend neue Blattmasse bilden, damit man die Pflanzen auch fortlaufend beernten kann.
- Wer viele Kräuter geerntet hat, muss diese nicht sofort verbrauchen. Stattdessen lässt sich das Grün bequem einfrieren, erklärt das Bundeszentrum für Ernährung. Gut geeignet dafür seien zum Beispiel Petersilie, Dill, Thymian und Zitronenmelisse. Ob im Gefrierbeutel oder in der Eiswürfelschale, geschnitten oder nicht – wichtig sei nur, dass die Kräuter trocken und frei von welken Stellen sind. Auftauen lassen müsse man die tiefgefrorenen Kräuter anschließend nicht. Es reiche, sie beim Kochen direkt aus dem Gefrierschrank in Topf oder Pfanne zu werfen. *dpa*

Ungefüllte Blüten für Wildbienen

Wildbienen und viele andere Insekten finden oft keine Kornblumen, Klatschmohn und Ackerwinden mehr auf den Feldern. Hobbygärtner können ihnen aber Alternativen bieten: Sie sollten dafür im Garten auf ungefüllt blühende Blumen setzen, denn darin finden diese Insekten ihre Nahrung leichter. Dazu rät die Deutsche Umwelthilfe.

Ungefüllte Blüten sind die natürliche Form. Bei gefüllten Blüten wurde durch die Zucht die Zahl der Blütenblätter vermehrt. Die Staubblätter in der Blüte, an die bestäubende Insekten wie Wildbienen herankommen müssen, sind als Folge nicht mehr einfach zugänglich oder sogar zurückgebildet.

Für Wildbienen sind gute Pflanzen zum Beispiel die Fetthenne, der Hauswurz, Rainfarn und Ziest. Die Deutsche Umwelthilfe empfiehlt daneben für Hummeln Rittersporn, Fingerhut und Salbei. *dpa*

Von Salbei bis Ringelblume

Botaniker: „Klöster haben unsere Pflanzenwelt aufgemischt“

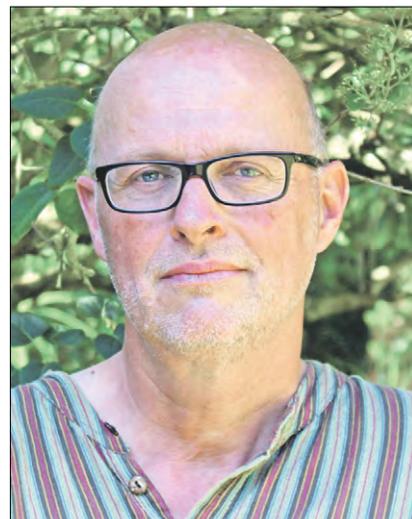
Manche heißen wie Heilige, andere sind in gewisser Weise verräterisch: Es gibt Pflanzen, die eng mit Christentum und Kirche verbunden sind. Wie, das erklärt Thomas Hövelmann (55) vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu). Der Sprecher des NABU-Bundesfachausschusses Botanik erklärt im Interview, was wilde Tulpen über die Vergangenheit preisgeben können, woher der Name „Johanniskraut“ kommt und was Friedhöfe mit der Arche Noah gemeinsam haben.

*Herr Hövelmann, viel von dem, was draußen wächst, trägt christliche Namen. Es gibt zum Beispiel das Johanniskraut, das Jakobs-Kreuzkraut, das Benediktenkraut. Wie kommt das?*

Häufig hat der Volksmund diese Arten nach ihren Blühterminen benannt. Das Johanniskraut blüht also um Johanni, den 23. Juni, das Jakobs-Kreuzkraut um Jakobi, den 25. Juli. Das Benediktenkraut verweist auf den Benediktinerorden. Dessen Mitglieder haben sich vor vielen Jahrhunderten als Erste verstärkt mit dieser Heilpflanze beschäftigt.

*Hat sich die lange Geschichte der Klostergärten noch anderweitig auf unsere Flora ausgewirkt?*

Auf jeden Fall, Klöster haben unsere Pflanzenwelt aufgemischt. Denn die Nonnen und Mönche holten viele Arten aus dem Mittelmeerraum zu uns nach Norden, die es hier vorher nicht gab, vor allem, um sie als Gewürz- und Heilpflanzen zu kultivieren. Dazu zählen etwa Salbei, Weinraute und Ringelblume. Diese drei Arten sind hierzulande nur in Gartenkultur überle-



▲ Botaniker Thomas Hövelmann vom Naturschutzbund Deutschland.



▲ Blumen im Garten der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld. Fotos: KNA

bensfähig, in der Natur könnten sie den Winter und den Konkurrenzdruck heimischer Pflanzen nicht dauerhaft überstehen. Es gibt aber auch Vertreter, die aus den Klostergärten den Sprung in die Wildnis geschafft haben.

*Welche?*

Etwa das Immergrün, das ist heute als Bodendecker aus unseren Wäldern nicht mehr wegzudenken. Wilde Tulpen zählen ebenfalls zu diesen „ausgebüxten“ Pflanzen.

*Stellen sie für die ursprüngliche Flora ein Problem dar, ähnlich wie der Japanische Staudenknöterich, der als Verdränger heimischer Arten gilt?*

Nein, die einstigen „Klosterpflanzen“ haben sich nicht invasiv ausgebreitet, sondern ökologisch so eingemischt, dass sie eine gute Ergänzung bilden. Darüber hinaus können sie sogar hilfreich sein – für Archäologen.

*Wie das?*

Dort, wo etwa die wilde Tulpe in größeren Gruppen wächst, kann das ein Hinweis darauf sein, dass dort früher mal eine Kloster- oder auch eine Burganlage stand; in Burgen gab es oft ähnlich gepflegte Gärten wie bei Ordensleuten.

*Haben diese denn wirklich nur angepflanzt, was nützlich in Küche und Medizin war?*

Na ja, sie züchteten durchaus auch Gewächse mit speziellen Wirkweisen. Beispielsweise den

Mönchspfeffer. Dieser bildet Früchte, die zwar tatsächlich würzig sind – die vor allem aber auch die Lust mindern sollen. Und für den Fall, dass dieses Anti-Aphrodisiakum mal versagt haben sollte, wurde auch Gift-Wacholder angebaut – der diente zu Abtreibungen.

*Neben Gärten besitzen Klöster ja meist auch große, alte Mauern mit vielen Ritzen und Spalten. Darin grünt es ebenfalls. Sind diese Einfriedungen demnach ein wichtiger Lebensraum?*

Ja, besonders für Moose, Flechten und Farne. Außer an verwitterten Kloster- und Kirchengemäuern finden diese Gewächse besonders auch auf Friedhöfen gute Lebensräume, an nicht zu penibel gepflegten Grabsteinen. Dort siedeln sich dann auch im Flachland Arten an, die sonst nur an Felsen im Gebirge vorkommen. Und auch darüber hinaus sind Friedhöfe für die Natur ein wichtiger Ort.

*Inwiefern?*

Auf Friedhöfen wird kaum gedüngt und kaum Gift eingesetzt. Das gewährt Arten Überlebenschancen, die andernorts wegen der intensiven Landwirtschaft längst verschwunden sind. In meiner Heimat, dem Münsterland, ist die Dolde Spurre ein Beispiel dafür. Dieses Nelkengewächs kommt dort nur noch auf Gottesäckern vor, drum herum ist es inzwischen ausgestorben. Friedhöfe können insofern wie die Arche Noah wirken.

Interview: Christopher Beschnitt



beziehungsweise

# Miteinander im Gespräch bleiben

Echte Kommunikation gelingt nicht mit dem Smartphone – Sie kostet Zeit und Mühe

**D**as erste Mal seit vielen Jahren muss ich, um rechtzeitig mit dem Zug zu einer Fortbildung zu gelangen, morgens mit der Straßenbahn in die Stadt fahren, die kurz vor halb acht fährt. Das bedeutet: Sie ist voll mit Kindern und Jugendlichen, die in die Schule fahren. Mir graust es etwas, habe ich doch (auch aus der eigenen Schulzeit) in Erinnerung, dass es zu dieser Zeit in Bussen und Straßenbahnen sehr laut und lebendig zugeht.

Aber es kommt anders: Es ist leise. Zahlreiche Fahrgäste (auch viele ältere) sind vertieft in ihr Smartphone. Nur wenn die Straßenbahn eine neue Haltestelle anfährt und weitere Kinder und Jugendliche einsteigen, gibt es eine kurze Begrüßung, danach verebbt das Gespräch. Jetzt bin ich mir nicht mehr so sicher, ob ich es früher – trotz des Lärms – nicht doch besser fand.

## Einander beantworten

Parallel dazu fällt etwas anderes auf: Wie sehr sich in unseren Sprachgebrauch die Formulierung „Alles gut!“ eingeschlichen hat. Man rempelt aus Versehen einen Passanten an und entschuldigt sich? – „Alles gut!“ Ich hole meine Tochter zu spät vom Zug ab? – „Alles gut, Mama!“ Unter Kollegen gibt es unterschiedliche Positionen? – „Alles gut!“ Der Mann fragt seine Partnerin „Wie war dein Tag?“ – „Alles gut!“

Natürlich ist es schön, wenn Menschen miteinander großzügig sind. Ich bin mir aber nicht sicher, ob sich hinter diesem „Alles gut!“ nicht häufig das Vermeiden von wirklichem Austausch steckt. Es macht Mühe, dem anderen zu erklären, wie es im eigenen Innern aussieht – man macht sich damit ja unter Umständen verletzlich. Und es ist oft nicht leicht, dem anderen wirklich zuzuhören, seine Motive und Handlungen nachzuvollziehen ohne diese zu bewerten.

Der Schweizer Psychotherapeut Jürg Willi hat dafür ein ganz einfaches Wort gefunden. Er spricht davon, dass es in Beziehungen und vor

allem in Partnerschaften so wichtig ist, einander zu „beantworten“. Erst diese Beantwortung ermöglicht uns, so Willi, wirkliche Entfaltung.

Für diese Beantwortung muss man Gelegenheiten schaffen. Als Kind war ich öfters bei meiner Tante und meinem Onkel. Dort gab es ein wunderbares Ritual, das die beiden bis heute pflegen – mittlerweile hochbetagt. Bevor alle ins Bett gingen, traf man sich im Wohnzimmer und trank – aus wunderbaren zarten Goldrandtassen – gemeinsam Tee. Das dauerte nicht lange. Aber es schuf den Raum, vom zurückliegenden Tag zu erzählen und auch darüber zu sprechen, was am nächsten Tag zu erwarten war.

Im Alltag bieten sich viele solcher Gelegenheiten: Es kann sich beispielsweise ein gutes Gespräch entwickeln, wenn einer spült und der andere abtrocknet. Auch der gemeinsame Einkauf oder das gemeinsame Autowaschen können gute Gelegenheiten sein.

Was für ein wunderbares Wort: Gelegenheit. Es stammt laut Duden aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet ursprünglich: „Art und Weise, wie etwas liegt; Stand der Dinge“. Besser kann man es nicht ausdrücken. Jürg Willi verbindet die Idee der „Beantwortung“ aber noch mit einem anderen, ebenso alltäglichen Begriff: Entwicklung. Damit ist gemeint: Wenn ich mei-

nem Partner aufmerksam zuhöre und ihm ehrlich Antwort gebe, ihn spiegle, so gebe ich ihm die Chance, sich weiter zu entwickeln. Das ist viel anstrengender als „Alles gut!“ und es geht auch nur, wenn ich meinem Partner wirklich Aufmerksamkeit schenke. Und das wiederum geht kaum mit einem Smartphone in der Hand.

## Gemeinsame Entwicklung

Wenn dies ein wechselseitiger Prozess ist, wenn ich mir die Mühe mache, meinem Partner wirklich zuzuhören, seine Signale zu lesen und nachzufragen („Du siehst bedrückt aus...“; „Bist Du sauer?“) und ihm im Gegenzug einen Blick in meine Seele gewähre („Ich mag es nicht, wenn...“; „Es freut mich, wenn...“), dann kann gemeinsame Entwicklung gelingen. Im Grunde ist es das, was sich die meisten Menschen von einer Beziehung erhoffen: Verstanden und unterstützt werden.

Wenn wir einander beantworten, wird dies nicht immer harmonisch ablaufen. Aber gerade, wenn der andere mich gut kennt und mit mir ehrlich ist, eröffnet mir das große Ent-

wicklungsmöglichkeiten. Wenn er mir sagt, wo mein Verhalten irritiert oder verletzt, dann kann ich darüber nachdenken – und es eventuell ändern. Wo ich das nicht möchte, muss das ausdiskutiert werden. Da ist es auch nicht schlimm, wenn es zum Streit kommt. Denn Reibung erzeugt Wärme. In einem Interview hat Jürg Willi einmal gesagt: „Krisen sind im Leben notwendig für das Wachstum. Das ist ihre schöne Seite. Sie sind nicht nur schmerzlich und anstrengend.“

Das zeigt schon ein alter Liebesfilm: Oder können Sie sich den Film „Sissi“ so vorstellen, dass Romy Schneider in ihr Handy schaut, während Karl-Heinz Böhm ihr Rosen überreicht? Und Sissi, gefragt nach ihrem Verhältnis zu ihrer Schwiegermutter, „Alles gut!“ sagt?

Und wenn wir auch wissen, dass die wenigsten Paare diese im Film zur Schau gestellte Harmonie von Sissi und ihrem Franz erreichen werden, ein guter Rat an Paare: Das Handy beiseite legen – und einander „Rede und Antwort“ stehen. Jürg Willi ist seit 54 Jahren verheiratet.

Martina Lutz

Die Autorin ist Theologin sowie Ehe-, Familien- und Lebensberaterin und arbeitet als Familientherapeutin in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Augsburg.



Foto: Minerva Studio - fotolia.com



▲ Zeitgenössisches Bild von Alfred Nobel im Labor. Letztlich brachte der Zufall den Erfinder auf die richtige Spur. Foto: imago

## Vor 150 Jahren

### Per Zufall nicht explodiert

Wie Alfred Nobel das Dynamit erfand und steinreich wurde

**Der Zufall stand bei dieser folgenreichen Entdeckung Pate: 1866 kam es bei einem Gefahrguttransport zu einer Panne. Ein Blechbehälter war undicht geworden, und die extrem stoßempfindliche Flüssigkeit tropfte auf die Ladefläche des Transportwagens, die zur Dämmung und Polsterung mit Kieselgur bedeckt war.**

Die Arbeiter wunderten sich, dass sie nicht längst in die Luft geflogen waren. Schließlich handelte es sich bei der ausgelaufenen Flüssigkeit um Nitroglycerin. Doch die entstandene breiige Masse erschien erstaunlich harmlos. Einen anderen machte sie weltberühmt und steinreich: Alfred Nobel. Er war als Spross einer wohlhabenden Industriellenfamilie am 21. Oktober 1833 in Stockholm geboren worden, als dritter Sohn des Ingenieurs und Rüstungsfabrikanten Immanuel Nobel. Der Vater hatte in Sankt Petersburg mehrere Hüttenwerke errichtet und belieferte auch die Armee des Zaren.

1842 siedelte die Familie nach Petersburg über, wo Alfred Privatunterricht mit dem Schwerpunkt Chemie, Physik und Maschinenbau erhielt. Dann schickte ihn sein Vater für zwei Jahre auf Auslandsreisen. In Paris lernte er Ascanio Sobrero kennen, der 1847 das Nitroglycerin entwickelt hatte. Jener Sprengstoff war zehnmal wirksamer als das alte Schwarzpulver, doch so empfindlich gegenüber Erschütterungen, dass es permanent zu schweren Explosionen kam.

Nobel begann in seinen chemischen Werkstätten mit der Massenproduktion von Nitroglycerin und forschte an der Weiterentwicklung zu einem stabileren Sprengstoff. 1864 kam es bei

Experimenten in seinem Stockholmer Laboratorium zu einer Explosion, die Nobels jüngeren Bruder Emil das Leben kostete. Nobel musste Stockholm verlassen. Er zog mit seiner Sprengstofffabrik um nach Geesthacht im Herzogtum Lauenburg.

Auch auf dem dortigen, 42 Hektar großen, vielfach abgesicherten Gelände kam es 1866 zu einer heftigen Detonation. Nobel ließ daraufhin auf einem Lastkahn in der Elbe ein neues Versuchslabor einrichten und experimentierte mit Zement, Holzkohle und Sägespänen als Bindemittel. Im Oktober 1866 kam ihm der Zufallsfund der Arbeiter zu Ohren. Bei Tests stieß er auf ein Mischungsverhältnis von 75 Prozent Nitroglycerin und 24,5 Prozent Kieselgur. Bis zum 6. Oktober 1867 hatte Nobel die wichtigsten Patente für sein „Sicherheitspulver“, das er nach dem griechischen Begriff „dynamis“ (deutsch: Kraft) benannte, in der Tasche.

Resistent gegen Erschütterungen und elastisch verformbar verpackte es Nobel in Papprollen mit Zünder – fertig war die Dynamitstange. Sie war ideal für Bohrlöcher und wurde eingesetzt beim Bau des Gotthard-Tunnels oder des Panama-Kanals. Nobel eröffnete 90 Fabriken in 20 Ländern und wurde zu einem der reichsten Menschen.

Zur Kriegsführung war Dynamit weniger geeignet. Allerdings wurde es zum „Lieblingswerkzeug“ der Attentäter. Seit der Bekanntschaft mit der Friedensaktivistin Bertha von Suttner plagten Nobel Gewissensbisse. Als er 1896 in San Remo starb, verfügte er im Testament die Stiftung der Nobelpreise aus seinem Millionenvermögen – zu verleihen an jene, „die im vergangenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen geleistet haben“.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 1. Oktober

Therese von Lisieux



Vor 75 Jahren wurde der Journalist Günter Wallraff geboren. Seine verdeckten Recherchen, unter anderem als Bild-Reporter und türkischer Gastarbeiter, sowie die folgenden Bücher und Fernsehsendungen machten ihn in ganz Europa bekannt.

### 2. Oktober

Heilige Schutzengel

Sieben Oscars erhielt der am 2. Oktober 1957 in England angelaufene Film „Die Brücke am Kwai“. Er schildert die Erlebnisse eines britischen Bataillons in japanischer Kriegsgefangenschaft.

### 3. Oktober

Ewald, Irmgard

SPD-Politiker Willy Brandt (1913 bis 1992) wurde vor 60 Jahren zum Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt. Die bis 1966 währende Amtszeit des späteren Außenministers und ersten sozialdemokratischen Bundeskanzlers war vom Kalten Krieg geprägt.

### 4. Oktober

Franziskus von Assisi, Franz Xaver Seelos

„Alpenkönig“ Luis Trenker, der lange Zeit das Bild des Südtirolers in den deutschen Medien prägte, würde 125. Geburtstag feiern. Seine Bücher

erzielten Millionenauflage, seine Bergsteiger-Filme wurden Legende. Zuletzt kamen Zweifel auf, ob es Trenker mit der Wahrheit in seinen Berichten und im Leben immer so genau genommen hat.



### 5. Oktober

Maria Faustyna Kowalska, Anna Schäffer

Salzarmes böhmisches Wasser und leicht geröstetes Malz kennzeichnen das vor 175 Jahren in Pilsen erstmals produzierte Bier nach Pilsener Brauart (Foto unten). Weil es der bayerische Braumeister Josef Groll (1813 bis 1887) kreierte, hieß es ursprünglich „nach bayerischer Brauart“.

### 6. Oktober

Adalbero, Melanie

Vor 80 Jahren kam Valentina Vladimirovna Tereschkovna zur Welt, die erste Frau im Weltraum. Die gelernte Näherin war 1963 mit der Raumkapsel Wostok VI drei Tage im All.

### 7. Oktober

Justina, Gerold

In Augsburg und Wuppertal wurden vor 40 Jahren erstmals Scannerkassen getestet. Grundlage war eine am 7. Oktober 1952 patentierte Erfindung der US-Ingenieure Norman Joseph Woodland und Bernard Silver: der Barcode.

Zusammengestellt v. J. Müller; Fotos: imago (2), imago/Klaus W. Schmidt



▲ František Radkovský, mittlerweile emeritierter Bischof von Pilsen, spendete vor fünf Jahren höchstpersönlich den Segen für das Jubiläumsbier. Ihm zur Seite stand bei der Verkostung in der Pilsner Brauerei, die seit einigen Jahren in südafrikanischer Hand ist, Generaldirektor Doug Brodman (rechts). Am 5. Oktober 2017 wird nun 175. Jubiläum gefeiert: Der bayerische Braumeister Josef Groll schuf 1842 das erste Bier Pilsener Brauart. In Pilsen hieß die Kreation ursprünglich „nach bayerischer Brauart“.

## SAMSTAG 30.9.

## ▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche von Kößlarn.  
 20.15 **SWR: Ein Hausboot zum Verlieben.** Familienfilm, D 2008.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Ernst Pulsfort, Berlin (kath.).  
 11.05 **Deutschlandfunk: Gesichter Europas.** Irland wird abermals geteilt. Brexit aus der Sicht der Nachbarinsel. Mit Reportagen von Martin Alioth.  
 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Adelante Muchachos. Kolumbianische Männer nach dem Bürgerkrieg. Soldaten der Armee, der Paramilitärs und der Guerilla setzen sich zusammen. Von Étienne Röder.

## SONNTAG 1.10.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Christuskirche in Hamburg-Othmarschen mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.  
 17.30 **ARD: Gott und die Welt.** Hirschhausen im Altenheim. Reportage.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** „Mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens.“ Ein ungewöhnliches Gebet im Geist des Franz von Assisi. Von Pater Heribert Arens OFM (kath.).  
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Superfood für Leib und Seele. Vom Reichtum biblischer Früchte. Von Andreas Pehl.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Ansgar in Schönberg. Predigt: Pfarrer Winfried Krzyzanowski.  
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Michael Wittl, Feichten.

## MONTAG 2.10

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Die Bibel.** Verfilmung des Buchs Genesis. Regie: John Huston.  
 20.15 **3sat: Die Ostsee von oben.** Dokumentation.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Guido Erbrich, Magdeburg (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 7. Oktober, außer Dienstag.  
 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** „Er beschirmt dich mit seinen Flügeln“ (Ps 91,4) – Fest der heiligen Schutzengel. Wallfahrtsrektor Norbert Traub.

## DIENSTAG 3.10.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Ökumenischer Gottesdienst** zum Tag der Deutschen Einheit aus dem Hohen Dom zu Mainz mit Bischof Peter Kohlgraf.  
 20.15 **3sat: Good bye, Lenin!** Spielfilm mit Daniel Brühl, D 2003.

## ▼ Radio

- 6.55 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Guido Erbrich, Magdeburg.  
 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Geheimpriester und Papst. Christen als Wegbereiter der Wende von 1989. Von Joachim Jauer (kath.).  
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Basilika St. Marien in Kevelaer (Bistum Münster). Zelebrant: Bischof Stefan Oster SDB.

## MITTWOCH 4.10.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Gartenglück – Paradiese zwischen Ackerwinde und Zen.  
 20.15 **3sat: Glücklich altern.** Dokumentation.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Der Schadchen – ein Kuppler vor dem Herrn. Von Tobias Kühn.  
 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Radioakademie im Zuge der Ausbildung zum Katechisten für die Evangelisation: Kirchengeschichte. Von Peter Egger.

## DONNERSTAG 5.10.

## ▼ Fernsehen

- 16.45 **ARD: Sandkunst in der Synagoge.** Natalia Moro – ein Porträt.  
 23.10 **WDR: Menschen hautnah.** Mutter auf schmalem Grat. Von Birgit Eckelt.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Rheuma – Volkskrankheit mit 100 Gesichtern. Von Stephanie Kowalewski.

## FREITAG 6.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Vadder, Kutter, Sohn.** Friesenkomödie.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Entdeckertag. Ein Haus und seine Geschichte: Das Reichstagsgebäude in Berlin. Von Annette Bäßler.  
 18.30 **Radio Horeb: Gottesdienst um Heilung** aus der Studiokapelle St. Petrus Canisius in Balderschwang (Bistum Augsburg) mit Pfarrer Richard Kocher.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Ein unglaublicher Mediencoup

Johann Rummel träumt von einer Karriere als Boulevardjournalist. Die große Chance kommt durch Erich Honecker, der sich wegen der Mauertoten vor Gericht verantworten soll. Alle Medien wollen ein Interview mit ihm, doch der ehemalige DDR-Staatschef lässt sie abblitzen. Um sein Vertrauen zu gewinnen, gibt sich Johann als fanatischer Jungkommunist aus und besucht Erich und Margot Honecker in ihrem Exil in Chile (Foto: ARD Degeto / Frédéric Batier). Der Spielfilm „Willkommen bei den Honeckers“ (ARD, 3.10., 20.15 Uhr) beruht auf wahren Begebenheiten: Journalist Mark Pittelkau schrieb 1993 mit seiner Reportage Mediengeschichte.



## Nils Holgersson: Der Traum vom Fliegen

Der 14-jährige Nils hat nur eines im Kopf: Er will fliegen! Tagein, tagaus bastelt er Flugzeugmodelle. Nicht im Traum denkt er daran, seinen Eltern auf dem Bauernhof zu helfen. Um dem rücksichtslosen Jungen eine Lektion zu erteilen, erfüllt der Elf Athanor ihm seinen Wunsch vom Fliegen – jedoch anders als erwartet. Athanor schrumpft den Jungen auf Elfengröße und gibt ihm die Gabe, mit Tieren zu sprechen. Der Serienklassiker „Nils Holgersson“ (Kika, ab 30.9. täglich um 19 Uhr) wurde unter Federführung des Bayerischen Rundfunks neu verfilmt.

## Im Zeichen des Aufbruchs: Leyla

Eine junge Kurdin, die in Deutschland aufgewachsen ist, beschließt, in ihre Heimatstadt Cizre an der syrisch-irakischen Grenze zurückzukehren. „Leyla“ (SWR, 4.10., 23.30 Uhr, Dokumentarfilm) wird dort mit nur 26 Jahren als erste Frau zur Bürgermeisterin gewählt. Leidenschaftlich versucht sie, das Leben der Menschen in der Region zu verbessern. Die politische Situation verschlechtert sich jedoch schnell. 2015 belagert türkisches Militär die Stadt und legt einen Großteil von Cizre in Schutz und Asche. Leyla (Foto: SWR/Carina Neubohn/essence-film) wird ihres Amtes enthoben und wegen Aufrufs zum Bürgerkrieg angeklagt.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Vatikan

im Internet [www.radiovatican.de](http://www.radiovatican.de) und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



# Erzählung

## Fünf rosa Nelken



Es war reiner Zufall, dass sie sich begegneten. Barbara fuhr nach Hause, als kurz vor der Stadt ihr Wagen streikte. Seufzend stieg sie aus und klappte die Motorhaube auf. Ihre Worte waren ganz undamenhaft und auch so laut, wie es sich für eine 26-jährige Lehrerin einfach nicht gehörte. Aber ihr ging jedes technische Verständnis für die vielen Kabel und Drähte ab. Ärgerlich rüttelte sie an der streikenden Maschinerie.

„Der Tag ist viel zu schön, um sich über ein bockiges Vehikel aufzuregen!“ Barbara hatte das Kommen des Helfers gar nicht bemerkt. Wie ein Liebhaber von der Leinwand sah er nicht gerade aus. Aber mit dem tiefbraunen, kantigen Gesicht, aus dem die von vielen winzigen Fältchen umgebenen grauen Augen ihr heiter entgegen sahen, war er Barbara auf den ersten Blick sympathisch. Er trug halbohohe Wanderschuhe und hatte die kieselfarbige Jacke lässig über die Schulter gelegt.

Hilfsbereit beugte er sich nun über den Motor. Er prüfte und hantierte. „Starten Sie mal!“, rief er schließlich. Artig begann der Motor zu schnurren. Erleichtert atmete Barbara auf. „Das ist ja großartig! Wie kann ich Ihnen danken?“ Der Mann deutete nach oben auf die dunklen Regenwolken. „Es wird gleich ungemütlich werden. Wenn Sie mich vielleicht in die Stadt mit-



nehmen könnten? Aber nur dann, wenn Sie auch meine Einladung zu einem Kaffee annehmen.“

Das war vor drei Tagen gewesen. Und für heute hatte sich Barbara mit Rolf, ihrem Kavalier der Straße, um 17 Uhr am Bahnhof verabredet. Sie wollten ein bisschen bummeln, ein Eis essen oder vielleicht ein Gläschen Wein trinken. Beim Kaffee neulich hatte Rolf viel erzählt, auch dass er seit drei Jahren Witwer sei.

Prüfend betrachtete Barbara ihr Spiegelbild. Sie lächelte zufrieden. Nur das Haar müsste noch aufgekämmt werden. Es war Eile geboten, schließlich wollte sie pünktlich zur Verabredung erscheinen. Mit raschen Schritten steuerte sie dem Frisiersalon zu.

Aber da – weinte da nicht ein Kind? Barbara bückte sich und legte zärtlich ihre Hand auf den blonden Lockenkopf eines etwa sechsjährigen

Mädchens. „Was hast du denn, Kleine?“, fragte sie besorgt. Das Schluchzen verstärkte sich. „Ich habe mein Geld verloren“, brachte das Mädchen mühsam unter Tränen hervor. „Wir werden es ganz bestimmt wieder finden. Ich helfe dir suchen“, beruhigte Barbara die Kleine. „Wie viel war es denn?“

Langsam versiegeten die Kindertränen. „Fünf Euro. Ich habe das Geld ganz allein gespart. Ich wollte Blumen für meine neue Mutti kaufen. Papi hat es mir erlaubt. Aber nun ...“ Jetzt war das Mädchen wieder den Tränen nahe.

Behutsam zog Barbara das Kind an sich. „Wir werden schon einen Weg finden“, tröstete sie sie. Die Kleine sah sie erwartungsvoll an. Barbara musste jetzt ganz schnell handeln. Sie dachte an den Frisiersalon und an das Rendezvous mit Rolf. Zum Suchen blieb keine Zeit. So

sagte sie entschlossen: „Wir beide werden jetzt Blumen kaufen. Einverstanden?“ Dabei deutete sie auf den Blumenladen an der Ecke. Die warme Kinderhand schob sich vertrauensvoll in ihre.

Für fünf Euro, die sie nun auslegte, kann man gewiss keinen kompletten Blumenstrauß erwarten. Kurzerhand wählte Barbara fünf Nelken, etwas Grünzeug gab die freundliche Floristin dazu. Und bald waren sie wieder auf dem Gehsteig. Die Kinderaugen leuchteten glücklich. „Nun muss ich mich aber beeilen. Gib gut auf dich acht, Kleine!“, rief Barbara noch im Weggehen.

Gottlob hatte sie beim Friseur nicht lange warten müssen. Der Uhrzeiger rückte schon gemächlich auf 17 Uhr zu, als sie nun den Busbahnhof erreichte. Sie schlängelte sich durch die wartenden Menschen durch und hielt immer wieder nach Rolf Ausschau. An der Telefonzelle konnte sie ihn schließlich erkennen. Barbara winkte freudig und lief ihm entgegen. Aber was war das?

Vor ihm stand ein kleines Mädchen, das einen kleinen, rosa leuchtenden Strauß in den Händen hielt. Diese fünf Nelken kamen Barbara doch sehr bekannt vor. Was hatte die Kleine gesagt? Blumen für meine neue Mutti? Da musste Barbara erst einmal tief Luft holen, ehe sie ihren Rolf begrüßen ging. *Werner Hassler*

Foto: gem

### Sudoku

6	5		8	4			2
7	8		3				5 6
2	9	4	7				1 3
	3	9	4		7	2	
6			2	8	5		9
5		6		1	3		8
		8	4	5	6	3	
7		3	2		1	8	4
		7	1	3	9	2	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 38.

		4	6	9		1		
5		2				6		
		6	7		2	8		
	2			8	7	3		
	1				3			5
6	3			2		9		
			8		9		3	6
7			4	5			9	
9					6		1	4





**Hingesehen**

Hollywoodstar Arnold Schwarzenegger (70) hat überraschend den Passauer Dom besucht, um sich das berühmte Orgelkonzert am Mittag anzuhören. Dompropst Michael Bär begrüßte den Ex-Gouverneur von Kalifornien in der Sakristei und dankte ihm für seinen Einsatz für den Umweltschutz. „Seit 70 Jahren, seit meiner Geburt, will ich die Passauer Orgel erleben“, sagte Schwarzenegger. Nach dem halbstündigen Konzert ließ er sich von Domorganist Ludwig Ruckdeschel das weltberühmte Instrument zeigen. Danach versuchte sich der Schauspieler selbst an der Orgel. Arnold Schwarzenegger, der aus der Steiermark stammt, ist katholisch und gilt als großzügiger Spender an die Kirche in den USA. *Text/Foto: pbb*

**Wirklich wahr**

Erstmals in seiner Geschichte startet der Giro d'Italia 2018 außerhalb Europas. Das Radrennen soll am Jaffa-Tor zur Jerusalemer Altstadt beginnen und die Teilnehmer entlang der historischen Orte der Stadt führen.



Der zweite Renntag leitet die Sportler von Haifa über Tiberias und Nazareth nach Tel Aviv. Die dritte Etappe auf israelischem Boden startet in Beerscheva in der Negev-Wüste und endet am

südlichsten Punkt des Landes in Eilat.

Die Fahrer werden an den drei Etappen im Heiligen Land durchschnittlich 200 Streckenkilometer pro Tag absolvieren, bevor sie nach Italien fliegen. Der Giro d'Italia dauert insgesamt 21 Tage und geht über eine Strecke von 3500 Kilometern. Das Rennen soll im Vatikan enden und unter dem Motto Frieden und Koexistenz stehen.

*KNA; Foto: imago*

**Zahl der Woche**

**161 633**

Stunden haben sich Mitglieder katholischer Jugendverbände in einer bundesweiten Aktion für Geflüchtete engagiert. Die Aktion „Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Land“ wurde gemeinsam vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seinen Mitgliedsverbänden durchgeführt. Seit März setzen sich junge Menschen deutschlandweit mit Aktionen gegen Menschenfeindlichkeit und für die Integration von Flüchtlingen ein.

Das gesetzte Ziel von 35000 Stunden war nach Verbandsangaben bereits nach zwei Monaten erreicht. Die Aktionen reichten von Ferienfreizeiten bis zu Gottesdiensten und einer Jugendwallfahrt. „Die jungen Menschen haben aus ihrem Glauben heraus gezeigt, was es heißt, sich für Integration einzusetzen und Menschenfeindlichkeit deutlich zu widersprechen“, erklärte BDKJ-Bundespräsident Dirk Bingerer. *KNA*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Zeichenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Wieder was gelernt**

**1. Wie heißt das berühmteste Radrennen der Welt?**

- A. Vuelta a España
- B. Tour de France
- C. Critérium du Dauphiné
- D. Arctic Race of Norway

**2. Welche Farbe hat das Trikot des Giro-Führenden?**

- A. Gelb
- B. Weiß
- C. Grün
- D. Rosa

Ö 2 ' 1 : suno1

# Reformatrischer Import

## Ein kleines Schlaglicht auf die Entstehung des Erntedankfests



▲ Pieter Breughel der Jüngere, *Die vier Jahreszeiten: Herbst*, 1623. Das zum Erntedank passende Gemälde ist im Nationalen Kunstmuseum von Rumänien in Bukarest zu sehen. Foto: gem

Am ersten Oktobersonntag wird in zahlreichen Kirchengemeinden traditionell das Erntedankfest gefeiert. Für viele Familien zweifellos ein Höhepunkt im Kirchenjahr, fällt es allerdings aus dessen Rahmen. Auch die örtliche Liturgie dieses Festes tut sich mit Erntedank mitunter schwer.

Erntedank ist uralt, viel älter als die katholische Kirche, weswegen diese ursprünglich auch gar kein eigenes Fest zur Ernte kennt. Im Gegenteil entstanden im frühchristlichen Rom die Quatembertage (von Quattuor tempora – vier Zeiten) als Fast- und Bußtage gegen das allzu ausgelassene, restheidnische Treiben zur Getreide- und Olivenernte, Weinlese und Wintersaat.

Als in Mittelalter und Neuzeit das Gebet um Gedeihen der Ernte und Bewahrung vor Unheil überhand-

nahm und den Bußcharakter der Quatembertage verdrängte, wurden sie von den Reformatoren kurzerhand verabschiedet. Witzigerweise hat aber der Herbstquatember überlebt: als Buß- und Bettag elf Tage vor dem ersten Adventssonntag – und als Erntedankfest.

### Evangelisch – katholisch

Evangelischerseits wurde der Erntedank auf den Sonntag nach Michaelis (29. September) festgelegt; so erscheint er 1775 verbindlich in Preußen. Katholischerseits blieb es bis heute bei den Quatembertagen, weswegen mehrheitlich katholische Nationen wie Frankreich oder Italien kein oder kaum ein Erntedankfest kennen.

Im protestantisch geprägten Großbritannien hat sich das Harvest festival (Harvest – deutsch: Ernte –

hat dieselbe Wurzel wie Herbst) mit Festessen, Musik und Amusement erhalten. Und zwar an jenem Sonntag, der in der Nordhemisphäre der Tag-und-Nacht-Gleiche am 22. oder 23. September am nächsten steht und somit erster Herbstsonntag ist.

Das nordamerikanische Thanksgiving wiederum ist kein eigentlicher Erntedank, sondern ein Tag des Dankes für alles Gute, das man selbst oder das die Nation erfahren

hat. Freilich erinnert Thanksgiving an den Erntedank der Pilgerväter 1621 und findet am vierten Novemberdonnerstag als staatlicher Feiertag statt.

Anders im konfessionell eher gleichgewichteten Deutschland: 1972 führten die damalige Fuldaer Bischofskonferenz und die ostdeutsche Berliner Ordinarienkonferenz den bürgerlich üblich gewordenen Erntedank auch kirchlich ein und empfahlen sein mögliches Begängnis – am ersten Oktobersonntag.

### Theologische Schiefelage

Das Problem dabei ist, dass Erntedank eigentlich nicht zum Kirchenjahr mit seinen geprägten Zeiten sowie den Herren- und Heiligenfesten passt. Vielfach wurde das erkannt, und man hat dem abzuhelpen versucht, indem man den Schöpfer und die Schöpfung thematisierte.

Theologisch ist das ein wenig schief, weil der Glaube der Kirche bekennt, dass zwar alles, Himmel und Erde, von Gott, dem allmächtigen Vater, geschaffen wurde – aber eben alles durch Jesus Christus geschaffen ist (Großes Glaubensbekenntnis). Die Schöpfung wiederum ist an sich nicht rein gut und somit feiernswert, wie es Jean-Jacques Rousseaus Mythos des edlen Wilden oder Öko-Märchen glauben machen möchten, sondern unterliegt „Sklaverei und Verlorenheit“, wie es der heilige Paulus im Römerbrief ausgedrückt hat.

Ein starker sozialer und ökologischer Akzent ist beim gewöhnlichen Familiengottesdienst am Erntedanksonntag nicht zu überhören. Teilen und auf Nachhaltigkeit bedacht zu sein steht allen Christen gut zu Gesicht und sollte eine Selbstverständlichkeit nicht nur für sie darstellen. Der „Dank für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“ erklingt allerdings schon bei jeder Eucharistiefeier und enthält keinen moralischen Appell, sondern einen Ruf zur Teilhabe an der Sendung Jesu Christi. Peter Paul Bornhausen

### Stellengesuche

Frühere Erzieherin, fröhlich u. aufgeschlossen, führt gerne Ihren ordentlichen Haushalt weiter. Ich freue mich auf Ihre Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. CF 0049, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

### Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg  
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.  
Tel. 0048947107166

### Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Förderkreis für die Schwestern Maria, Ettligen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



# FEIERN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Katholische  
Landjugend  
feiert Bergmesse



5:31



Kirchenrenovierungen  
im Bistum Augsburg

5:29



KJF übernimmt  
Ordenskliniken  
in Neuburg/Donau

2:40



Wo Kirche zu Hause ist -  
Dekanatsportrait  
Mindelheim (Teil 1)

7:54



Die Kirche muß  
ständig erneuert  
werden

5:41



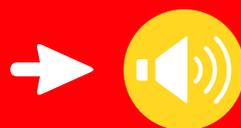
# RADIO **DAB+** AUGSBURG

## Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



### Erzengel Michael

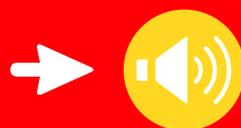
Sie kennen doch bestimmt auch irgendeinen Michael. Irgendeinen Michael kennt jeder. Vor allem in den 60er und 70er Jahren wurden sehr viele Männer auf den Namen getauft. Heute sind's dann doch eher die Leons und Pauls und Bens. Weil der Heilige Michael aber jetzt am Freitag erst Namenstag hatte und heute einige St.-Michael-Kirchen deshalb Kirchweih feiern, sagen wir Ihnen, warum der Heilige Michael so besonders ist ...



### Ein besonderer Gottesdienst

Am Sonntag ist Erntedank. Es gibt wohl kaum einen passenderen Anlass, einen Gottesdienst im Freien zu feiern. Deshalb findet am Sonntag ein ganz besonderer Gottesdienst in Augsburg statt - auf einem sehr prominenten Platz.

Susanne Bosch berichtet.



### Erntedank

Einmal im Jahr sagen Christen ganz bewusst: Danke! Danke, für die Ernte und danke dass wir immerzu zu essen haben. Immer am ersten Sonntag im Oktober wird in der katholischen Kirche das Erntedankfest gefeiert.

Roland Stingl berichtet.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 38/2017)**



**u.a. Dekanatsporträt Mindelheim Teil 1,  
25. Jubiläum und Grundsteinlegung  
des St. Vinzenz-Hospizes in Augsburg,  
Interview mit Christine Sieberth,  
KJF übernimmt Kinderklinik in Neuburg a. d. Donau,  
KlJB feiert eine besondere Bergmesse  
[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/96910. - Sa., 30.9., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 1.10., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 2.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 3.10., 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 4.10., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 5.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 6.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr.

### Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 30.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr, 13.30 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG, 15-16.15 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle), 16.30 Uhr Trauung. - So., 1.10., 7 Uhr

Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, Wallfahrt Taiting, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 2.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 3.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 4.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 5.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). - Fr., 6.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis 20 Uhr.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 30.9., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 1.10., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mi., 4.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

### Jettingen-Scheppach,

#### Wallfahrtskirche Allerheiligen,

Telefon 08225/1045, So., 1.10., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Segnung der Erntegaben.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 30.9., 9 Uhr Amt, Michaeli-Wallfahrt, 13.30 Uhr Trauung, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 1.10., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 8.50 Uhr Einholung der Erntekrone vom Vorplatz am Feuerwehrhaus, begleitet von der Musikkapelle, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Prozession zur Feldkapelle, Andacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 2.10., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 3.10., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe, 16 Uhr Andacht Fußwallfahrt Ochsenhausen/Erlenmos. - Mi., 4.10., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 5.10., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 6.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Mi., 4.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 6.10., Herz-Jesu-Freitag, 8 Uhr Messe, Aussetzung des Allerheiligsten, anschließend Morgenlob, danach stille Anbetung bis 15 Uhr, musikalische Gestaltung: „Amicitia“, 15 Uhr gestalteter Barmherzigkeitsrosenkrantz, 16 Uhr gestaltete Anbetungsstunde mit Abschluss.

### Opfenbach,

#### Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 30.9., wie am Montag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 1.10., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, anschließend Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung, Beichtgespräch 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 2.10., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 3.10., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 4.10., wie am Montag. - Do., 5.10., wie am Dienstag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 6.10., Herz-Jesu-Freitag, wie am Dienstag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 30.9., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 1.10., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 16 Uhr offenes Kirchenliedersingen zum Erntedankfest mit Ernst Schusser. - Mo., 2.10., 10 Uhr Messe. - Di., 3.10., 10 Uhr Messe, 17 Uhr Musik und Wort, Orgelkonzert. - Mi., 4.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation. - Do., 5.10., 10 Uhr Messe, Fußwallfahrt Trauchgau, 11 Uhr Messe Wallfahrt Pfarrei St. Gertraud, Sulden/Südtirol. - Fr., 6.10., 15-17 Uhr Museum geöffnet, 18.30 Uhr Rosenkranz und BG, 19 Gospel-Gottesdienst, musikalische Gestaltung: Cantamus-Chor aus Murnau.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 30.9., 10 Uhr Firmung in der Wallfahrtskirche, 14.15 Uhr Andacht Pfarrei St. Peter, München, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 1.10., 10 Uhr Festgottesdienst, musikalische Gestaltung: Quinta Perlina, anschließend Minibrot-Aktion, 14 Uhr Führung für alle Interessierten, 17 Uhr Dankandacht der Firmlinge. - Mo., 2.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 26.9., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes. - Fr., 4.10., Krankenkommunion in der Pfarreiengemeinschaft, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes, 19 Uhr Lobpreis, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst mit Ansprache, anschließend Anbetung und Einzelsegnung.

### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 30.9., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 1.10., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr-



**TelefonSeelsorge**

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123** (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



und Wallfahrtsgottesdienst zu Erntedank mit Segnung der Erntegaben, 17 Uhr Rosenkranzandacht. - Di., 3.10., 10.30 Uhr Andacht Kath. Landvolkbewegung Meitingen. - Mi., 4.10., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse zu den heiligen Schutzengeln. - Do., 5.10., 16 Uhr Kirchenbesichtigung, Gruppe aus Wallenstein, 18 Uhr Messe in Neumünster.

#### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 30.9., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 1.10., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Musikverein Balzhausen, ca. 11.15 Uhr Vortrag im Pilgerhaus: „Von Fatima nach Santiago de Compostela auf dem portugiesischen Jakobsweg“, 14 Uhr Rkr., Ansprache, Sakramentsprozession, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 2.10., 7.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr. und BG, 14.45 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 3.10., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr BG, 8.45 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Prozession der Pilger zur Mariengrotte, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Harmoniemusik Welden e. V., anschließend auf den Parkplätzen Fahrzeugsegnung (allgemein und einzeln) 13.30 Uhr Rkr., Andacht, Erteilung des Krankensegens, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Mes-

se. - Mi., 4.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 5.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe (in der forma extraordinaria), anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln), 20.30-21.30 Uhr Anbetung des Allerheiligsten, BG. - Fr., 6.10., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rosenkranz und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt (in der forma extraordinaria) mit Predigt.

### Reisen/Wallfahrten

#### Augsburg,

**Scheyern und Maria Beinberg,** Sa., 28.10., 10 Uhr Gottesdienst in Scheyern, 15 Uhr Andacht in Maria Beinberg mit Domkapitular Andreas Magg. Fahrpreis mit Führung: 22 Euro. Abfahrt der Busse: 7.15 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nußbaum; 7.25 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 7.35 Uhr Stadtbergen, Hagemäher Str.; 7.45 Uhr Pfersee, Herz Jesu; 7.55 Uhr Augsburg, P+R Plärrer; 8.10 Uhr Augsburg, Bischofspalais; 8.20 Uhr Augsburg, BH Fachhochschule, 8.30 Uhr Hochzoll, BH Rudolf-Diesel-Gymnasium; 8.40 Uhr Friedberg, Volksfestplatz; 8.50 Uhr Dasing, BH. Anmeldung (bis Do., 19.10.) und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingstraße 5, 86152 Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40.

#### Eichstätt/Urdonautal,

**Fahrt zum Rosenkranzfest/Altötting,** Sa., 7.10., 10.30 Uhr findet im Kongregationssaal ein Festgottesdienst statt. Um 14 Uhr ist Gelegenheit, bei der Kreuzwegandacht der Leiden des Herrn zu gedenken. Zum Jubiläum „100 Jahre Fatima“ kann auch die Sonderausstellung in Altötting besucht werden. Anmeldung und Informationen: Franz Wolfschmitt, Telefon: 0 84 26/9 85 98 22 oder 01 75/2 39 39 69.

### Für Frauen

#### Augsburg,

**„Wo Glaube ist, da sind Lachen und Freude!“ (Martin Luther),** Fr., 6.10., 19-21.30 Uhr im Haus Sankt Ulrich. Für Leib und Seele – ökumenische Weinprobe mit inspirierenden Texten. Den Abend begleiten Gedanken von Frauen und Männern, welche die bewegte Zeit der Reformation geprägt haben. Texte, Musik, Wein und kleine Häppchen lassen den Abend zu einem

Erlebnis für Leib und Seele werden. Texte: Elvira Blaha und Ursula Schell von der Frauenseelsorge und Kathrin Ballis-Kreiselmeier, Evangelische Pfarrerin St. Ulrich. Anmeldung und Informationen: Frauenseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66-24 51 oder E-Mail: [frauenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg,

#### Stadtrundgang auf den Spuren alleinerziehender Mütter in Augsburg,

So., 15.10., 14-17 Uhr, Treffpunkt: Haus Sankt Ulrich. Mozarts Cousine, das Bäsle, gehört zu Augburgs berühmtesten Müttern, die alleinerziehend waren. Am 22. Februar 1784 brachte Marianne Thekla Mozart die uneheliche Tochter Josepha zur Welt. Der Vater des Kindes war der Domherr Abbe Theodor Franz Freiherr von Reibin. Bei dem Stadtrundgang durch Augsburg begegnen die Teilnehmerinnen einfachen Frauen, Fabrikantinnen, deren Alleinerziehendengeschichten zeigen, dass es diese Familienform schon lange gibt. Auf dem Stadtrundgang wird eine Kaffeepause eingelegt. Kinderbetreuung wird angeboten. Leitung: Anne Kohler-Hoffmann, Referentin für Alleinerziehende und Irene Löffler, Theologin und Stadtführerin. Kosten: acht Euro. Anmeldung und Informationen: Frauenseelsorge Bereich Alleinerziehende, Telefon 08 21/31 66-24 51 oder E-Mail: [fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de](mailto:fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg,

#### Gruppe zur psychischen Stabilisierung für Frauen,

Mo., 16.10., 23.10., 13.11., 20.11., und 4.12., sechs Vormittage jeweils von 10-11.30 Uhr in der Peutingstraße 14, Gruppenraum im EG. Belastende Lebensereignisse können dazu führen, dass nichts mehr so ist wie vorher. Menschen reagieren mit Ängsten, Schlafproblemen, Alpträumen, Konzentrationsstörungen und vielem mehr. In dieser Gruppe wird es in Übungen darum gehen, zur eigenen Kraft zurückzufinden, Ressourcen zu entdecken und wiederzubeleben. Leitung: Susanne Ried und Karin Hoppe-Köhl. Kosten: 60 Euro. Anmeldung und Informationen: Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Telefon 08 21/3 33 33.

### Konzerte

#### Steingaden,

#### Jugendgottesdienst mit Gospel,

Fr., 6.10., 19 Uhr in der Wieskirche. Ein-

stimmung in das Bruderschaftsfest für Jugendliche und jung Gebliebene. Der Chor Cantamus gestaltet den Gottesdienst mit Gospel-Gesängen, anschließend kleines Konzert.

### Paare

#### Nonnenhorn, „2 Plus“

Fr., 27.10., 18 Uhr bis Di., 31.10., 13 Uhr im Haus St. Christophorus. Paare lernen Kommunikationsfertigkeiten und erleben, wie eine wertschätzende Haltung die Beziehung bereichert und zu einem tieferen Verständnis füreinander beiträgt. Unter Begleitung trainieren Paare in geschütztem Rahmen. Eine Kinderbetreuung wird angeboten. Leitung: Regina Jall und Hubert Lüpken. Kosten: Kursgebühr 180 Euro pro Paar/Übernachtung, Vollpension 180 Euro pro Erwachsener. Anmeldung und Informationen: Ehe- und Familienseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66-24 21 oder E-Mail: [efs@bistum-augsburg.de](mailto:efs@bistum-augsburg.de).

### Sonstiges

#### Heiligkreuztal,

#### „Lebensenergie gewinnen – durch Balance für die Arbeit und Freizeit“,

Fr., 13.10., 9-18 Uhr im Kloster Heiligkreuztal. Mehr denn je braucht man, ob bei der Arbeit oder auch in der Freizeit, Energie. Dieser Seminartag soll helfen, die erforderliche Lebensenergie und Balance für die verschiedenen Lebensbereiche zu finden. Anmeldung (Anmeldeschluss ist Fr., 6.10.) und Informationen: Stefanus-Gemeinschaft, Telefon 0 73 71/1 86 41 oder E-Mail: [Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de](mailto:Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de).

#### Meitingen,

#### Familienfest der Kolpingsfamilie,

Sa., 30.9., 14 Uhr im Pfarrheim St. Wolfgang. Kinder können im Märchenzelt Geschichten lauschen, beim Geschicklichkeitsparcour ihr Gleichgewicht testen, im Projektchor mitsingen, mit Kolpingmaskottchen Snuffi um die Welt reisen oder den hohen Kirchturm von St. Wolfgang besteigen. Torwandschießen, Taschen bedrucken und viele weitere tolle und kostenfreie Angebote haben die Kolpingsfamilien im Bezirk Augsburg für Familien organisiert. Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Eis und belegte Semmeln werden zu familienfreundlichen Preisen angeboten. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Informationen: Christian Sibenhorn, E-Mail: [christian.sibenhorn@stefanus.de](mailto:christian.sibenhorn@stefanus.de).



## Die Woche im Allgäu 1.10. – 7.10.

### Sonntag, 1. Oktober

#### Illerbeuren

11 bis 17 Uhr, Obsttag mit Verkostungen, Obstpressen, Apfelsortenbestimmung, Ausstellung und vielem mehr.

#### Pfronten

11 bis 17 Uhr, Tag der Regionen, mit vielen Bauern- und Handwerkerständen, Ausstellung „Allgäuer Volkskunst zum Tag der Regionen – Handwerk erhalten und fördern“, im Rathaus-Pavillon, Allgäuer Straße 6, in Pfronten-Ried (10 bis 17 Uhr). Info: [www.pfronten.de](http://www.pfronten.de).

### Montag, 2. Oktober

#### Schwangau

10 Uhr, Kunsthandwerkermarkt, Schlossbrauhaus, auch am 3.10.

### Dienstag, 3. Oktober

#### Oberstaufen

7 Uhr, Ökumenischer Berggottesdienst zum Sonnenaufgang am Gipfelkreuz des Hochgrat, Auffahrt mit der Hochgratbahn ab 5.30 Uhr möglich. Info: Telefon 083 86/82 22.

#### Lindau

16 bis 18 Uhr, „Im weißen Rössl“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadttheater, Karten/Information: [www.marionettenoper.de](http://www.marionettenoper.de).

### Mittwoch, 4. Oktober

#### Füssen

11.30 Uhr, Mittagskonzert an der Chorgel von St. Mang, mit abschließendem Mittagsgebet im Chorgestühl.

#### Oberstaufen

13 Uhr, Spirituelle Wanderung auf dem ökumenischen Kapellenweg zu den Kapellen in Genhofen und Zell, zirka drei Stunden, unterwegs Einkehr. Leitung: Kurseelsorger Josef Hofmann, Info: Telefon 082 86/22 46. Treffpunkt: OTM Oberstaufen, Hugo-von Königsegg-Straße 8.

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5.

#### Kempton

19 Uhr, „Arthrose und Gelenkschmerzen überwinden“, Vortrag von Peter Munsonius (Forschungsgruppe Dr. Feil), Kornhaus,

Kleiner Saal, Großer Kornhausplatz 1, Eintritt: neun Euro, Karten: Abendkasse.

### Donnerstag, 5. Oktober

#### Oberstdorf

11 Uhr, Bergmesse der Kurseelsorge, Fellhorn, Station Schlappoldsee.

### Freitag, 6. Oktober

#### Memmingen

17 Uhr, „Wie wirkt sich Anbetung auf die Gesundheit aus?“, Referentin: Jenny James, Antoniushaus, Völkstraße 4, Veranstalter: Pfarrei St. Anton und Katholische Erwachsenenbildung, Eintritt frei.

#### Wasserburg am Bodensee

17 bis 21 Uhr, Wasserburger Abendmarkt, Schlemmermarkt mit regionalen Spezialitäten und musikalischer Umrahmung, Lindenplatz 1.

### Samstag, 7. Oktober

#### Memmingen

11 bis 22 Uhr, Jahrmarkt (7. bis 15. Oktober), Westertorplatz, Innenstadt.

#### Leutkirch/Tautenhofen

11 Uhr, Drachenfest auf dem Winterberg an der Galluskapelle (Autobahnkapelle), Windvögel aller Art erheben sich in die Lüfte, Veranstalter: Förderverein Galluskapelle, Spenden zum Erhalt der Kapelle erbeten.

#### Memmingen

11 Uhr, „Handwerker: Bäcker, Metzger, Müller und Konsorten“, Führung auf dem Alten Friedhof, Treffpunkt: Eingang gegenüber Kirche Mariä Himmelfahrt, Augsburger Straße, Spenden willkommen.

#### Leutkirch-Dieboldshofen

„Hüben und drüben der Iller. Von Oberschwaben übers Allgäu nach Bayerisch-Schwaben“, Bilder, Aquarelle und Zeichnungen von Jan Walter Junghanss, Harry Meyer, Dorothea Schrade und Magdalena Willems-Pisarek, Galerie Dorothea Schrade im Künstlerhaus zum Adler, In der Vorstadt 18, und Altes Pfarrhaus, geöffnet samstags/sonntags von 14 bis 17 Uhr, bis 5.11.

#### Bad Wörishofen

17 Uhr, Hubertusmesse mit Jagdhornbläsern, St. Justina, anschließend Konzert der Bläser im Klosterhof, im Rahmen der Hubertuswoche.



## Schäfertag in Diepolz

DIEPOLZ – Die Allgäuer Schafhalter präsentieren am Sonntag, 1. Oktober, von 10 bis 16 Uhr beim Schäfertag auf dem Gelände des Allgäuer Bergbauernmuseums ein vielfältiges Programm rund ums Schaf: Eine Rassevorstellung, ein Schauhüten mit Hunden, Schafe scheren, Spinnen und Kinderfilzen stehen auf dem Programm. Foto: Allgäuer Bergbauernmuseum



## Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen Sonntagszeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen Sonntagszeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



## Wohin in der Region? 30.9. – 6. 10.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Dompfarrei

**Do., 5.10.,** 14 Uhr Senioren-Club Dom in der Adelheidstube, Thema: „Geburts-tagsfeier der Senioren“, 18 Uhr Gebet um geistliche Berufe. Die Predigt hält Pfarrer Bernhard Hesse aus der Pfarrei St. Anton in Kempten.

##### Sankt Max

**So., 1.10.,** 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst/Familiengottesdienst zu Erntedank, 15 Uhr Kirchenführung: „Bilder und Figuren“.

##### Sankt Simpert

**So., 1.10.,** 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst/Familiengottesdienst zu Erntedank mit KiTa St. Simpert und Einweihung der neu entstandenen Bilder an der Läm-schutzwand hinter der Kirche, anschlie-ßend Weißwurstfrühstück.

##### Sankt Moritz

**Do., 5.10.,** 18 Uhr „Der Kampf gegen die Armut ist noch nicht zu Ende! Pro-jektpartner von Missio aus Burkina Faso kommt nach Augsburg. Der engagierte Priester feiert den Gottesdienst. Im An-schluss Veranstaltung im Rathaus. **Do., 5.10.,** 20 Uhr „Besonderbar: mit Saxi-sit“, an jedem ersten Donnerstag im Monat verwandelt sich der Moritzpunkt in eine kleine Musikbar. Es spielt das Saxophonensemble Saxisit, bestehend aus Schülerinnen des Gymnasiums Ma-ria Stern unter der Leitung der Saxopho-nistin Agnes Reiter.

##### Sankt Ulrich und Afra

**So., 1.10.,** 10.30 Uhr Familiengottes-dienst zum Erntedank, musikalische Gestaltung vom ökumenischen Kirchen-chor St. Ulrich, 11.30 Uhr Verkauf von fair gehandelten Waren in der Basilika, 11.30 Uhr Kirchencafé im Foyer des Pfarrheims, 16 Uhr Orgelfestival in den Ulrichskirchen, Eröffnungskonzert in der Basilika mit den Nördlinger Bachtrom-peten und Organist Peter Bader. **Mo., 2.10.,** 19 Uhr 30-Minuten-Musik in der Basilika, Gesangs- und Streicheraka-demie Schwaben. **Mi., 4.10.,** 14.30 Uhr ökumenischer Seniorennachmittag im Pfarrsaal, musikalische Begleitung: Pe-ter Bader.

##### Sankt Georg

**So., 1.10.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst/Fa-miliengottesdienst zu Erntedank.

#### Lechhausen

##### Sankt Pankratius

**So., 1.10.,** Kirchencafé im Pfarrzentrum, auf den Besuch freut sich das Kinder-haus St. Pankratius. **Mo., 2.10.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorentur-nen im Pfarrzentrum, 19 Uhr Weinfest der Kolpingsfamilie. **Di., 3.10.,** 19.30 Uhr meditativer Tanz. **Mi., 4.10.,** 14.30 Uhr Kirche, Krankengottesdienst, anschlie-ßend Herbstfest der Sozialstation im Pfarrzentrum. **Do., 5.10.,** 9.30 Uhr Tref-fen der LeA-FREunde.

#### Pfersee

##### Heiligste Herz Jesu

**Mi., 4.10.,** 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrheim, Thema: „Die Entwicklung

und Formen des Rosenkranzes im Laufe der Geschichte.“ Referent: Kaplan Johan-nes Prestele.

#### Firnhaberau

##### Sankt Franziskus

**So., 1.10.,** Bergmesse mit Erntedank-feier auf dem Müllberg, 10 Uhr Start der Prozession am Eingang des Müllberges, Ende Jagdweg, 10.30 Uhr Feier der Mes-se mit der „Bläsergruppe aus Bobingen“, bei schlechtem Wetter in der Pfarrkir-che St. Franziskus um 10.30 Uhr, 18 Uhr Andacht zur hl. Therese von Lisieux mit Rosensegnung. In einer Seitenkapelle können auch Reliquien von ihr und ihren heiligen Eltern verehrt werden.

### Gruppen & Verbände

„Hunger beenden!“ – Zum internati-onalen Tag der Welternährung, **Do., 5.10.,** 19.30 Uhr im Rathaus, Oberer

Fletz. Burkina Faso, in der Sahelzone ge-legen, ist ökonomisch gesehen eines der ärmsten Länder. Der Welthungerindex bescheinigt insbesondere dem Norden Burkinas eine „ernste Hungersituation“. Worin liegen die Ursachen? Ist es Armut, sind es Klimaveränderungen oder ver-besserungsbedürftige landwirtschaftli-che Methoden? Ist es das Landgrabbing internationaler Konzerne, sind es Nah-rungsmittelimporte zum Beispiel aus Europa? Und was kann man hier in Augs-burg Sinnvolles dagegen tun? Die Politi-kerin und Aktivistin Tibo Cécile Beloum berichtet über die Situation vor Ort, und welche Rolle Frauen bei der Bekämpfung von Hunger spielen. Veranstalter: Katho-lische Erwachsenenbildung. Der Eintritt ist frei.

„Machet auf! Wir klopfen an“, **Do., 5.10.,** 19.30 Uhr in der Kapelle von St. Pius. Es wird gebetet für die tausenden Menschen, die weltweit auf der Flucht sind.

**KDFB-Frauen-Filmabend: „Lou“, Mi., 4.10.,** 19 Uhr im Liliom. 1861 in St. Pe-tersburg geboren, begreift die junge Lou früh, dass sie als Ehefrau und Geliebte in der von Männern bestimmten Welt keine Chance hat, als Ebenbürtige zu be-stehen. Sie beschäftigt sich mit Philoso-phonie, schreibt Gedichte und bewegt sich in den intellektuellen Kreisen. Auf ihrem Weg begegnet sie als wissenshungrige Studentin den Philosophen Paul Réé und Friedrich Nietzsche und dem Dichter Rainer Maria Rilke. Im Alter von 50 Jah-ren lernt sie Sigmund Freud kennen und entdeckt die Psychoanalyse für sich. Zu Gast: Clara Weiss (Krimiautorin: „Ich will brav sein“).

**Lydia-Gebet im Verenaheim, Di., 3.10.,** 19 Uhr, Kappelberg 2. Treffen für Menschen mit und ohne Behinderung für 30 Minuten zum gemeinsamen Be-ten und Singen, anschließend Zeit zur Begegnung.

### Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Pe-ter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 2.10.,** Pfarrer Herbert Limbacher. **Di., 3.10.,** Feiertag – kein Dienst. **Mi., 4.10.,** Pfarrer Helmut Haug. **Do., 5.10.,** Pfarrer Werner Appelt. **Fr., 6.10.,** Pfarrer Max Stetter.



▲ Die Ausstellung „Wie man sich die Welt erlebt“ mit Bildern von Gerti Papesch ist bis 15. Oktober im Kulturhaus Abraxas, Sommestraße 30 in Augsburg, zu sehen. Öff-nungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 bis 16.30 Uhr, Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr.

Foto: Zoepf



## Gottesdienste vom 30. September bis 6. Oktober

### Dekanat Augsburg I

#### A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Therese u. Georg Mayr sowie Fam. Mayr/Steinheber, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Maria Bernhard, 16.30 BG. **So** 7.30 M Fam. Weckbach, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, f. Rudolf Matthes. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Emma Mayrhörmann, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Kurt Sroka, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Mi** 7 M Maria Köstner, 9.30 M Franz Rohlik, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Do** Pries-terdonnerstag, 7 M Else Häußler, 9.30 M Demetrio Crucitti, 16.30 BG, 16.30 Rkr um geistl. Berufe, 18 Euch.-Feier z. Pries-terdonnerstag m. anschl. Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M An-nemarie Miller, 9.30 M Lieselotte Probst u. Elt., 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

**Sa** 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. Verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM f. d. Pfarrge-meinde mit Ministrantenaufnahme. **So** 9 Wortgottesdienst (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 BG, 10 Erntedank Go m. dem Albertus Kindergarten im Anschl. Früh-schoppen im Pfarrsaal, 10.30 M (Kapel-le im Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, arme Seelen. **Mi** 10 M (Kapelle im Alber-tusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Ka-pelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

#### A./Mitte, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit einge-bauter Vesper. Auskünfte über die Klo-sterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### A./Mitte, St. Georg,

Georgenstr. 18   
**Sa** 17 Go f. Blinde, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Georg Rathgeb. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M.

#### A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster,  
 Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Mo-Sa** 7 Uhr u. 8 Uhr M. **So** 8.30 Uhr u. 10 Uhr M. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz:** **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beicht-stuhl o. Ausspracheraum:** **Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Al-lerheiligsten:** täglich um 17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Margaret,

Spitalgasse  
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5   
**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mit-tagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8   
**Sa** 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M un-garische Mission, 10.30 PfG, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Franz Biber u. Eltern, Franz, Emma u. Walter Stadlmeier. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 M d. ungarischen Mission, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Tekla Huber, Verstorbene Ziegler Treutwein.

#### A./Mitte, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 AM Wolfgang Dyga mit Familie. **So** 10 PfG mit Orgelmesse und Orgelmatinée, 18 AM Waltraud u. Beate Werth. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kott-haus u. Angeh., 18 AM Erich Buchner. **Di** 18 AM. **Mi** 12.15 M verst. Verwandte u. Bekannte, 18 AM Sebastian u. Katharina Schwendner. **Do** 12.15 M f. die armen Seelen, 16 M - Kirch des diako, 18 AM f. Priester- u. Ordensberufungen, mit Abbé Jacob Lompo, Burkina Faso, 18.30 Eucha-ristische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern.

#### A./Mitte, St. Peter am Perlach

**Sa** 9 M. **So** 9 M Erntedank. **Mo** 9 M Pas-quale Conci. **Di** 9 M Ricardo Rosanelli. **Mi** 9 M Angeh. d. Fam. Fleiner u. Hofmann. **Do** 9 M Angeh. d. Fam. Fischer u. Aube-le. **Fr** 9 M Lieselotte Schwierz u. Walter Nieschwitz.

#### A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24  
**So** 10 M Magdalena u. Fritz Kraft, Josef Jakob, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Simpert, Simpertstr. 10

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M Otto Schmalte. **So** 9.30 PfG, Maria Schneider. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

#### A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

#### A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 14 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Theresia Greiner. **So** 8 M Josefa Henkel, 9 M i. St. Margaret, Ludwig u. Zita Baur, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Fam.-Go., musik. Gest. Ökumenischer Kinderchor St. Ulrich, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, f. d. Armen Seelen. **Di** 9.15 M, 10 M d. Minis-tr. aus Altstadt/Iller, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Maria Theresia Feistle, Kaspar Acker-mann, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 9.15 M, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 16.30 M Banater Schwaben, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Maria u. Josef Reimann m. Verw., Alois Pöbl m. Verw., M Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair. **So** 10.30 Erntedankfeier auf dem Müllberg (bei Regen i. d. Kirche), M Maria Frontzek, 18 Andacht zur Hl. There-se v. Lisieux m. Rosensegnung. **Mo** 8 M Theresia Schmid. **Di** 8 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18

AM. **Do** 8.30 M, JM Margarete Dommers. **Fr** 8 M Arme Seelen u. verst. Priester.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 7.30 M Elt. Winkler, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Ewald Sommer u. Maria Weber. **So** 7.30 BG, 8 M Elt. Friedrich u. Centa Koller, Laurenz Friedl, Berta Besler, Adolf Keppeler, 10 PfG, Lothar Kus z. JG, Wolf-gang Kastner z. JG, Anna u. Josef Leibig, Renate Gruber, Josefa u. Anton Sedlmayr, Michaela Magel, Geistl. Rat Josef Magel, Kreszentia Magel, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 8.30 M, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M Wolfgang Schuster, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Anna Geck, Irmgard Schwab JM. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

#### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier - Erntedank, Rudolf Herzog u. Angeh. **So** 16 Tiersegnung, 17 M Slowakische Mis-sion. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Erwin Lottes u. Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Berta Gerold.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63   
**Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM Franz Xaver Herz. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M. **Do** 9 Frauenmesse -nicht nur f. Frauen- anschl. Frühstück. **Fr** 18 Rkr.

#### Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstr. 19

  
**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Festgottesdienst, Hans Maushammer, Angehörige der Fa-milien Korth u. Seifert, Angelika Wild, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM The-resia u. Georg Wieser u. Fam. Haas. **Mo** 9 M Gottfried Mittring, Maria Palm JM, 16 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr in Ma-ria Alber, 18 AM in Maria Alber, Matthias Mair. **Mi** 9 M Adolf Balzer, Familie Hof-mayr. **Do** 9 M Gregor u. Emilie Tschusch-ke u. Xaver u. Johanna Zewinger, 16 Rkr in Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 AM Eltern Irmitschuk.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Agnes Lutz. **So** 9 PfG Helga Geisler, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 19.45 Gebetskreis der cha-rismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr,

18.30 M Wilhelm Ertle, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob – Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 21-23.30 Eucharistische Anbetung, 23.30 Eucharistiefeyer der charismatischen Erneuerung.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Maria u. Matthias Kastner, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M, f. d. im Anliegenbuch genannten Nöte u. Sorgen. **Mo** 16.30 Rkr f. d. Frieden i. d. Welt. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Kurt Ditrich u. Maria Schaubacher, 16.30 Rkr f. unseren Papst Franziskus. **Mi** 9 M Cäcilia Mair, 16.30 Rkr f. d. politisch Verfolgten u. Asylbewerber. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung um Priesterberufe, 18 M Richard u. Roswitha Steiner. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, STD Josef Kneifel, 16.30 Rkr f. d. Kinder u. Jugendlichen unserer Pfarrei.

#### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

**Sa** 8 M Rudolf Sprenginger, 13 Trauung, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, musikalische Gestaltung: Klarinette u. Orgel, Franz u. Maria Losert, Fam. Seefried u. Schulze. **So** 8 PFG, 9.30 M Fam. Uhl u. Pichler, Wolfgang Kleinert, Lorenz Rohr, Winfried Hupfauer, 18 Okt.-Rkr. **Mo** 8 M Augustin Sprenginger, 18 Okt.-Rkr. **Di** 8 M Verst. Zech, Schulz u. Hörmann, Jakob u. Ludwig Schlereth, 18 Okt.-Rkr. **Mi** 14.30 Krankengottesdienst, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha, 18.25 BG/Oktoberrosenkranz m. Gebet um geistl. Berufe, 19 M Martin Jakob jun. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, i. besonderem Anliegen, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechrain, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, i. besonderem Anliegen, 18 Okt.-Rkr.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

**So** 9.55 Okt.-Rkr u. BG, 10.30 Heilige M Gerhard Herzog, Berta u. Matthias Klasesen, 11.30 Taufe: Lisbeth Sach u. Emely Maria Rausch. **Mo** 17 Okt.-Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M Rosa Fohr. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr m. Gebet um geistl. Berufe, 9 M Rosa Fohr. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Gertrud Ebersberger.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**So** 10.30 Euch.-Feier - Erntedank gestaltet vom Kindergarten St. Wolfgang, Richard Maier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

#### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Johann Jäger, Leo Dawidowski

mit Familie, Senger Lora u. Bruder, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Anton, Ursula, Katharina u. Johannes Elli m. Großeltern u. Geschwistern, Josef Maffenbeier u. Familie Kuhn, Wilhelm u. Adelheid Kuscek mit Eltern, Großeltern u. Geschwistern, Alexander, Ludwina, Peter u. Eugen Baumstark, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM, Werner Bergmann, Roland Knöpfle, Bernd Salzmann u. Oscar Waffler. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M für die armen Seelen. **Mi** 18 M. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufe, Euch.-Feier, anschließend eucharistische Anbetung bis 19 Uhr, Anna u. Isidor Braun mit beiderseitigen Eltern und allen Angeh. **Fr** 9 M z. Herz Jesu-Freitag, anschließend eucharistische Anbetung.

### Dekanat Augsburg II

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 14 Taufe: Marie Baumann. **So** 7.30 M im Kloster, 9 Fam.-Go zum Erntedankfest, 18.30 AM, JM Adelheid Gediga. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.

#### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

**Sa** 18 BG, 18.30 VAM m. „Aktion Speisekammer“, musik. gestaltet von d. Band „tonart“. **Di** 18 Rosenkranzandacht. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), Franz Wanutschek, Josefa u. Kaspar Miller m. verst. Söhnen.

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM Erich Krammer, Berta Balk. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche). **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM - Dankgottesdienst f. alle, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Karl u. Anna Meinl, Martha Walter. **Do** 18.30 Andacht zu Erntedank (Clemens-Högg-Haus). **Fr** 9 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, nach Meinung, Walter Zimmermann.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Str. 10

**Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet u. Anbetung, 18.30 AM - Dankgottesdienst f. alle, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Fr** 8 Wortgottesdienst z. Herz-Jesu-Freitag.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

**Sa** 18.30 Vam Gregor Segenschmid u. Angehörige, Gebhard u. Markus Immler, Josef u. Maria Mayer. **So** 10.30 Fam.-Go zum Erntedank u. Ministrantenaufnahme, 17 feierliche Erntedankandacht. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Albert, Tiroler Str. 7

**Sa** 15 Taufe: Emma Annabel Jaut, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 M f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M. **Do** 10 Erntedankgottesdienst i. d. Kindertagesstätte St. Albert, 17 Okt.-Rkr. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Herz-Jesu-Andacht, Verst. Angeh. d. Fam. Sechser u. Dollinger, Hedwig Dürschlag, um Priester- u. Ordensberufung, Elisabeth Rohrmair u. verstorbene Angeh., 8.30 Okt.-Rkr um Priester- u. Ordensberufungen.

#### Haunstetten, St. Georg, Dudenstr. 4

**Sa** 8 M (MGK), 15 Ökum. Gebet um Frieden u. Gerechtigkeit - Beginn im Brunnenhof, 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fam.-Go. z. Erntedankfest, Verstorbene Elt. Öchsner, Albin u. Josefa Feigl, Luise Florian, 19 M, Alois Leitenmeyr Jun. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), 19 Orgelkonzert z. Tag d. Dt. Einheit m. Herrn Martin Hoffmann. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Okt.-Rkr. **Do** 18 BG u. Stille Anbetung, 18.30 Okt.-Rkr - um Priester- u. Ordensberufungen, 19 M um Priester- u. Ordensberufungen, Wilhelm Müller, Otto u. Emma Jäger, Kaspar Lustig, Hildegard Reiner u. Agnes Deisenhofer. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius, Inninger Str. 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 1. So-M, Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh., Fam. Schnierle u. Fam. Rebele. **So** 8.30 M, 10.30 Erntedankgottesdienst m. d. Kindergärten, Reinhard Riegel. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19 M i. d. Anliegen d. Weltmission. **Mi** 9.30 M, 17 Rkr. **Do** 9.30 M, 17 Rkr, 19.30 Macht auf! Wir klopfen an. Die Not ins Gebet genommen. **Fr** 9.30 M, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

**Sa** 14 Trauung: Susanne Pietsch u. Matthias Meyer. **So** 9.30 Euch.-Feier 10 Jahre PG Göggingen-Inningen, Mathilde, Josef u. Franz Förg, 19 Orgelkonzert z. 10-jährigen Jubiläum d. PG. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18 Oktoberrosenkranz. **Mi** 14.30 Andacht (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob.

#### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M mit Krankensalbung. **So** 10 M mit dem Chor Laudate Dominum. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 18 VAM Fam. Adolf Riedinger. **So** 10 Fest-Go, Norbert u. Anna Weber, Anton Schiele. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Fam. Hermann Tix, Fam. Huss-Mastaller. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 AM i. d. SK.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**So** 9.30 Fest-Go z. Erntedankfest, Michael Lehner, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 11 Fest-Go i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum gestaltet vom Reggio-Kindergarten, 15 Rkr d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg, 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 M i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsburg - Cotelessa Filomena. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle.

#### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstr. 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagsmesse möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo** 7.15 M. **Di** - Tag der Deutschen Einheit, 7.15 M. **Mi-Fr** 7.15 M.

#### Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn, Riedstraße 16

**Sa** 11 Taufe von Frieda Ortner. **So** 10.45 M m. „Aktion Speisekammer“, Anton Niedermair, Anton Benedikt u. Angehörige, Johann u. Elsa Striegel. **Mo** 18 Rosenkranzandacht. **Di** 18.30 M. **Fr** 10 M Rudolf Wiedemann, Kurt Lippert m. verst. Elt.

#### PG Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen. **Sa** 18 Rkr u.

BG, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9.30 M. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M an-

*Wir wissen nicht alles ...,*

... aber auf unserem Fachgebiet sind wir 100 % fit und wir können Sie zu allen Fragen ausführlich beraten. Kompetent und ehrlich! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr  
Messerschmittstr. 7 · 86453 Dasing · Tel. 08205/1395  
www.reisberger-betten.de · E-Mail: info@betten-reisberger.de

Matratzen · Lattenroste · Bettgestelle  
Wasserbetten · Kissen · Decken · Bettwäsche



▲ In der Kirche Heilig Geist in Augsburg-Hochzoll erinnert der farbenfroh gestaltete Erntedank-Altar daran, dass das tägliche Brot nicht selbstverständlich ist. Foto: Zoepf

schl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen.** **Sa** 17.30 M Viktoria Weber. **So** 16 Ewige Anbetung bis 18 Uhr. **Do** 9 M Maria Ettliger. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 10.30 M Helena Heinzl, Inge Sächerl, 17.30 CC-Bruderschaftsandacht. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 9 M CC-Bruderschaft, 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M, 19 Schönstattbewegung Frauen u. Mütter. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M Hildegard Schechinger m. Angeh. u. Fam. Steger, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller.** **Sa** 17 Rkr u. BG. **So** 10 Fam.-Go. z. Erntedankfest m. dem Kinderchor, Anton Zimmermann m. Bruder, Elt. u. Schwiegereltern, Herbert Sacher, 19 AM Herbert Maisa JM, Elt. Maisa u. Malek. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M Erika Klaißer. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Angeh. Fam. Forschner u. Miller, Fritz Müller u. Angehörige, † d. Fam. Malsam u. Fam. Herzog. **Fr** 8 M anschl. Rkr.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M f. d. Frieden i. d. Welt, 13.30 Trauung: Markus Regner u. Maïke König, 14 Taufe: Joshua Haag u. Zoe Gremm, 15 Taufe: Nina Meckeler, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Martha

Heilgemeir, Elt. D'Introno, Franziska Baumgartner, Werner Miller. **So** 6.45 BG, 7.15 M, Dankmesse zur Diamantenen Hochzeit von Theresia u. Lorenz Heider, 9 PFG (mit dem Kirchenchor), 10.30 Fam.-Go. (mit dem Kinderchor), Cäcilie u. Franz Biskup m. Angeh. u. Thaddäus Ryba, Gerhard März, 17.45 1. Feierlicher Okt.-Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, Michael Manz, Chester Leikowski. **Mo** 9 M Anna Baumann, Hubert Czopa u. Angeh., Magdalena Lipp, JM Wilhelm Hofmiller, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Josef u. Helmut Geirhos, Fam. Moret, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael). **Mi** 9 M Rudolf Wiedemann, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, Wilhelmine u. Jakob Oppel. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, d. armen Seelen, 17.15 Heilige Stunde u. Feierlicher Oktober-Rosenkranz, 21 Komplet. **Fr** 9 M Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.15 Feierlicher Oktober-Rosenkranz, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Tina u. Rudi Mühleisen.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63

**So** 10.15 Okt.-Rkr, 10.45 M m. „Aktion Speisekammer“, parallel Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal, JM Fabian

Hebeisen, JM Robert Glogger, Anna u. Josef Glogger, JM Johanna Hoffmann, Hans Hoffmann, Stefan Wirth. **Mo** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Julia u. Leo Maurer, nach Meinung H, 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Andacht m. eucharistischem Segen. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M m. „Aktion Speisekammer“, Fridolin Haider m. verst. Angeh. **Mo** 18.30 Gebet um Halb Sieben - „Wir beten f. d. verfolgten Christen“. **Di** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 17.55 Okt.-Rkr, 18.30 M.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Erntedankfest, Karolina u. Matthäus Müller. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 19 M † Jehmiller, Dumler u. Wondratschek, Jakob u. Hans Wiebel m. Eltern, anschl. Anbetung.

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**Sa** 18 VAM M Xaver u. Rosa Schaller u. Fam. Roßmanith, Gregor Federle, Margarethe u. Maria u. Johann Kleinheinz u. Maria u. Sebastian Wimmer, Manfred Anderer. **So** 9.30 PFG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei. **Do** 17.30 Oktober Rkr, 18 M i. Kruichen, Werner Präßberger u. Fam., Bernhard Höchstätter m. Fam., † d. Fam. Hölzle, Wimmer u. Hohenbichler.

**Autobahnkirche** an der Autobahnaus-

fahrt Adelsried. - So- und Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**Sa** 14 Taufe: Julia Schuster. **So** 9 PFG z. Erntedankfest, Anton u. Maria Stumpf u. verst. Angeh., Bruno Holderried (Alb. Bruderschaft), zum Hl. Albanus, Manfred Liebert, u. Getraud Schwarz. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 19 Rkr.

**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde, Vorstellung d. Erstkommunionkinder, Verw. Sick u. Marschner, Centa Ott. **Do** 8 Rkr, 8.25 M nach Meinung (M).

**Anried, St. Felizitas**, Reichenbachstr. 8  
**So So** 8.30 M Irma u. Otto JM Motloch u. verst. Angeh. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Franz Kania, Karl u. Maria Knöpfle.

**Aystetten, St. Martin**, Martinsplatz 4  
**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M Josef Brenner. **Di** 9 M - 8:30 Uhr Rkr. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M.

**Baiershofen, St. Leonhard**, St.-Michael-Str. 8  
**So** 8.30 M m. Segnung d. Erntegaben, Erwin Storr, Maria Glaß, Friedrich Rolle u. Konrad u. Wolfgang Gaugenrieder. **Mi** 17 Fam.-Go.

**Batzenhofen, St. Martin**, Martinstr. 6  
**So** 9.30 Erntedankgottesdienst f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, Josefa u. Georg Kugelmann, 10.30 anschl. Konvent d. MC, 11 Taufe: Lena Abbt. **Di** 18.30 Rkr um Priester- u. Ordensberufe (Sebastianskapelle Batzenhofen), 19 M (Sebastianskapelle Batzenhofen). **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr f. d. verst., 19 M Karolina u. Werner Gründler.

**Biberbach, St. Jakobus maj.**, Am Kirchberg 24  
**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Josefa u. Wilhelm Wengenmair u. Ludwig Meir, Maria u. Jakob Häusler, Franziska Gritsch JM u. verst. Angeh., Anton Höld, Josef u. Franziska Schrötter, Josef u. Veronika Siebinger, Verst. Egger u. Anne Jung. **So** 9.30 Rkr des Marianischen Rates, 10 Fam.-Go. z. Erntedankfest (mit d. Heilig-Kreuz-Lerchen) anschl. Kartoffelfeuer im Spitzgarten, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 19 Stille Anbetung. **Di** 10 Bergmesse auf d. Buchenbergalm/Buching, 11 Wallfahrergottesdienst d. PG Altenmünster-Violau. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis.

**Biburg, St. Andreas**, Ulmer Straße 6  
**Sa** 14 Taufe. **So** 9 Fest-Go z. Erntedankfest, Ingrid Braun u. Rudolf Braun. **Fr** 17 Krankenbesuche, 19 M zu Ehren des heiligen Franz von Assisi.

**Bonstetten, St. Stephan**, Kirchstraße 2  
**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Walburga u. Barbara Schaller. **So** 8.30 Bg, 9 PFG m. Segnung der Erntegaben, anschl. Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Di** 8 M Sr. Gudberta. **Mi** 8 M Berta u. Edwin Müller. **Do** 19 M Margareta Mayr. **Fr** 8 M Xaver u. Maria Schnitzler, anschl. Krankenkommunion.

**Breitenbrunn, St. Margareta**, Talstr. 6  
**So** 10 Sonntagsgottesdienst -Erntedankfest, Gottfried u. Olga Wiedemann u. Sohn Leo, Elfriede, Franz u. Kreszenz Jost, Verstorbene d. Fam. Landherr u. Höfer. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, Martha u. Reinhold Wolff u. Verwandtschaft, nach Meinung zu Ehren des hl. Christophorus.

**Diedorf, Herz Mariä**, Marienplatz 2  
**So** 10 Feier des Erntedankfestes - PFG,

Merk u. Hofmarksrichter, Fam. Gaugenrieder u. Völk, Anton Kratzer, Stefan u. Renate Kratzer, Josef, Heinz u. Werner Tinesz, Fam. Hoffmann. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz, Leinauer, Findler u. Dosch. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe -Opfer f. Berufe d. Kirche-. **Fr** 8.30 Go, nach Meinung, d. Armen Seelen, 9.30 Hauskommunion.

**Dinkelscherben, St. Anna**, Spitalgasse 8  
**Sa** 18.30 Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 VAM, Otto Weindl m. Elt. u. Franz u. Aloisia Rossmannith, Corinna Lehner, Maria u. Anton Fischer u. Helga u. Wilhelm Hartmann, Dreißigst-M f. Dieter Rödiger, verst. Schw. M. Udalrika Endres u. Johann u. Anna Egger. **So** 9.30 Konvent d. MC, 10 Fam.-Go. z. Erntedankfest m. Ministrantenaufnahme, M - musik. gest. von d. Jugendkapelle, Anton u. Pauline Fischer, Ella Schuller u. Angeh., Dieter Kropsch u. Elt. Edith u. Oskar, Fam. Czech u. Guggemos. **Mi** 9 Altm.: Wortgottesdienst. **Do** 19 M Martha u. Rupert Sethaler, Thekla u. Georg Kolbeck, 19.30 Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Altm.: M Franz u. Helene Wirth.

**Emersacker, St. Martin**, Lauterbrunner Str. 2  
**So** 9.30 Rkr, 10 M Elisabeth Bauer, Ludwig Lahner JM. **Mo** 18 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Agathe Gump, Margaretha u. Rudolf Egger. **Fr** 10 Krankenbesuche, 18 Oktober-Rosenkranz. **St. Martin, Heretsried, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Barbara u. Georg Kaltenegger. **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz. **Do** 16 Krankenbesuche. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M. **St. Vitus, Lauterbrunn, So** 8.45 PFG f. d. Lebenden u. Verst. d. PG, Hildegard JM u. Karlheinz Müller, anschl. Marian. Kongregation u. Messbund. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M. **Do** 14 Krankenbesuche.

**Ettelried, St. Katharina**, Pfarrer-Bort-Straße 2  
**Sa** 18.30 M beim Feldkreuz am Herrgottsfeld - musik. gest. von d. Bläsern, Karl u. Erna Erdt. **So** 14.30 Taufen. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M zu d. Hl. Schutzengeln.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul**,  
**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 M Zu Ehren d. Hl. Schutzengel, Ernst u. Maria JM Lindl, Ludwig Eder, Josef u. Anna JM Jehle, Ruth u. Xaver März u. † Angeh. **Do** 20 Bibelkreis.

**Fleinhausen, St. Nikolaus**, Dekan-Prölle-Straße 1  
**So** 10 M Adolf Hillenbrand, Hermann u. Maria Fürtsch u. verst. Kinder, Kajetan Kastner JM u. Roswitha Kaltenegger. **Di** 19 Okt.-Rkr.

**Gablingen, St. Martin**, Schulstraße 19  
**Sa** 11 Trauung: Doßner Björn u. Vanessa geb. Ehtler, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Sebastian u. Maria Welzhofer, Michael Kerner m. Großeltern, Josef u. Afra Schuster m. Monika Klein. **So** 9.45 Rkr, 10.15 Festgottesdienst zum Erntedankt, Christian Förg. **Mo** 18.30 Rkr um Frieden. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anna Kratzer, Manfred Leuthe, Anna u. Johann Eser. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Wort-Gottes-Feier. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Alois Knöpfle, Ludwig Meitinger u. Angehörige JM. **Fr** 8.15 Laudes u. M † Schwarzmüller u. Zaigler.

**Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj)**, Schulstraße 1  
**Maria, Königin des Friedens (MKdF)**, Johannesstraße 4  
**Sa** PG: 9.30 Wort-Gottes-Feier, Stj: 14 Trauung, ULK: 15.30 Taufe, Stj: 17.15-17.45 BG, 18 VAM Peter u. Therese Hillenbrand u. Paula u. Michael Lachenmayr, Eltern Pröll u. Angehörige. **So** Stj: 8.30 PFG, MKdF: 10.15 Festgottesdienst, Andreas Michl, JohSt: 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier, beginnt in MKdF, 11.30 Pfarrschoppen im Elisabethkindergarten. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M. **Mi** Stj: 9 M Alois u. Herta Schur, ULK: 18.30 Abendlob. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M Barbara u. Josef Eymüller, JM Meinrad Kaper u. Eltern Kapfer u. Link. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul**, St.-Leonhard-Straße  
**Fr** 17 Okt.-Rkr.

**Häder, St. Stephan**, Kirchplatz 5  
**So** 8.30 M - Erntedankopfer, Michael Mayer, Josef Kroy JM, 12 Konvent i. d. Kap., 12.30 Rkr i. d. Kap. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 AM Olga u. Josef Groß.

**Hainhofen, St. Stephan**, Am Kirchberg 10  
**Sa** 10 Erntedank-Andacht auf dem Neusässer Wochenmarkt, 14 Taufe: Sebastian Ulrich Thaler, 18 VAM Hannelore u. Josef Niederhofer, Michael Huber, Inge Rotkopf JM, Fam. Biedermann u. Rist,

Ingrid Nöth. **So** 9 PFG z. Erntedankfest, Johanna Endres. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse i. d. Antoniuskapelle, Franz Seitz, Johanna u. Claudia Endres. **Mi** 8 M Veronika Heinzelmänn. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Elfriede Assum JM.

**Herbertshofen, St. Clemens**, Klemensstraße 12  
**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Eugen Schaller, Elt. u. Schwiegereltern, Walter Hruby u. verstorbene Angehörige, Rosina u. Engelbert Wöretshofer, Therese Schenk, JM Wilhelm Reiter u. JM Franz Wiedenmann. **So** 10 Sonntagsgottesdienst (Erntedankopfer), Kreszenz u. Xaver Brandmaier, Anton u. Philomena Deisenhofer, Verstorbene Ramert u. Heger, f. d. armen vergessenen Seelen, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 M m. sakramentalem Segen, JM Johann Eisele, Kreszenz u. Karl Nitsche, Helene u. Wilfried Peichl, zu Ehren d. Muttergottes u. f. d. armen Seelen. **Fr** 18.30 Rkr.

**Horgau, St. Martin**, Martinsplatz 1  
**Sa** 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugreut), f. d. Verst. d. Fam. Grauer u. f. d. Verst. d. Fam. Schicho. **So** 10.15 Fest-Go z. Erntedankfest, anschl. Umzug z. Martinsplatz (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Michael Hofmeister, Konrad Sandner u. Lorenz Band, 14 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Di** 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Christian Stroh u. Elt. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr (St. Nikolaus Auerbach), 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Verst. Hampp. **Do** 15 Krankenbesuche, 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Thea Wenicker. **Fr** 14 Kranken- u. Altengottesdienst (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Anna März.

**PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius**,  
**Sa** 8 Rkr. **So** 10 Euch.-Feier z. Erntedankfest, JM Anton Donderer u. verst. Angeh., Christoph Kugelbrey u. verst. Angeh. **Di** 8 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 19 M - Herz Jesu-Amt m. anschl. Anbetung, Josef Festbaum, Ottilie u. Georg Knöpfle, Auguste, Franziska u. Gottfried Christ. **Do** 19 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 19 Oktober-Rosenkranz. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, Sa** 11 Taufe: Julian Florin Reinhardt.

## Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:  
 Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags  
 Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,  
 Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de

Stadt Augsburg



Bestattungen  
 Überführungen  
 Bestattungsvorsorge

**So** 10 Euch.-Feier z. Erntedankfest, Josef Köbler u. Eltern, Peter Schweinberger u. Großeltern z. zu Ehren d. hl. Schutzengel, Wolfgang JM u. Erna Gastel u. verst. Angehörige, Friedrich Wilhelm Pogge, Josef u. Luise Zoller, Annemarie Meisinger, 12.30 Okt.-Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18 Okt.-Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 18.30 M anschl. Herz-Jesu-Litanei m. Segen (St. Peter u. Paul Wollishausen), Walburga Kastner, Karl Schmid JM, Kaspar u. Theresia Jaser, Josef u. Helene Mattner, Franz Frankl JM. **Döpshofen, St. Martin, Sa** **So** 8.30 PFG z. Erntedankfest f. alle Lebenden u. Verst., Elisabeth Reißer, Matthäus Unverdorben JM, 13.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M Pfarrer Leonhard Haßlacher, Martin Reißer, Elt. Köbler/Reißer. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend z. Erntedankfest. **So** 10 Sonnt. Lobpreis. **Mo** 8 Oktober-Rosenkranz. **Di** 19 M (Kapelle St. Alban Buch), Elt. Mayr-Knöpfle u. Anna Birling, Theresia u. Matthäus Merk u. verst. Angeh., Vinzenz Mayr u. Tochter Hildegard, Mathilde Santl. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz. **Margertshausen, St. Georg, So** 9.30 Okt.-Rkr, 10.15 Euch.-Feier z. Erntedankfest, Magdalena Pscherer, Cordula u. Jakob Hofbauer, Walburga Fischer. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht. **Rommelsried, St. Ursula, So** 8.30 Euch.-Feier z. Erntedankfest, 19 Oktober-Rosenkranz. **Di** 19 Oktober-Rosenkranz. **Ustersbach, St. Fridolin, Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend z. Erntedankfest, M Fritz Braun, JM Maria Mairhörmann, Franziska Unverdorben u. Franz Schuster, Verst. Angeh. Biber u. Spengler, Eleonora Holl u. Angeh. Holl, Unverdorben u. Seitz, Hugo Wiedemann u. Angeh. **Mo** 18.30 Rkr i. d. Annakapelle, 19.30 Bibelkreis im PH. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Alexander Schuster u. Angeh., Verst. Angeh. Reiter u. Kugelmann. **Do** 17 Kindermesse m. Pfarrer Höppler im Marienheim Baschenegg, 19 M (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

#### Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

**So** 10 Fam.-Go. m. Segnung d. Erntegaben (für d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrei), Karl Kopold, Juliana Schmidt, Sofie u. Nikolaus Wollmann u. Angeh., Franz Baumann u. Fam. Eßer, Georg u. Afra Maierhofer, Magdalena Holland JM, 10 Musikalische Gestaltung: Communitas. **Di** 18 Okt.-Rkr u. BG, 18.30 M. **Do** 18 Okt.-Rkr um geistl. Berufe. **Fr** Krankenkommunion, 8 M.

#### Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 Go z. Bezirksfamilienstag d. Kolpingsfamilie Meitingen e.V. **So** 10 Sonntagsgottesdienst (Erntedankopfer) - musikalische Gestaltung SGL-Jugendkapelle, Franz Xaver Ihle u. Schwiegereltern, JM Karolina Wernberger, Erna Merkle u. Angehörige, Fam. Klimesch u.

Fam. Schur, Michael Wunsch, Verstorbene Schrötter u. Heinrich, Alfons Januschke u. Elt. Januschke u. Ulmann, Verstorbene Mitglieder u. Freunde d. SGL-Kapelle, JM Herbert Scholz, 10.15 Kinderkirche im Haus St. Wolfgang, 18.30 Rkr u. BG, 19 AM (Erntedankopfer), JM Gertrud Steiner u. JM Josef Steiner u. Kreszenz Gaugler, Ludwig u. Josefa Brenner, Maria Beutmüller, Erich Heinlein, Max Stuhlmüller, JM Anna u. Josef Pallais u. verstorbene Stollreiter u. Pallais, Margareta u. Siegfried Gröger u. verstorbene Angehörige, Peter u. Therese Merkle, Jakob u. Rosemarie Mascha u. Emilie Krischke, JM Anna Seitz. **Mo** 10 M im Johannesheim, JM Hubert Höller, Anna Edeltraud Fruth, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 9.45 Schulanfangsgottesdienst d. Grundschule Meitingen 3. u. 4. Klasse, 17 Andacht im Johannesheim, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 16 Andacht i. d. Kap. des Johannesheims m. Hwst. H. Weihbischof Wörner, 18 Rkr. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 8.30 PFG (Erntedankopfer) - M f. Lebenden u. Verst. d. PG, Georg Deisenhofer, Albert u. Katharina Eichberger, Emma u. Karl Köhler, JM Cäcilie u. Xaver Nißel, 13 Rkr i. d. PK. **Fr** 18 Begrüßungsgottesdienst m. Hwst. H. Weihbischof Wörner f. d. PG, f. d. Frieden i. d. PG.

#### Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 13.30 Trauung: Dorothea Friedl u. Axel Studnicka, 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, Fam. Schneid-Martin u. Franz Martin, Anton u. Karolina Leitenmeier m. Sohn Anton. **So** 9 M. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Philipp Vogg. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

#### Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10 ökumenische Erntedank-Andacht auf dem Stadtmarkt, 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald, 11.30 Taufe: David Cvetkovic. **So** 10.30 M, Lebende u. Verstorbene d. PG Neusäß, JM Regina Lindenmann m. Angeh. Lindenmann-Hutner, JM Hannelore Pötzl, Elisabeth Stosch, 20.10 M m. neuen geistlichen Liedern, Rudolf Brandel. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M um geistl. Berufe, 18.15 Rkr.

#### Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

**So** 8.30 PFG, anschl. Andacht d. MMFC, JM Peter Kraus, JM Ulrich Rothfelder, Angeh. Reif, Gumpinger u. Merk, Verstorbene d. Fam. Knöpfle, Schindler u. Heuberger. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, Maria Greiner.

#### Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Julia u. Josef Pesch, Jakob u. Maria Zott, Anna u. Ludwig Kastner u. Schwiegersohn Alfons. **So** 8.30 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmidbauer, Viktoria Stil-

ler, Mathias Walter, Agnes u. Josef Dietrich. **Mo** 7 M Barbara u. Hermann Dehler, Patienten u. Angehörige d. Sozialstation, z. E. d. hl. Schutzengel. **Di** 7 M Norbert u. Rosa Schneider u. Sohn Alois, Fam. Fuß, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, Leb. u. Verst. d. Fam. Limbach, Kaspar Ackermann. **Do** 7 M Josefa Langenmair, Theresia Vogt, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M Claudia Gartzke, Leb. u. Verst. d. Fam. Springer, Dolores Härting.

#### Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

**Sa** 13 Trauung: Erika u. Andreas Pleil. **So** 10.30 M Josef Krist, 11.45 Taufe: Emilia Anna Wagner. **Do** 9 M.

#### Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 PFG f. alle Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, JM Josef Mayrock, Stefan u. Maria Graf u. Tochter Anna u. Söhne Josef u. Hermann, Hermann u. Anni Knöferl m. Johann Wagner, JM Helmut Hander, Verst. d. Fam. März, Eugen Wenger u. Elt. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 AM Leonhard Leis.

#### Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM z. Erntedankfest, Franz u. Mathilde Geh u. Angehörige, Michael Miller, Elt. u. Geschwister, Verstorbene d. Fam. Schmid u. Müller, Xaver Greiner, Josef u. Lidwina Zott u. Angeh. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

#### Stappach, St. Raphael,

Kolpingstr. 8a

**Sa** 10 Erntedank-Andacht auf dem Neusässer Wochenmarkt. **So** 10 Fest-Go z. Patrozinium, gestaltet vom Kirchenchor, Eberhard Gold u. verstorbene Elt. u. Geschwister, Otilie Strobel, Ingrid Kalous. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus, Steppach).

#### Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

**So** 9.30 M i. kroatische Sprache, 18 PFG m. Segnung d. Erntegaben u. Verabschiedung von Marike Schäffler (für d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrei), Fam. Prix, Hilaria Gai. **Di** 18.15 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 18.30 BG, 19 M. **Fr** Krankenkommunion.

#### Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

**So** 9 M, 8.30 Rkr, Anna Wiblishauser, Berta Vogl, Katharina Miller, Elfriede Sinning. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, JM Thekla Lebsaft u. JM Inge Degmayr.

#### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Johann Leutenmair JM Kunigunde u. Ludwig Hartmann u. Angehörige, Irmgard u. Josef Pill, Elvira u. Josef Micheler, Adolf Ruhland (Monatsgedenken). **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr-

Wallfahrtsgottesdienst zu Erntedank m. Segnung d. Erntegaben, M f. d. Lebenden u. Verst. d. PG, Verstorbene Koch u. Steppich u. Pater Christoph, Josef Hartmann, Franz Schwayer u. Vater, Edeltraud u. Heinz Riechert, z. Dank, Josef Baur, Albert Frey, Richard Ziegler, Maria Schmid (Monatsgedenken), Verstorbene d. Fam. Krautmann, Maria u. Michael Jenuwein, Arthur u. Hildegard Winter, Matthias Klaus u. Josef Engelhardt, Kaspar Schedler, 17 Rosenkranzandacht. **Di** 10.30 Andacht Kath. Landvolkbewegung Meitingen, 11 M d. Fußwallfahrer u. Gläubigen d. PG i. Biberbach. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Xaver u. Josefa Steck, Helmut Rosenwirth u. Angehörige, z. Dank d. Hl. Mutter Gottes, Herbert Wenisch u. Angehörige, Leo Feistle u. Josef Hufnagel, zu d. Hl. Schutzengeln, Anton Schober Elt. u. Schwiegereltern, zur Hl. Agnes m. d. Bitte um Hilfe. **Do** 16 Kirchenbesichtigung, Gruppe aus Wallerstein, 18 M (Filiale Neumünster), Verstorbene Wink, Kraus u. Reitmayer, Verst. Winkler u. Ziegler.

#### Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstr. 2

**Sa** 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PFG u. Fam.-Go. f. alle Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, Marieluise Bernhard u. Luise Lamprecht, Johann u. Maria Kugelmann u. Angeh., Josef u. Maria Berchtold, 11.15 Taufe, 18 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM. **Do** 19 AM. **Fr** 15.30 Seniorenheim: Kath. Go.

#### Kobelkirche bei Westheim,

Maria Loreto,

Kobelstraße 36

**Sa** 14 Taufe: Audrey Bachinger, 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Armin u. Birgitt Heel u. Fam. Hölzle, Viktoria Bannwolf. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Anton u. Elfriede Frey. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Hans Georg Stark JM, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Verstorbene Angeh. Mayr, Aufhauser u. d. armen Seelen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Ernst Strössig, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M zu d. heiligen Schutzengeln.

#### Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 10 Erntedank-Andacht auf dem Neusässer Wochenmarkt, 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 10 Fest-Go z. Patrozinium i. Steppach, gestaltet vom Kirchenchor, 12 Uhr Glockengeläut unserer Kirche St. Nikolaus von Flüe, im BR-Hörfunk. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse, Angeh. Engelhardt, Maier u. Oberstaller.

#### Willishausen, St. Martinus,

**So** 8.30 BG, 9 M Josef Fischer, Heinrich Neugebauer m. Eltern, Anna u. Richard Wadenka, Hermann Mayer u. Albert von Hofer u. Eltern, Franziska u. Wilhelm Seemiller, Erich Müller. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

#### m. Deubach, St. Gallus (StG),

**Mo** 18.30 Rkr, 19 M Verwandtschaft Reitmayer u. Mayr, Werner, Maria u. Konrad Vest, Theresia Knoll u. Elt. Knoll.



▲ Die Kirche Herz Jesu in Augsburg-Pfersee wird jedes Jahr zu Erntedank aufwändig mit Getreide, Brot und Früchten geschmückt. So war es auch 2016.

Foto: Zoepf

## Dekanat Aichach-Friedberg

### Baindlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

**So** 10.30 Kirchengzug anschl. Hochamt m. Segnung d. Erntegaben, Frieda u. Kreszenz Schneller m. Johann u. Magdalena Zimmermann, JM Anna Kistler m. Josef Kistler, JM Friedrich Kiser, JM Hans Kernle, JM Anna Drexl m. Verw. u. Verw. Sommer. **Mo** 18.30 Rkr (St. Stephan Tegernbach), 19 M (St. Stephan Tegernbach), JM Katharina u. David Lidl m. Sohn Franz. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 Amt, anschl. Hlg Stunde bis ca. 20.15 Uhr, Regina Graf, Karl Anwander, Gusti Wieser u. Max Zancker.

### Mittelstetten, St. Silvester

**Sa** 10.30 M z. Schülertreffen, 19 Ökumenischer Go. **So** 8 Kirchengzug anschl. Hochamt u. Segnung d. Erntegaben, anschl. Erntedankbuffet. **Mi** 19 Rkr u. BG, 19.30 M.

### Ried, St. Walburga

**So** 9.15 Fam.-Go. m. Segnung d. Erntegaben, Josef Mayr, Josefa Burgetsmeier, Dyonis Burgetsmeier, Anna Hauck, Erwin Burgetsmeier, Michael u. Brigitta Keller,

Anni Lechner u. Söhne, Anna u. Matthias Lechner, Anton Weiß, Thomas Schlicker, Therese Spannagel, Johann Wittkopf, Maria Greif, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Mo** 19 Rkr (St. Nikolaus Sirchenried), 20 Bibelkreis f. d. ganze PG im Pfarrhof Ried. **Di** 7.30 Rkr, 8 M Maria Greif. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 8 Amt m. Aussetzung u. Segen anschl. Krankenkommunion, Agnes Brändler u. Sohn Markus.

### Dasing, St. Martin,

Untezeller Straße 10

**Sa** 18 Feierlicher Go f. Ehejubilare m. Einzelsegen musikalisch gestaltet von der Musikgruppe Vielklang. **So** 9.45 Fam.-Go. d. PG musikalisch gestaltet vom Frauenbund aus Rain, 11 Taufe: Leonard Grams, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz m. feierlicher Aussetzung des Allerheiligsten. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 AM, JM Stefan Asam, JM Josef Augustin u. Elt. u. Tochter Monika, Josefa Guggenmos, Josefa Röhrle, d. Anliegen d. Andechs-Wallfahrer, alle verstorbenen Mitglieder vom Liebesbund, z. Hl. Schutzengel. **Dasing, St. Franziskus, Sa** 10.30 Tau-

fe: Lukas Mooshofer u. Silberhochzeit von Sabine u. Wolfgang Spengler. **So** 14 Tiersegnung d. PG i. St. Franziskus. **Do** 19 AM m. feierlichem Patrozinium, Kreszenz Kügler, Lorenz, Johanna u. Michael Preisinger, Irmgard Rabl, Ludwig u. Kreszenz Müller. **Laimering, St. Georg, So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG m. Kinderevangelium, JM Johann u. Theres Bradl, Leonhard u. Magdalena Treffler u. Sohn Leonhard. **Mi** 18.30 Oktober-Rkr, 19 AM Josef, Anni u. Anna Gammel, Magdalena Treffler, Barbara Römmelt u. Elt. **Rieden, St. Vitus, So** 8.30 PFG, Thomas u. Josefa Bayerl, Johann Gammel m. Elt. u. Elt. Lenz. **Taiting, Maria Verkündigung, So** 9.45 PFG d. Pfarrei, JM Anna u. Lorenz Lapperger, JM Ludwig Diepold, Elisabeth Durz u. Maria Wörle, Elt. Lichtenstern m. Sohn Andreas. **Mi** 17 Oktober-Rosenkranz (St. Emeram, Taiting). **Wessizell, Unschuldige Kinde, So** 8.30 PFG, JM Johann u. Viktoria Menzinger, Martin Breitsameter, Johanna Kraus, Georg Röhl. **Ziegelbach, St. Michael, So** 19 Oktober-Rosenkranz. **Di** 19 AM zu d. heiligen Schutzengeln.

### Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Augsburger Straße 3

**So** 10 M, JM Peter Schwegler, Paul Reith-

meir, Helga Frank, Katharina u. Heinrich Kistler m. Angehörigen, Regina Wilhammer m. Sohn Martin, Andreas u. Theresia Wittkopf, Michael u. Kreszenz Kiser, Sebastian u. Maria Meßner. **Do** 18.30 Oktoberrosenkranz, 19 M Kaspar u. Radegundis Rieger, Maria u. Josefa Mahl u. Xaver Kraus, Josef u. Anna Lechner.

### Freienried, St. Antonius

**Sa** 18.30 M Ludwig u. Franziska Kruck, Georg Weiß, Alois u. Rosa Huber m. Toni. **So** Erntedankfest, 12.45 Oktoberrosenkranz.

Foto  behrbohm  
Neuburger Straße 4 - 6  
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

**BETTGESTELLE  
IN KOMFORTHÖHE**

zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

**REISBERGER BETTEN**

Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Große  
Auswahl



Die Kirche St. Johannes in der Wellenburger Straße gehört zur Hessing-Klinik in Augsburg-Göggingen. Friedrich von Hessing, Gründer der orthopädischen Heilanstalt, verfocht eine ganzheitliche Medizin, die auch Religion und Seelsorge berücksichtigt.

Foto: Zoepf

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**  
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (AWO-Altenheim), Fam. Grimme, 14.30 Taufe (St. Afra im Felde), 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 10 Der-1-Gottesdienst M (EF), verst. Angeh. d. Fam. Lettner u. Lichtenwald, verstorbene Jakobsbrüder, Agnes u. Richard Gratzl, Josef Trieb, JM Georg u. Juliane Ziegler u. Sohn Adolf. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Lina u. Wilhelm Kraus u. Maria Hämmerle. **Di** 10 M. **Mi** 8.30 M (EF), Horst Kohlert u. Rosa Kohlert u. Anna u. Oskar Budig, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Julia u. Josef Dichtl. **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Walter Knauer.

**Friedberg, Pallottikirche,**

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

EF (Eucharistiefeier)

**Sa** 7.15 EF Elisabeth Keller. **So** 10.30 EF Magdalena u. Kaspar Schwab m. Magda u. Josef Hartung, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Brunhilde Stachel. **Mi** 7.15 EF Anna Kraus. **Do** 7.15 EF Inge Degmayr. **Fr** 18 EF Eltern Triebenbacher u. Zehentbauer.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Maria Pflugmacher, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr, 13 Trauung, 15-16 BG, 15-16.15 Eucharistische Anbetung (DKK), 16.30 Trauung. **So** 7 M Thomas Beutrock, Therese Mayr m. Georg Mayr sowie Familien Mayr/Steinheber, zum Dank in einem bes. Anliegen, 8 M Josef u. Maria Greppmeier, Angeh. Der Familien Uhl u. Tausch, 10 M Gregor Honermann, Johann u. Sebastian Steinherr, Eltern Josef u. Anna Egger m. Kindern, Thomas Heppenheimer, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 m Geschwister Scharl, Maria u. Josef Kolbinger, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Helmut Rieß m. Eltern, Franz Lanz, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Magdalena Müller, Bitte um Priester- u. Ordensberufe, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Franziska Rusch, Bitte im Immerwährende Hilfe in der Großfamilie, Walter Kaufmann. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Angehörige der Familie Tamara, Konrad Führer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Frieda Kreuzinger, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Roland Huber, JM Therese Losbichler, anschl. BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis 20 Uhr.

**Friedberg-Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG m. Kinderkirche. **Di** 9 M, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 18.25 Oktober-Rosenkranz (Alte Kirche), 19 M (Alte Kirche), Wilhelm u. Magdalena Gaag u. Hilde Felix, Josef Berthold, Maria u. Anton Kolper. **Fr** 18.25 Oktober-Rosenkranz, 18.30 BG, 19 M Johann Losert JM, Anna u. Josef Denzl u. verst. Verw., Georg Kienberger.

**Friedberg-Haberskirch,****St. Peter und Paul,** Stefanstraße 45

**So** 10.30 PFG, M Kaspar Kistler m. Eltern Breitsameter, Dora Baumeister, Johann u. Maria Franta, Martin Knauer, Simon Strasser, Georg Treffler.

**Friedberg-Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 18.30 VAM Familienged. Zu Erntedank f. Fam. Mühlbauer u. Bosch, Xaver Kolper. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Andrea Huber JM, Stefan Huber. **Mi** 19 M in Hügelschart, Magdalena Wittmann, Bartholomäus Hafner. **Do** 19 M Bertl Funk JM, Kaspar Michl JM u. Josefa Michl, Theresia Lilla JM u. Franz Kusche, Therese u. Josef Limmer m. Sohn Wilhelm, Inge Limmer u. Schwieger- sohn Erich Tindl, Barbara u. Karl Geppert m. Sohn Gerald, Kaspar Sedlmayr JM u. verst. Eltern, Josef Bradl, Franz u. Käthe Schuster. **Fr** 9 M.

**Friedberg-Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**So** 9 PFG, M Theresia u. Lorenz Happacher, Josef Brucker m. Eltern u. Schwiegereltern, 13.30 Rkr Schönstattkapelle. **Mo** 18 Okt. Rkr Loretokapelle. **Di** 18.30 Okt. Rkr Pfarrkirche. **Mi** 18.30 Okt. Rkr, 19 M. **Do** 18 Okt. Rkr Loretokapelle. **Fr** 7 M z. d. Schutzengel, 18 Okt. Rkr Loretokapelle.

**Friedberg-Wulfertshausen,****St. Radegundis,** Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, mit dem Chor Effata, Aufnahme der neuen Ministranten, Ignaz u. Juliana Metzger u. verst. Angeh., Peter u. Bernhardine Wolf, Johanna Widmann, Otto Sehorsch u. verst. Angeh., Johann u. Anna Metzger, † Mitglieder d. Blumen- u. Gartenfreunde e. V., 18 Oktoberrosenkranz. **Di** 18 AM Maria u. Johann Mair, Rosi Wolf, zu Ehren d. hl. Schutzengel. **Fr** 18 Rkr-Andacht in Maria Schnee.

**Kissing, St. Bernhard,** Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 Familiengottesdienst zum Erntedankfest. **Di** 7.45 Abfahrt zur Pfarreinwallfahrt vor St. Bernhard, 18 Oktoberrosenkranz, 18.30 M Alois Riedel u. Fam. Veit u. Langenegger, Erich JM u. Fridolin Berchtold. **Mi** 9 M Anna u. Karl Bartsch u. Sohn Helmut. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel, 18 Rkr um geistliche Berufe.

**Kissing, St. Stephan,** Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG, Viktoria u. Max Baumüller m. Angeh., Wally u. Martin Krammer

JM u. Fam. Riedmüller u. Stemmer, Elsa u. Xaver Schaller m. Renate u. Gerhard Schaller u. Fam. Fink. **So** 9 Erntedankfest, M Anton Dosch u. Angeh., Klara Merkl, Georg Gais sen. JM, Jakob u. Therese Lechner u. Verw., Anton Schmelcher m. Tochter Maria u. Eltern u. Fam. Heiß. **Di** 8 Abfahrt zur Pfarreinwallfahrt am Feuerwehrhaus. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M Johann Rapp m. Angeh., Angeh. d. Fam. Schwegler u. Mair.

**Merching, St. Martin,** Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9.15 M - m. Kinderkirche u. Erntedankopfer, Sofie König u. verstorbene Angehörige, Alois Escher, JM Bernhard Weiß, Magdalena u. Xaver Rohrmair, Monika Engelschall z. Geburtstag. **Mo** 16 Oktober-Rosenkranz. **Di** 16 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 16 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18 Anbetung des Allerheiligsten, Oktober-Rosenkranz u. BG, 19 M - Herz Jesu, Sofie König u. Elt. König - Roschätzky, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber u. zu Ehren Mariens d. Rosenkranzkönigin, Geschw. Weiß m. Angeh. **Fr** 16 Oktober-Rosenkranz.

**Steinach, St. Gangulf,** **So** 10.30 M m. Erntedankopfer, Jakob Strauß m. Elt. u. Schwiegereltern, Anton Leitmeir. **Di** 19 M Johann u. Anna Keller m. Verwandtschaft. **Steindorf, St. Stephan,** **Sa** 18 Rkr. **So** 10.30 M m. Erntedankopfer, JM Helene Trieb, m. Sohn Werner u. Tochter Angela Seiko u. Elt. **Fr** 18 M - Herz Jesu, Kaspar u. Berta Schauer m. Horst u. Kurt. **Ersried, St. Georg,** **Sa** 19 VAM m. Erntedankopfer, M zu d. Hl. Schutzengel. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Hausen, St. Peter und Paul,** **Mi** 9 M Elt. Güntner u. Maria u. Hermann Borsche, Rita Reichlmayr. **Unterbergen, St. Alexander,** **Sa** 19 VAM m. Erntedankopfer, Maria Böck. **Mi** 19 M zu Ehren d. lieben Mutter Gottes. **Schmiechen, St. Johannes Baptist,** **So** 9.15 M - m. Erntedankopfer f. d. verst. Mitgl. d. Obst- und Gartenbauvereins u. dem Kirchenchor Schmiechen, JM Xaver Miller u. Maria Waldmann.

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr, 17 Vesper. **So** 8.30 Amt, Ged. Verst. d. letzten 5 Jahre, 10.30 Fam.-Go. m. Choradie, Margit Kröger, Xaver Schamberger m. Elt. Johann u. Maria, Trudl Ernst JM m. Robert u. Angeh. Fam. Ernst u. Jünger, Herbert Bergmann m. Elt., Margot u. Josef JM Rawein m. Martha Friedrich, Ernst Otto m. Rosalia u. Josef Weiß, Ruppert u. Katharina Königer m. Angeh., 10.30 M z. Patrozinium (Theresienkloster), 10.30 Kindergottesdienst im PJH (Papst-Johannes-Haus), 11.45 Taufe: Marlon Schmid, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Anna u. Josef Weishaupt m. Sohn Manfred, Sebastian Paulik, Franz Turek. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 19 M. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 18 Rkr (Mariä-Him-

melfahrt), 18 Patrozinium zur Wiedereröffnung mit Bischof Dr. Konrad Zdarsa; 325 Jahre St. Franziskirche (St. Franziskus), Juliane u. Martin Hischberger, Josef Dietrich, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Magdalena u. Anton Regau m. Verw., Resi u. Anton Huber. **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz, 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus).

**Meringzell, St. Johannes Baptist****Sa** 19 VAM. **So** 14.30 Taufe: Magdalena Rauner.**Paar, Sankt Johannes Bapt.,**

**So** Erntedankfest, 10 Wortgottesfeier mit Familiengottesdienst, Michael Gastl jun. u. sen., Josef u. Mathilde Kitzhofer u. Geschwister, Stephanie Lorenz, Josef u. Rosa Mahl, Eleonore u. Nikolaus Mayr, Günter Pfaffenzeller JM, Michael u. Maria Strasser, Josefa Wagner u. Verwandtschaft. **Di** 18 Rkr in St. Ursula Harthausen. **Fr** 19 Rettenberg zum Fest des hl. Simpert, M für die Verstorbenen von Rettenberg u. Heimatshausen.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 8.30 M, die KLB gestaltet den Gottesdienst mit, Erich u. Anni Hable m. Gregor u. Kreszenzia Frauenknecht, Familie Stocker u. Martina. **Di** 19 M Elfriede Schießer, Thomas u. Viktoria Frauenknecht u. Sohn Thomas. **Do** 19 Oktoberrosenkrank. **Fr** 18.30 Oktoberrosenkranz, 19 M Eugenie Silbermann, Georg u. Theresia Pfundmair, Michael Kirchberger, Josef u. Elisabeth Kramer m. Verwandtschaft, Albert u. Therese Sedlmeyr (Ri).

**Dekanat Schwabmünchen****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 10 Fam.-Go. z. Erntedankfest, Rudolf Knoll, 12 Reitenbuch: Kongregation (Lau-

rentius Kap. Reitenbuch), 14 Reitenbuch: Taufe: Rosa Bremer. **Mo** 17 Josefsheim Reitenbuch: AM. **Di** 9 Heimberg: Fest-Go z. Patrozinium Franz von Assisi. **Fr** 9 Rkr.

**Bobingen, St. Felizitas,**

ochstraße 2a

**Sa** 14 Taufe: Lukas Max Rossmeisl, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Alexander Hopfinger u. verst. Angeh. Hopfinger u. Weinberger, Kreszenzia u. Vladimir Michejew, Hermine u. Wenzel Wirl, Christine Nowotny, Kurt Kemmer u. verst. Angeh., Albert u. Maria Haugg u. verst. Angeh., Jürgen Hoffmann JM. **So** 8.30 RK, 9 PFG, 11 M Kinderkirche „Erntedank“, Hermann, Karl u. Therese Kienle u. verst. Angeh., Barbara Zupfer, Martin u. Amalie Langenmayr u. Tochter Thekla, Franz Wiedemann, Josef Wölfler u. Hildegard u. Erich Wolf, Simone Kania, 12 Taufe: Leopold Groborsch u. Antonia Mina Esche. **Mo** 8 M. **Di** 13 Tr Wolf (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), 18.30 M, Michael u. Monika Haberl u. Söhne, Rudolf u. Amalie Hafner. **Mi** 8 Hl.M. (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Kathi Geiger, Elt. u. Schw.-Elt. **Do** 10.30 RK (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M musik. gestalt. v. orthodoxen Schwestern aus d. Ukraine, anschl. kleines Konzert, Georg Schießl, Josef u. Max Zerle. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Margaretha Maschke, Elt. u. Geschw. Preißler, Erika Spatz, Anton u. Genovefa Kratzer u. Anna, Johann u. Günter Spatz. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo** 19 M. **Di** 9.30 M. **Mi-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung,****Zur Heiligen Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG m. anschließendem Pfarrfest, Joachim u. Edeltraud Stix. **Do** 8.30 M.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 Fest-Go z. Erntedankfest, M f. d. verstorbenen Mitglieder des Obst- u. Gartenbauvereines Fischach, Emma u. Lorenz Frey. **Mo** 9 Mütter beten f. ihre Kinder. **Di** 9 Herzliche Einladung nach Heimberg z. Fest-Go z. Patrozinium Franz von Assisi. **Fr** 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM m. Anbetungsstunde d. Corpus-Christi-Bruderschaft.



**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg  
www.ahorngrieneisen.de

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11  
**So** 8.30 Rkr, 9 Fam.-Go. zu Erntedank, Maria Brecheisen JM, Hermann Hagg u. Angehörige, Fam. Johann König u. Johanna Ammann, Johann Jäger. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10  
**So** 10 Fam.-Go. - Erntedank, M Theresia Mayer z. Jahresged., Erwin Beckel. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Theodor Lachenmayr. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

**Großaitingen, St. Nikolaus**

**Sa** 14 Andacht z. Klassentreffen Jahrgang 1937 (Sebastiankapelle). **So** 10 PFG (von d. Mädchenjugend mitgestaltet) m. Zeitlos u. Aufnahme d. neuen Ministr., Petra Simmet u. Großeltern Hafner, Maria u. Andreas Hutter, Gottfried Nieberle-Schreiegg, Barbara Keller, JM Paul Steidle, Otto u. Paula Haug u. Tochter Heidemarie, Helmut Jörg, Max u. Martina Walterham. **Mo** 9 Okt.-Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M Wilhelm Müller u. Angeh. Birzele. **Mi** 9 Okt.-Rkr. **Do** 9 Okt.-Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Okt.-Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

**PG Hiltenfingen-Langerringen,**

**Hiltenfingen, St. Silvester,**

**Sa** 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, anschl. Begegnung im PH, Elisabeth u. Xaver Stegmann u. Angehörige, Berta u. Anton Enderes, Konrad Kerler, Anton u. Josefa Holzmann u. Geschwister, Helmut Drexel, Albert u. Genovefa Frey u. verst. Angehörige, zur lieben Muttergottes. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr, 10.30 ökumenischer Berggottesdienst an d. Christophorus-Kapelle i. Ziemetshausen (Die Kap. liegt süd-westlich an d. B 300. Wer möchte, kann um 10 Uhr vom Parkplatz Maria Vesperbild m. einem Besinnungs-Impuls i. 20 Minuten laufen. Anschl. besteht d. Möglichkeit z. Picknick vor Ort.). **Mi** 19 Okt.-Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Okt.-Rkr, 20 Bibelgespräch im PH. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Amalie u. Konstantin Müller u. Enkel Günter, Dankmesse (L). **Langerringen, St. Gallus, So** 8.45 PFG, Harald u. Alois Bartenschlager u. Manfred Schmid, Hermann Köpf JM, Verst. Verw. Reuß, Kreszenz u. Georg Feiger. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Verst. Dietrich u. Heichele, Verst. d. Fam. Geiger, Schorer u. Sprencz. **Fr** 16 M im Altenheim. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, Sa** 19

VAM musikalisch mitgestaltet vom Chor Maranata, Petra Bruche JM, Maria Miller JM u. Johann Schweier u. verst. Verw., Katharina Wederka JM u. Siegfried Wederka JM, Pfarrer Edmund Gleich, Michael Weber. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Elt. Volke u. Söhne Alois u. Alfred. **Do** 16 Okt.-Rkr.

**Scherstetten, St. Peter und Paul, So**

9.30 Okt.-Rkr, 10 PFG, mitgestaltet vom Jugendchor, Walter Müller JM, Bernhard Haider u. verst. Angehörige, Hermine Birkmeir, Viktoria u. Thomas Birkmeir, Anna u. Matthias Kögel, Elsa u. Mathias Wank. **Mo** 19.30 Okt.-Rkr i. Erkhäusen. **Di** 19 Okt.-Rkr. **Mi** 19.30 Okt.-Rkr i. Erkhäusen. **Do** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Okt.-Rkr.

**Schwabmühlhausen, St. Martin, So**

10 PFG, Alois Geiselmeir u. Viktoria Renner, Josefa Gerum, Alfons Lutzenberger. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M. **Konradshofen, St. Martin, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Erntedankopfer, Josef Fichtel, verst. d. Fam. Blessing, Verst. d. Gymnastikabteilung, Richard u. Josefa Böhm. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Ernst Keppeler JM u. verst. Angeh. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

**Kleinaitingen, St. Martin**

**So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PFG m. Neuaufnahme d. neuen Ministranten, BrschM Anna Gnant. **Mo** 16 Okt.-Rkr. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M Anna Sedlmeier u. Angeh., Johanna u. Leo Mayer u. Angeh. **Fr** 16 Okt.-Rkr.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6  
**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Kapelle), 9.30 M (Kapelle), Brunhilde Wohlrab JM, 10 Taufe: Xaver Ludwig Schweiger, 16 Go f. Kranke u. pflegende Angeh. m. Segen u. Krankensalbung - vorher Begegnungsmöglichkeit bei Kaffee, Kuchen u. Getränken im Refektorium des Klosters (ab 14.30 Uhr), 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 Fam.-Go. zu Erntedank anschl. offizielle Wiedereröffnung des Kalvarienberges, Marion Berger JM, Johann Aßfalg JM, Josef Wiedemann u. Katharina. **Di** 10.30 Zentraler Fest-Go zusammen m. d. Wallfahrern aus Scheuring. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Artur Randelzhofer JM, 15 Ewige Anbetung - Aussetzung, anschl. Anbetung u. Andacht, 18.15 Schlussandacht m. eucharistischem Segen, 19 Ökumenisches Taizè-Gebet i. d. Wallfahrtskirche Klosterlechfeld, 20 Vortrag im Pfarrsaal Klosterlechfeld: „Franziskus als lebendiges

Beispiel f. Dialog - auch i. d. Ökumene?“ m. Sr. Petra Grünert (Franziskanerin Maria Stern) u. dem evang. Pfarrer Heinrich Eber, Moderator: Alois Knoller (Augsburger Allgemeine). **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Christa Knoller JM, nach Meinung von Frau Elisabeth Heuchele.

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24  
**Di** 18.30 Rkr, 19 M Karl-Heinz Keck. **Mi** 16 Wortgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 20 Gebet m. Gesängen aus Taizé im Meditationsraum.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 17 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M Magda Lenz m. Elt. u. Brüder, Otmar Hufnagl JM m. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M m. Eucharistischer Anbetung u. Gebet um Geistliche Berufe, Otto Eser, Andreas u. Maria Braun u. Schwiegersohn, Bernd Sattelmaier u. Verst. d. Fam. Schams u. Sattelmaier, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27  
**So** 10.30 Erntedankgottesdienst m. Verabschiedung von Pfarrer Bernd Weidner, musikalisch gestaltet vom Chorprojekt, Edgar Böhm u. Eltern, Michael Rosner, Anneliese u. Alois Kraus, Gertrud Konrad, Elisabeth Schwab, Rosa u. Franz Huber, Siegfried u. Klaus Oswald, Hans Günter Wagner, Elfriede Gerl. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

**So** 10.30 Fam.-Go. zu Erntedank m. „Chor u. Band St. Martin“, Alfred Poth, Edeltraud Graf.

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM - Erntedank, Kurt Förster, Max Schauer z. Jahresged. **So** 11 i. Habertswiler: Taufe: Valentin James Hampf, 13.30 Erntedankandacht. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Wilhelm Seyfang m. Elt. u. Geschwistern, Elisabeth Joder, Magdalena u. Xaver Säule u. Tochter Irene, Josef Hörwig. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr, 9.45 Krankenkommunion.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**Sa** 19 VAM Verw. Rammingen - Hafner.

**Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg  
**So** 9.30 Rkr, 10 M - Erntedank, m. Verabschiedung von Frau Egger als Mesnerin, Josef u. Johanna Ruf, Högg Josef u. verst. Angeh., Oswald Steber u. Xaver u. Kreszentia Baintner, 10 Kindergottesdienst „Erntedank“. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 8 Okt.-Rkr. **Do** 19 M zu Ehren d. Hl. Anna Schäffer. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

**Sa Sa** 17 Fam.-Go. zu Erntedank, anschl. Erntedankessen, Xaver u. Frieda Wagner. **So** 11.45 Taufe: Benedikt Noah Kerber. **Do** 18 Okt.-Rkr (Kapelle). **Fr** 8 bis 18.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 18.15 Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Maria Gilg JM, Josef Schmid JM, Johann Rörig JM, Maria Magdalena Kräher JM, Franz Wagner JM.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

**So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PFG u. Kinderkirche, Walburga Heider, Otto Hübl u. Angehörige, Anton u. Martina Schießl, Töchter Martina u. Gertrud, Erwin u. Rita Heider u. Marie Hampel, verstorbene Mitglieder des Obst- u. Gartenbauvereins, 14.30 Taufe: Larissa Selina Dührkop. **Mo** 9 Okt.-Rkr. **Di** 9 Okt.-Rkr. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Okt.-Rkr, 19.15 M Helena Sepp. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4  
**So** 8.30 PFG - Erntedank, Martin u. Magdalena Baur, Gebhard u. Veronika Mayrhörmann. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M. **Fr** 9.30 Krankenkommunion.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldburger Straße 2  
**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, M Hella u. Gerhard Schulz, Josef u. Josefa Hieber, Sohn Josef, Resi Winterholler, German Kobold, Anna u. Anton Wiedemann, Eltern u. Geschwister, Xaver u. Josef Mayr u. Angehörige, Max Prestele, Maria u. Johann Geiger u. Kinder. **Mi** 18.30 Oktoberrosenkranz. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Eltern Kunert, Schweinberger u. Mayr.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

**So** 18.30 M m. Aufnahme d. neuen Ministr., Albania Martin u. Erwin Boguth, zu Ehren d. Hl. Schutzengel.

**Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg  
**So** 8.45 Fest-Go z. Erntedankfest. **Di** 9 Herzliche Einladung nach Heimberg z. Fest-Go z. Patrozinium Franz von Assisii. **Do** 18.15 Okt.-Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1  
**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gebetsbitte: Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei. **Mi** 19 Rosenkranzandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Inge Kretzinger JM.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Pfarrer-Bissle-Weg 1  
**Sa** 19 VAM Erwin Gaßner JM, Maria Seitz 8. JM, Karl-Heinz Riess u. Christoph Rieder. **So** 10.30 Fam.-Go. zu Erntedank m. d. Gruppe „Augenblicke“, Franz Hannes, Erwin Thoma JM, Johann Weber JM, Anton u. Josefa Zott u. verstorbene Angeh. u. Fam. Aumiller, Aloisia u. Urban Wiedemann u. Angehörige, Irmgard Bege-rock u. Angehörige, Verstorbene d. Fam. Spengler u. Kampfinger, 11.45 Taufe: Lara



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

Das Radio für die Stadt:  
[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

Merkt. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld.  
**Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Josef Steinhauser JM, Für d. armen Seelen. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. Anbetung, Maria Friedrich JM. **Fr** 15 Kommunionfeier f. d. Bewohner des betreuten Wohnens.

#### Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12  
**So** 10.30 Rkr, 11 PFG, Maria JM u. Johann Rehm. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **Do** 18.30 Oktoberrosenkrantz.

#### Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30  
**So** 8.30 Fam.-Go. - Erntedank, gest. von d. Musikkapelle, Heilige M Josefa, Adolf u. Dora Scheifele, Sissi Biber u. Richard Biber m. verst. Verw. Biber-Meitingen u. Anni Krufft, Johanna u. Max Biber u. Franz Dempf, Alfons Endres, Josef Mayer u. Tochter Eva, Fam. Sattelmayer. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M m. Andacht u. Eucharistischem Segen, zu Ehren d. heiligen Schutzengel.

#### Wehringen, St. Georg

**Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG m. Fortuna u. Aufnahme d. neuen Ministranten, Anna u. Firmus Schafplitz, BrschM f. Wilhelmine Fischer, Erhard Müller u. Angeh., Dreißigst-M f. Firmus Schafplitz. **Di** 17 Okt.-Rkr bei d. Hl.-Kreuz-Kapelle, 18.30 Ökumenischer Go m. Meridian. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Stefan Schmid u. Angeh., StM f. Irmina u. Johann Maier, StM f. Johann u. Elisabeth Heiß. **Fr** 9 Krankenkommunion, 13.30 Trauung: Yvonne (geb. Stang) u. Sebastian Holzer, 18.30 M.

#### Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86  
**Sa** 14 Trauung: Hans-Jörg Krass m. Brigitte Leitenstern. **So** 10 Fam.-Go. z. Erntedankfest, JM Dieter Abold u. Ottmar Abold u. Elt. u. Schw.-Elt. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM Sophie u. Richard Kocher. **Di** 9 Herzliche Einladung nach Heimberg z. Fest-Go z. Patrozinium Franz von Assisii. **Mi** 18.15 Okt.-Rkr, 18.45 Kinderrosenkrantz, 19 AM, Johann u. Josefa Wanner, Theresia Horn, Christoph Kugelbrey u. verst. Angeh. **Do** 19 Okt.-Rkr (St. Leonhard Kap. Tronetshofen). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

#### Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

**Sa** 19 VAM - Fam.-Go., Karl-Heinz Mayer Konrad u. Anna Müller u. verst. Söhne, Martin, Anton u. Wally Jochum. **So** 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 9 Herzliche Einladung nach Heimberg z. Fest-Go z. Patrozinium Franz von Assisii. **Mi** 18 Okt.-Rkr.

Buchen Sie jetzt  
Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21

## Dekanat Günzburg

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4  
**Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Michael Berchtold u. Alois Schuster, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Mutter Gisela Dirian. **So** 7-11 BG, 7.30 M für S. D. Prinz Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein, 8.30 M Maria Pichler, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Musikverein Balzhausen, 14 Rkr mit Ansprache u. Sakramentsprozession, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Anna Gläsel. **Mo** 7.30 M Regina Endreß, 14.15 Rkr u. BG, 14.45 M in Konzelebration, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Zenzi Seirer. **Di** 7-11 BG, 7.30 M nach Meinung, 8.30 BG, 8.45 M Betz Erna u. Rudolf mit Predigt für Pilger aus Schwäbisch-Gmünd, anschl. Prozession der Pilger zur Mariengrotte, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Harmoniemusik Welden e. V., anschl. auf den Parkplätzen Fahrzeugsegnung (allgemein u. einzeln), 13.30 Rkr, Andacht, Erteilung des Krankensegens, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Anselm u. Anna Rieger. **Mi** 7.30 M Familie Stöttner, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M für leb. u. verst. Ettalwallfahrer. **Do** 7.30 M Deja Roland Arthur, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Richard Kastner, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln), 20.30-21.30 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 7.30 M verst. Familie Blaut, 14 Rkr u. BG, 14.30 M verst. H. H. Pfarrer Leonhard Haßlacher, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Luzia Ritter, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt (in der „forma extraordinaria“) zu Ehren der lieben Muttergottes von Maria Vesperbild mit Predigt.

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



▲ Vom Apfel bis zur Seife: Alle Produkte stammen aus dem Naturpark. Foto: oh

## Leckeres & Schönes in Welden

2017 findet nunmehr zum dritten Mal ein vielseitiger Regionalmarkt im Naturpark Augsburg statt. Getreu dem Motto „Leckeres & Schönes“ bieten am 8. Oktober von 11 bis 17 Uhr 32 Aussteller im Holzwinkelsaal in Welden regionale Produkte aus dem Gebiet des Naturparks „Augsburg – Westliche Wälder“ an. Und die Region hat viel zu bieten: Honig, Seifen, Öle, Käse, Fisch und Fleisch, Obst und Gemüse. Es gibt inzwischen kaum einen Bereich, der nicht vertreten ist. Die Weldener Blaskapelle übernimmt die musikalische Gestaltung. Zum ersten Mal gibt es eine „Probiermeile“, die von vier Brauereien aus der Region angeboten wird. Ergänzt wird diese durch zahlreiche kulinarische Schmankerl. Die IG-Streuobstwiese bietet nicht nur ihre Säfte aus den Stauden an, sondern veranstaltet einen Apfelrei-

bewettbewerb und verkauft Apfelkuchle.

Der Ganghoferverein in Welden liest „Lausbubenstreich“ von Ludwig Ganghofer. Die Kindertagesstätte St. Thekla bietet ein buntes Kinderprogramm. Elfriede Appelt steht wieder für mitgebrachte Fundstücke als Pilzberaterin zur Verfügung. Bei Birgit Jäger können sich die Besucher zeigen lassen, wie das alte Weberhandwerk funktioniert. Nicht zuletzt sorgen die Bands Vox Orange und Mix Dur im Rahmen des Projekts „Musik im Naturpark – Eine Region stellt sich vor“ ab 19 Uhr im Holzwinkelsaal für einen außergewöhnlichen Abschluss des Regionalmarkts.

#### Information:

[www.realwest.de](http://www.realwest.de) oder  
[www.naturpark-augsburg.de](http://www.naturpark-augsburg.de)



### Ein Herbst voller Highlights in Augsburgs Naturpark

Zwei interessante Sonderausstellungen im Naturpark-Haus in Oberschönenfeld:



Erinnerungen an 60  
Sonderausstellungen  
von 1992 bis 2016  
22. Sept. bis 15. Okt.

Duett in Holz und Farbe –  
Kunst von Silvia Kugelmann  
und Josef Böck  
22. Okt. bis 7. Jan. 2018

